

# Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich . . 1 Mk. 50 Pf.  
monatlich . . . . 50 .

Gegründet 1852.

Anzeigen:  
Die einspaltige Harmoniezeile oder  
deren Raum 15 Pf. — Reclamen die  
Beitzeile 30 Pf. — Bei Bieder-  
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 212.

Donnerstag, den 11. September

1890.

Caspar Führer's  
50-Pfennig-Bazar  
(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,  
Ecke Louisenstrasse.  
Filiale:  
Langgasse 4,  
früher Marktstr. 29.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie-,  
Portefeuille- und Spielwaaren. Haushaltungs- und Gebrauchs-  
Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken  
und Andenken an Wiesbaden.

Specialität: 14493  
50 Pf., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel.

## Austern-Salon

Adelhaidstrasse 18, Ecke der Adolpshalle.

Empfehle von heute ab täglich frische

## Ia Holl. Austern.

Uebernehme auch in meinen separaten Lokalitäten für kleine Gesell-  
schaften **feinere Diners** und **Soupers** nach vorheriger Bestellung.

Achtungsvoll

## Karl Weygandt, Koch.

16210

## August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

## Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

16544

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen  
empfehle

rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.  
Bei grösserer Abnahme Rabatt.

9650

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,  
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

## Apfelwein - Kelterei Friedr. Groß,

Adlerstrasse 62 — Röderstrasse 3,  
empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Frisch gewässerten prima neuen **Stoßfisch** bei Frau  
Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Zum Zwecke der Verathung einer Statuten-Änderung des Gebammen-Vereins hier, lade ich die Mitglieder dieses Vereins zu einer Versammlung auf Montag, den 15. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in die Realschule ein, und erwarte zahlreiches Erscheinen.

Wiesbaden, den 10. September 1890. 16962  
Der Königl. Kreis-Physicus:  
Dr. A. Pfeifer.

Zur Vergebung der auf 27860,67 Mk. veranschlagten Plasterarbeiten in einem Loos für den Neubau der Kaiser-Wilhelm-Kaserne in Mainz ist auf Mittwoch, den 1. October 1890, Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer, Neumünsterkaserne hier selbst, Termin anberaumt. Die Verdingungsunterlagen liegen im Bau-Bureau des Kaserne-Neubaus, Mombacherstraße, zur Einsicht aus bezw. können dort selbst gegen portofreie Einsendung von 1,50 Mk. bezogen werden.

Besiegelt Angebote mit vorgeschriebener Aufschrift versehen sind bis zum Verdingungsstermin im Geschäftszimmer, Neumünsterkaserne, abzugeben. Fälligkeitsfrist 4 Wochen.

Mainz, den 8. September 1890. (a/Cto. 145/9) 175  
Der Garrison-Bauinspector.  
Blenkle.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch eines Ochsen zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verläuft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.  
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

**Bis zum 21. dieses Monats  
Privat-  
Aquarell-Ausstellung**

von circa 100 Bildern und Skizzen  
von H. Krezzer.

Albrechtstraße 29, 1. Et. (Ecke Moritzstraße).  
Geöffnet: Montags, Dienstags, Donnerstags von 11—1 Uhr Vormittags.  
Sonntags 3—5 Uhr Nachmittags.  
Eintritt frei.

**Natur-Heilverfahren.**

**Dr. med. Schreiber**

Freitag, den 12. September, Vorm. 9—11, Wiesbaden, Hotel Schützenhof, Wohnung: Frankfurt a. M., Gr. Eschenheimerstr. 35. (H. 66094) 61

**„Zum Sprudel.“**

Taunusstraße 27.

Läufig:

**Specialitäten = Vorstellung.**

Anfang 1/8 Uhr.

Sonntags:

**Zwei Vorstellungen.**

(4 und 1/8 Uhr.)

Eintritt 50 Pf. — Reservirter Platz 1 Mk. 16388

**Frische Egmonder Schellfische**

in Eispackung, per Pfd. 25 Pf., heute erwartend. 17003

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Gepflückte Schäppel u. Zwetschen zu v. Schulberg 15, 1.



**Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.**

Vorzüglichstes Krystall-Tafelwasser der Welt

275 Meter tief dem Fels entspringend. Gegen Witterungsseinfälle und Niederschläge durchaus geschützt. Nur mit ersten Preisen prämiert auf allen beschickten Ausstellungen. Jahr 1889: Höchste Auszeichnung, Ehren-Diplom mit gold. Stern. Verwandt im E. Metrischen Jahr 1889/90: Nabenu eine Million Flaschen. Krystallklar. Absolut keimfrei. Überaus wohlschmeckend. den Appetit anregend und die Verdauung befördernd.

Mit Wein oder Fruchtsäften vermisch — unübertroffen. Tafelgetränk allerhöchster und höchster Herrschaften. Von überrschender Heilkraft gegen Gicht-, Rheumatismus-, Hals- und Magenkrankheiten, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden. Gries- und Steinbeschwerden. Bei Bestellungen verlange man ausdrücklich das Krystall-Tafel-Wasser.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Aug. Schmitz. 61

**Kaiser-Friedrich-Quelle**  
Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämierten Medicinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

Franz Blank, Bahnhofstraße,  
Georg Bücher, Wilhelmstraße,  
Chr. W. Bender, Stiftstraße,  
A. Cratz, Langgasse,  
Chr. Keiper, obere Webergasse,  
Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Röderstr.,  
Aug. Kunz, Schwabacherstr. 4a,  
Th. Leber, Saalgasse,  
C. Lickvers, Nerostraße,  
E. Moebus, Taunusstraße,  
J. Schaab, Grabenstraße 3,  
A. Schirg, Schillerplatz,  
H. J. Viehöver, Marktstraße,  
A. Walther, Philippsbergstraße 9,  
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße  
und Kirchgasse,  
Carl Weygandt, Delicatessenhdl.  
Adelhaidstraße. 1175

**Heder's Milchpuder,**

sterilisierte Milch in Puderform, ist das mildeste und wirksamste Nährmittel für Säuglinge als Ersatz für Muttermilch. (H. 62978 k)

1890 zwei Mal preisgekrönt.

**Frische Schellfische 30 Pf.,  
frische Schollen per Pfd. 45 Pf.**

heute erwartend.

**Franz Blank**, Bahnhofstrasse 12.

Schöne gepflückte Rapsel per Kumpf 40—50 Pf. Lejeäpfel per Kumpf 25 Pf., Kochbirnen per Pfund 7—8 Pf. haben Walramstraße 18. 169

Kochbirnen, vorzügl., per Pf. 50 Pf. Geisbergstr. 28. 166

## Geschäfts-Übernahme.

Freunden, Bekannten und verehrlicher Nachbarschaft weile hierdurch mit, daß ich mit dem heutigen Tage die **Restauration** von Herrn **Louis Reinemer**, Schachtstraße 9b, übernommen habe. Empfehle ein gutes Glas Bier von **Gebrüder Esch**, reine Weine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Auch bringe meine vorzügliche Regelbahn in Erinnerung.

Hochachtungsvoll  
**Ewald Küllmer.**

Mache ergebenst darauf aufmerksam, daß ich von heute an **jähn Apfelwein** in meiner **Restauration und Gartenwirtschaft** verabreiche, sowie in Flaschen außer dem Hause; ferner **Flaschenbier** und **Weine**. Auch empfehle meine **Milchkuranstalt**, **ländliche Speisen**.

Achtungsvoll **Adam Häfner**, Walkmühlstr. 80.

Von heute an:

Täglich frisch gekelterter Apfelmus  
per Schoppen 12 Pf.  
„Stadt Eisenach“, Häfnergasse 14.



## la Lachs, Krebse,

Soles, Hchte, Hale, Schleie, Karpfen,  
Schollen, Cablian, Schellfische &c. empf.

**J. Stolpe,**

Nordsee-Fischhandlung, Grabenstraße 6.

Gute Koch- und Eßbirnen per Pfund 7 Pf.  
Glocke 28. 16915

## Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** | Estate & House-Agency | Taunusstr. 18.

Michelsberg 28. **E. Weitz**, Michelsberg 28.

### Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-  
unfall-Versicherung. 16098

Immobilien-Agentur ( **P. Rück**, ) Estate and  
Nicolaisstrasse 24. House-Agency.

### Immobilien zu verkaufen.

Ein neu gebautes Haus in schönster gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den Kurianlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden, 2 Badezimmern, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und Berggarten um das Haus, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12223

Ein gut gebautes, in bestem Zustande befindliches Haus mit gangbarem Spezerei-Geschäft darin (mit Schnapsconcession auf dem Hause ruhend) Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Gesäßige Offerten unter „**H. 70**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14471

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927

**G.** Haus i. w. Mezz. u. Wurstel., sowie ein Landesprod.-Gesch. betr. w., unt. günst. Zahlg. z. verf. Unt. Unt. kann Mezz. auch verm. wird. Off. an die Tagbl.-Exp. unter **K. L. 9.** 16770

Für Rentner oder Private mittelgroßes Haus, südliche Lage, zu verkaufen. 18951

**W. May**, Jahnstraße 17.

Eine neu gebaute, schön eingerichtete kleine Villa mit hübschem Garten dabei, in etwas erhöhter gesunder Lage Wiesbadens, mit freier herrlicher Aussicht (unweit des Kurhauses, Theaters, Kochbrunnens und des Verkehrs), äußerst preiswürdig zu verkaufen. Ges. Offerten unter „**Villa 41**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14469

Haus, Thorsfahrt, Werkstätte, Spezereiladen, sehr günst. Beding., 4-5000 Mark Anzahlung, zu verkaufen. 16950

**W. May**, Jahnstraße 17.

Rentables Haus, Thorsfahrt, gr. Hof, Garten, Seiten- und Hinterbau, ist mit Kohlengeschäft zu verkaufen durch **Rupp**, Oranienstraße 11.

Schönes Geschäftshaus, gut rentabel, im südlichen Stadttheil gelegen, zu verkaufen. 16949

**W. May**, Jahnstraße 17.

### Immobilien zu kaufen gesucht.

Eine Villa zum Alleinbewohnen zum Preise von 40-60,000 M. zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. M. 40** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15881

Haus in guter Lage. Anzahlung 15-20,000 M. Nur directe Angebote mit Preisang. werden berücksichtigt. Offerten erbeten unter **K. 101** an die Tagbl.-Exp.

Ein Haus in der Langgasse, Webergasse, Kleine oder Große Burgstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Offerten unter „**Haus 100**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15880

Haus zu kaufen gesucht in guter Lage, 12-14 Zimmer. Anzahlung 10-15,000 M. Preis 30-50,000 M. Nur directe Offerten erbeten unter **J. M. 100** an die Tagbl.-Exp. 16887

## Für hochfeines Restaurant

in Wiesbaden in bester Lage, Nähe von „Quishana“, Haus zu kaufen event. Parterre-Lokalitäten zu mieten gesucht. Anerbieten unter **O. P. 1240** an die Tagbl.-Exp.

### Zu kaufen gesucht:

1. Haus m. Bäckerei oder Haus in welchem solche errichtet werden kann, in den unteren, ev. auch neueren Stadttheilen.

2. Rentables Haus in der Rhein- oder den angrenzenden neueren Straßen, welches wenigstens freie Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör rentiert, durch **Jean Arnold**, Immobilien-Geschäft.

## Geldverkehr

### Capitalien zu leihen gesucht.

Zur **1. Stelle** suche sofort 12,000 M. a 4½ %, Brandfassenswert 33,000 M.; ferner jetzt oder später zur **1. Stelle** 15,000 M. a 4½-5%, Taxe 25,000 M. 16651

**J. Meier**, Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 18. 14,600 M. 4½ % Hypothek zu cediren gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16714

60,000 und 70,000 M. (Privatgelder) auf 1. gute Hypothek hiesiger Stadt gesucht. Näh. kostenfrei. 204

12,000 M., gute Hypothek, wegen Sterbefalles für jetzt oder 1. October zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13788

12,000 M. auf 2. Hypothek gesucht. 204 **J. Imand**, Taunusstraße 10.

Der Waarenvorrath in meinem provisorischen Geschäftslokal

## Ellenbogengasse 7

besteht noch vorwiegend in doppeltbreitem Betttuchleinen ohne Naht, Handtuchgebild am Stück und abgepaßt, einzelnen Tisch- und Tafeltüchern, Küchen- und Gläsertüchern, sowie in einem ganz feinen Leinen (Gansauge), für Kinderzwecke sich eignend.

Der Ausverkauf dieses Fabrik-Lagers hat nur für ein Publikum Interesse, welches gewohnt ist, wirklich gute Qualitäten zu kaufen, denn sämtliche Waaren sind in ungewöhnlich großer Breite von reinem Flachsgarn hergestellt.

Die außergewöhnlich vortheilhafte Uebernahme dieser großen Waarenmasse ermöglicht es mir, den ganzen Waarenbestand unter dem effectiven Fabrikwerth abgeben zu können; ich mache deshalb Brautleute, Hoteliers, Pensionate, sowie Leute, welche für einen besseren Haushalt Anschaffungen zu machen haben, wiederholt auf diese nicht wiederkehrende Gelegenheit aufmerksam.

Alle Artikel werden jedermann bereitwilligst zur Ansicht vorgelegt; bei hufss genauerer Prüfung der Qualitäten werden auch Münster verabsolgt.

## Jos. Raudnitzky,

Provisorisches Geschäftslokal: Ellenbogengasse 7.

Haupt-Geschäft: Langgasse 30.

16853

## Bedeutende Preisermässigung

auf sämtliche

Sommer-Tricot-Taillen und Sommer-Tricot-Kinder-Kleider.  
! Nur gute Qualitäten!

W. Thomas, Webergasse 23.

Special-Geschäft für Tricotwaaren.

213

Um Raum für die eintreffenden Neuheiten zu gewinnen, verkaufe von heute ab den größten Theil der am Lager habenden

## Tapeten

zu und unter Fabrikpreisen. Günstigste Gelegenheit für Bauunternehmer.

Rudolph Haase, 9 Kleine Burgstraße 9.

## Die modernen Kleiderstickereien

Handarbeit liefern wir rasch und billig. Muster zur Ansicht. Vietor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. 16973

Süßäpfel

find zu haben Ecke der Feldstraße,  
am Obststand, und Feldstraße 19,  
im Laden.

Cravatten und Lavallières  
empf. billigst Th. Wachter, Weberg. 36. (H. 66061) 61

in Schnur- und  
Kettenstich oder

16973

Um für die neueren Sachen, die wir gelegentlich der diesjährigen Weihnachtszeit einführen werden, Platz zu schaffen, haben wir eine grosse Parthe Handarbeiten und Stickereien mit Mustern, die wir ausgetragen lassen, sowie eine Anzahl Gegenstände, welche durch Ausstellen etwas gelitten,

## **zurückgesetzt.**

Wir eröffnen demgemäß Montag, 1. September, einen

# **Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen,**

unter Anderem umfassend:

Arbeitsbeutel.  
Arbeitsköbe.  
Arbeitstäschen.  
Aschenbecher.  
**Betttaschen.**  
Brieftaschen.  
Briefwaagen.  
Brillenetuis.  
Brotkörbe.  
Buchzeichen.  
Bürsten.  
**Bürstentaschen.**  
Cigarrenetuis.  
Cravattenkasten.  
**Decken.**  
**Eckbretter.**  
Federwischer.  
Filzborten.  
Filzzacken.  
Flaschenkörbe.  
Fuskissen.  
Handschuhkasten.  
Handschuhtaschen.  
**Handtücher.**  
Hauskäppchen.  
Hausschlüsselnetuis.

**Journalmappen.**  
**Kaffeewärmer.**  
Kinderkleidchen.  
Kinderkragen.  
**Kinderlätzchen.**  
Kinderschürzchen.  
**Kissen.**  
Kommodedecken.  
Kragenschachteln.  
Lampenteller.  
Lederpantoffeln.  
Leuchter.  
Leuchterdeckchen.  
Löscher.  
Markenkästchen.  
**Maschinenspitzen.**  
Messerkörbe.  
**Messerschoner.**  
Mützen.  
Nadeletuis.  
**Nähtischdecken.**  
Notenständer.  
Notizblocks.  
Ofenschirmgestelle.  
Papierkörbe.

Papierstramini-Sachen für Kinder.  
Photographierahmen.  
Photographieständer.  
**Plaidhüllen.**  
Postkartenständer.  
Puffs.  
Reiseetuis.  
Reisetaschen.  
Sachets.  
Salontischläufer.  
Schirmhüllen.  
Schlüsselbretter.  
Schlüsselkörbe.  
Schlummerrollen.  
Schmuckkästen.  
**Schoner.**  
Schreibmappen.  
Schreibunterlagen.  
**Schürzen.**  
**Schürzenstoffe.**  
Schuhtaschen.  
Schwammbeutel.  
Servietten.  
Serviettenringe.  
**Servirtisendecken.**

Sesselstreifen.  
Slipskästen.  
Skatblocks.  
Sophaläufer.  
**Stickstreifen.**  
**Straminpantoffeln.**  
Stuhldecken.  
Stuhlstreifen.  
Tabaksbeutel.  
**Tablettdeckchen.**  
Tastendecken.  
Theewärmer.  
Teppiche.  
**Tischdecken.**  
**Tischläufer.**  
Toilettekissen.  
Uhrhalter.  
Violindecken.  
Visitkartentäschchen.  
**Vorhangstoffe.**  
Wäschebeutel.  
**Wagendecken.**  
**Wandschoner.**  
**Wandtaschen**  
etc. etc.

**Der Verkauf dauert nur kurze Zeit.**

**Victor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3,**  
„Zum Ritter“.

16261

Gepflückte Apfelf und Birnen, auch Fallobst zu verkaufen  
Bierstädter Höhe 14.

Eß- und Kochbirnen per Kumpf 50 Pf. zu haben Feldstraße 22, 3. Et.

16342

Im „Hamburger Hof“ werden vorzügliche Kochbirnen abgegeben.

Gepflückte Koch- und Eßbirnen per Kumpf 40 Pf. 16960  
Adlerstraße 33.

16495

Täglich frische

**Ia Ostender Austern.**  
Restaurant Spehner, Langgasse 53, am Kranzplatz.

Gute weihfleischige neue Kartoffeln versendet franco Wiesbaden-Bahnhof die 2 Uhr. zu 5 M. 20 Pf. mit Sack. Sehr seine gelbfleischige Kartoffeln für den Winterbedarf zum selben Preis, wenn jetzt bestellt. Neuendorff, Gutsrächer in Hof Henriettenthal bei Idstein. 16278

Die so sehr beliebten

### Magnum - Bonum - Kartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427  
Carl Frick, Röderstraße 41.

## Unterricht

### Lehr- und Erziehungs-Anstalt

3 Mainzerstraße 3. 16679

Vorbereitung für alle Classen höherer Lehranstalten. Beginn des Winter-Semesters: 18. September.  
Dr. F. Vennelich.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit, erh. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbennest 51, II. 15828

Cand. math. erhält Nachhilfestunden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16011

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 15458

German lessons by a German lady (long been in England) Taunusstrasse 89, 2.

Französ. Conversation mit j. Herren oder Damen, resp. Unterricht, sucht ein Herr der besseren Kreise. Briefe befördert unter V. R. 4 die Tagbl.-Exp. 16828

Spanisch. Espagnol. Gründl. span. Unterricht (Grammatik, Conversation und Literatur) erh. e. staatl. gepr. Lehrerin, die 6 J. in Madrid unterrichtet hat. Näh. Frankenstrasse 15, II. 1/2-3 Uhr.

Unterricht im Clavierspiel, Ensemble-Spiel und Gesange, sowie

Einführung in Geschichte und Literatur der Musik, von den Classikern bis zu den Werken Berlioz', Wagner's, Liszt's und Brahm's, bei

Kapellmeister Arthur Smolian, Adolphsallee 49.

Sprechzeit: 1 bis 3 Uhr. 16822

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter. Wiesbaden, Neugasse 1.

1. September resp. 1. October a. cr.: Wiederbeginn sämtlicher Kurse in allen praktischen Fächern, in der Weiß- und Kunstdickerei, im Zeichnen, Malen (Aquarell, Öl, auf Porzellan, Holz, Seide, Gobelin etc., von einer Malerin der Münchener Schule). Lederschnitt, Nekken, Schnitzen re. 16412

2. October: Beginn des Ausbildungskurses für das staatliche Handarbeiterinnen-Examen. Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin

Fräul. H. Bidder. 16058

Clavierstunden werden billig erhält. Näh. in der Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse. 15705

Für Clavier-Begleitung (zu Gesang od. Instrum.), Ensemble-Spiel (vierhändig), Clavier-Unterricht etc. empfiehlt sich Ewald Deutsch, jetzt Friedrichstr. 18, 2. (Beste Ref.)

Unterricht im Porzellanmälen in u. außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Gefüllt wird alles Porzellan feuerfest. 16957

## Mietgesuche

Gesucht sogleich 3 Zimmer, Küche und Zubehör, wo möglich außerhalb. Preis ungefähr 360 M.

E. Reimann, Schulberg 19.

Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör von einem jungen Ehepaar, in sonniger geschützter Lage, bis zu 800 M., gesucht. Hochparterre bevorzugt. Off. unter L. 30 an die Tagbl.-Exp. erbettet.

In einer nicht zu abgelegenen Gegend wird von einer Dame eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Mansarde gesucht. Off. mit Preisang. unter M. J. 28 an die Tagbl.-Exp. erb. Ein alleinstehendes junges Fräulein sucht eine kleine unmittelbare Wohnung von 2-3 Zimmern in gutem Hause und guter Lage fahrweise zu mieten im Preise von 300-500 Mark. Offerten mit Preisangabe abzugeben in

Ritter's Agentur, Taunusstraße 45, im Laden.

Ein Zimmer mit Küche bis 1. October zu mieten gesucht. Off. unter S. S. 100 hauptpostlagernd.

Ein stilles Mädchen sucht ein Stübchen mit Bett. Näh. Moritzberg 1, Hth. 1. St.

Eine ältere Dame sucht in einer gut bürgerlichen Familie zwei leere Zimmer mit Pension. Offerten unter J. J. 25 an die Tagbl.-Exp. erbettet. 17005

Angenehme, pünktlich zahlende Miethierin sucht 2 I. Stuben o. St. n. St. nach der Straße. Offerten unter K. G. postlagernd.

## Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Wiebriecherstraße 7 (am Mondel) ist das obere Gartenhaus per 1. October für 450 M. pro Jahr zu vermieten. Näh. Moritzstraße 1, Parterre. 16295

Villa Nerothal 57, mit prachtvoll angelegtem Garten, ist die Bel.-Etage (hochherausfahrl.) per 1. October zu vermieten. Näh. Süßstraße 24, 1. Et., oder bei Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 16804

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Laden Kirchgasse 17 per October oder später zu vermieten.

Laden, ein großer, auch abgeheilzt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermietenden Saalgasse 4/6. 16408

Ein am hiesigen Platze seit 40 Jahren bestehendes gute Colonialwaren- und Kurzwaren-Geschäft (besitzt Concession zum Brauntwein-Ausschank) soll zum 1. April 1891 auf längere Zeit vermietet werden. Bewerber, welche über die nötigen Mittel zur Übernahme des Inventars verfügen, wollen ihre Offerten unter F. P. No. 10 an die Tagbl.-Exp. einsenden.

Auf dem früheren Wahrund'schen Zimmerplatz an der Wiebriecherstraße ist ein Lagerplatz und ein Raum, welcher sich als Magazin oder zum Aufbewahren von Gegenständen eignet, zu verpachten. Näh. im Wohnhause derselbst.

## Wohnungen.

Albrechtstraße 11 1. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

## Große Burgstraße 13

find im 3. St. 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute per 1. October zu vermieten. 17001

Weldstraße 22 ist eine Wohnung mit Zubehör (Glasabschluß) zu vermieten.

Geisbergstraße 14, 11., schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. October 1890 bis 1. April 1891 billig abzugeben. Einzusehen von 2—5 Uhr. 16866

Nerostraße 25 kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 14810

Röderstraße 3 (Neubau) 3 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15685

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Schlichterstraße 19, 3, eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badecabinet, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, per 1. November d. J. zu vermieten. Zu besichtigen Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr. 15768

Schulberg 21 ist eine große Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13789

Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690

## Möblirte Wohnungen.

## Villa Monbijou,

Erathstraße 11, direkt am Kurhause. Elegant möblirte Etage zu vermieten. 16955

## Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 u. 14, 3 Min. vom Kurhaus, elegante möblirte Etagen mit Küche oder Pension, sowie einzelne Zimmer mit Pension. 16632

Louisenstraße 3 (Sonnenseite), nahe der Wilhelmstraße und dem Park, ist die möblirte Bel-Etage mit Küche, 2 Mansarden und Keller zu vermieten. 16221

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14385

Möblirte Wohnung Adelhaidstraße 16. 11586

Elegant möblirte Villa in nächster Nähe des Kurhauses für die Wintermonate zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 16631

## Möblirte Zimmer.

Adelhaidstraße 26, Bel-Gt., sind 2 elegant möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16507

Bleichstraße 8, 1 St., zwei möbl. Zimmer zu verm. 16828

Blumenstraße 6, 2. Stock, ist ein sehr möbl. Zimmer an einen ruhigen anständigen Herrn zum 15. September oder 1. Oct. abzugeben. Einzusehen von 12—4 Uhr. 16948

Friedrichstraße 37, 1, ein frdl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Kapellenstr. 27 ein möbl. Hochpart.-Zimmer zu verm. 15862

Karlstraße 14, 3, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 16710

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, zwei schön möblirte Zimmer auf gleich zu vermieten. 10180

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Bürstenladen. 14814

Louisenstr. 14, Stb. r. 2 Tr., 2 möbl. Zimmer zu v. 16180

Oranienstraße 18, 1 St., gut möbl. Zimmer zu verm. 15991

Rheinstr. 65, Bel-Gt., möbl. Zimmer zu v. 16116

Schillerplatz 3, 2, sind zwei möblirte Zimmer billig

Steingasse 25 ein möblirtes Zimmer sofort zu verm. 16684

Walramstraße 20, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 15505

Welltrittstraße 3, 1, möbl. Zimmer zu vermieten. 16498

Billig möbl. Zimmer (Bad) Kapellenstr. 2b, Bel-Gt. 16868

Zwei schön möblirte Zimmer zum 1. October zusammen oder einzeln zu vermieten (sehr passend für Einjährige) Helenenstraße 2, Ecke Bleichstraße 1 St. r. 16795

Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 18797

Zwei möblirte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 30, 2 St., Alleeseite. 15147

Elegant möbl. Salon und Schlafzimmer preiswürdig zu vermieten Langgasse 10, 1. Et. 15604

Ein a. zwei frdl. möbl. Zimmer zu v. Nerostr. 42, II. 11779

Salon, auch Schlafzimmer, Kraße 38. 15651

In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcons, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 18476

Ein gut möbl. Zimmer mit ob. ohne Kost zu v. Adlerstr. 65. 16410

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Albrechtstraße 7a, 1. 16863

## Schön möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 2 St. 15500

Ein möbl. Zimmer, Frontspize, zu verm. Kleine Burgstraße 3. Ein großes schön möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten auf 1. Oct. zu verm. Kirchg. 2b, 2. 16744

Gut möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190

Möblirte Zimmer zu vermieten Langgasse 53. 16977

## H. Wenz.

Gut möbl. 3. an einen Herrn zu verm. Mauergr. 8, 2 r. 16214

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Mörderstraße 31, 2 St. 13878

Ein möbl. Zimmer zu verm. Sedanstraße 6, 3. 1. 15810

Große Mansarde, gut möbl., heizb., an ein besseres Fräulein billig abzugeben Adolphstraße 12, 2 Tr. r. 15901

Eine Mansarde mit Kost zu vermieten Hirschgraben 6, im Laden. 16987

Gutes Logis mit Kost billigst zu vermieten Bleichstraße 9. 16987

Unständiges Mädchen erhält Schlafstelle Unterstraße 25.

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 29, Part.

Reinl. Arb. erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, Hth. 16440

Reinlicher Arbeiter erhält Logis Steingasse 13, Part.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle. Näh. Walramstraße 29. Dachstock. 16987

Stellplatz für Schneider bei Joh. Hartmann, Herren-Schneider, Adlerstr. 9. 16797

## Leere Zimmer, Mansarden.

Ein Zimmer für 8 M. monatl. zu verm. Röderstraße 20. 16985

Gaulbrunnenstraße 5 ist eine große heizbare Mansarde zu vermieten. 16881

Zwei ineinandergehende hübsche große Mansarden auf 1. Oct. zu vermieten Hellmundstraße 85.

## Remisen, Stallungen, Keller etc.

Ein größerer Weinkeller zum 1. Januar 1891 zu vermieten Kochbrunnenplatz 8. 12876

## Fremden-Pension

## Für ein geb. jung. Mädchen,

welches sich zur Schol. im Winter in Wiesbaden aufzuhalten soll, wird in feiner Familie

## Pension gesucht.

Gef. Off. unter F. 10 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Schüler oder Schülerin finden gute Pension; auf Wunsch auch Nachhilfe. Näh. Tagbl.-Exp. 16839

Bon. fam. Belge dem, pension et logem, pour jeune hom. (21 ans) et prendrait en échange garçon de 10 à 12 ans, de bonne famille moyenn. supplément. Adr. Ch. Maurice, ingenieur à Marcinelle près Charleroi, Belgique. (K. a. 86/9) 12

# Grosses Lager

goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,  
in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.  
Regulateure von 14 Mark an.



P. S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäft **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.

**S. Sulzberger.**  
Beste Bezugssquelle  
für fertiger Herren- und Knaben-Kleider  
Kirchhofsgasse 4,  
nahe der Langgasse. 14770

**Nur noch**

bis zum 15. September dauert der

## Ausverkauf

und werden, um meinen Umzug nach  
**4 Grosse Burgstrasse 4**  
zu erleichtern, jetzt alle auf Lager habende  
Damen- und Kinder-Mäntel,  
Tricot-Taillen u. -Blousen  
zu jedem annehmbaren Preise  
abgegeben.

**A. Maass,**

10 Langgasse 10. 15148

**Weinstube zum Schieferstein!**  
Mauergasse 35.  
Leberklöße und Gauerkrant.

## Für Damen beachtenswerth!

Die aus der Frühjahrs- u. Sommer-Saison  
übrig gebliebenen Artikel, insbesondere

Modell-Costüme, Mäntel, Jacken,  
Blousen, Sonnenschirme u. s. w.,  
werden  
**ganz ausserordentlich billig**  
abgegeben.

**Benedict Straus,**

Webergasse 21. 16318

## Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Von heute an befinden sich meine Geschäftslokalitäten

**43 Schwalbacherstraße 43**  
und halte mein eigenes Versteigerungslokal zur Abhaltung  
von Versteigerungen, Lagerung von Möbeln unter  
den coulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Täglich findet daselbst **Freihandverkauf von Polster- u. Kastenmöbeln aller Art statt**; auch werden Mobilien  
und ganze Waarenlager auf eigene Rechnung übernommen

**Aug. Degenhardt, Tapizer,**

Auctionator und Taxator.

Bureau: 43 Schwalbacherstraße 43  
und al. Schwalbacherstraße 14. 59

**Neue holl. Bolshäringe, St. 5 Pf.,**  
per Ds. 55 Pf., marinirte dito Stück 10 Pf. 16853  
**A. C. Kames,** Karlstraße 2, Ecke Dötzheimerstraße.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 212.

Donnerstag, den 11. September

1890.

## Königliche Schauspiele.

Anmeldungen für das voraussichtlich am 1. Oct. d. J. beginnende Theater-Abonnement 1890/91 werden in dem Theater-Bureau mit Ausnahme des Sonntags täglich von 10—12 Uhr Vormittags entgegengenommen.

Die in vorjähriger Saison abonniert gewesenen Plätze bleiben den resp. Abonnierten bis zum 13. September c., Mittags 12 Uhr, reservirt.

Wiesbaden, den 8. September 1890. 86  
Intendantur des Königl. Theaters.

## Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. M., Nachmittags 4 Uhr, will Frau Johann Heinrich Jacob, Wittwe, die Apfels, Birnen und Zwetschen von 36 Bäumen auf ihrem Grundstück hinter dem alten Todtenhof an Ort und Stelle versteigern lassen. 143

Wiesbaden, den 6. September 1890.

J. A. Kaus,  
Bürgermeister-Sekretär.

## Öffentliche Versteigerung.

### Heute

Donnerstag, den 11. Sept. c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend, versteigere ich wegen Wegzug des Fräulein v. Morenhoffen deren aus 3 Zimmern u. Küche bestehende Wohnungseinrichtung in meinem Versteigerungslokale,

### 8 Mauerstraße 8,

öffentlicht meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Alle Arten Holz-, Kasten- und Polstermöbel, vollständige ein- und zweischläfige Betten, Spiegel, Bilder, Teppiche, Glas, Porzellan und noch vieles Andere mehr.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation, auch können die Sachen vorher besichtigt werden. 239

Willh. Klotz,  
Auctionator und Taxator.

Das neueste, anerkannt zuverlässig bearbeitete "Adressbuch der Stadt Wiesbaden" für das Jahr 1890/91, mein 31. Jahrgang, ist in meiner Wohnung, Geißbergstraße 7, 1, und in den hiesigen Buchhandlungen zu haben. 235

Wilhelm Voß, Standesbeamter.

## Bekanntmachung.

Morgen Freitag, den 12. d. M., Vormittags 10 und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, versteigern wir Erbtheilung halber aufzöge Austrags in dem Saale der

## Stadt Frankfurt,

### 37 Webergasse 37,

eine Garnitur, 1 Sophia, 2 Sessel, 3 Stühle, grüner Rips, geschnitten, 1 Nussb.-Secrétaire, 1 ovaler Tisch, 1 Küchenschrank, 2 complete Betten, 4 Tische, 1 Regulator, 6 Wanduhren, 1 schöne große Laden-Etagere, 1 Mahagoni-Cylinderbureau mit Spiegel, Kleiderschränke, Kommoden, Stühle, Dienstbotenbetten, Vogelflügige, 2 Delgemälde, Citronen-, Himbeeren-, Essenz und Limonaden, diverse Liquore u. dergl. m.

öffentlicht meistbietend à tout prix gegen Baarzahlung. Die Gegenstände sind sehr gut erhalten.

Reinemer & Berg,  
Auctionatoren und Taxatoren.  
Büreau: Michelsberg 22. 208

## Mobilien-Versteigerung.

Hente Donnerstag, den 11. September c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage nachverzeichnete Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in meinem Auctionslokale,

als: eine Plüsch-Garnitur, bestehend aus 1 Sophia, 4 Sesseln, 1 Nussbaum-Spiegelschrank, 2 Nussb., 1 Tannen-Kleider- und 1 Weißzengenschrank, 3 Nussb.-Bettsitzen mit Rahmen und Mohhaar-Matratzen, 1 Waschkommode und 2 Nachttische mit grauen Marmorplatten, 4 Kommoden, 1 Kommode mit Schreib-Aufz., 2 Sophas, 1 Chaiselongue, Sessel, verschiedene Tische und Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Küchenschrank, Glas, Porzellan, 1 Tafeltuch mit Servietten für 24 Personen, einzelne Tafellücher und Servietten, sowie 1 Nähmaschine u. c.

August Degenhardt,  
Auctionator und Taxator. 95

## Kunst-Avis.

Am 15. September c. muß ich meine Ausstellungs-Lokalitäten räumen und bin ich deshalb gezwungen, meine

Sammlung werthvoller Gemälde moderner Meister

bis dahin zu verkaufen. Um den Verkauf zu beschleunigen, bin ich von mehreren Künstlern beauftragt, deren Werke bis zu 50% unter dem Werth abzugeben. Kunstsammler und Liebhaber machen ich auf diese außerst günstige Kaufgelegenheit ganz besonders aufmerksam. Besichtigung und Verkauf täglich Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in dem Laden 16747

4 Große Burgstraße 4.  
F. Küpper.

Ziehung 15. Sept. — 15. Oct. d. J.

Ich empfehle ganz besonders als vortheilhaft

## Freiburger Loose,

welche sicher mit nachstehenden Gewinnen gezogen werden:

**Niemand gibt es nicht. Jedes Loos gewinnt.**

45000, 40000, 5 × 30000, 2 × 25000, 7 × 20000, 19000, 18000, 3 × 16000, 17 × 15000, 4 × 14000, 4 × 13000, 13 × 12000, 22 × 10000, 8000, 5 × 6000, 8 × 5000, 6 × 4000, 3000, 57 × 2000, 20 × 1600, 9 × 1500, 108 × 1400, 12 × 1200, 90 × 1000 und sehr viele Gewinne von 800, 700, 600, 500, 400, 350, 200, 150, 100, 80, 60, 50, 40, 35, 30, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14 Francs. Der kleinste sicher zu machende Gewinn ist 13 Francs Geld. Sämtliche Gewinne werden in bar und ohne Abzug ausbezahlt. Amtliche Gewinnliste 15 Tage nach der Ziehung gratis und franco. Gegen vorherige Einsendung des Beitrages (Nachnahme gestattet die Post nicht) in Banknoten und Briefmarken, Coupons oder Postanweisung versende umgehend nach allen Ländern

**Original-Loose à 22 Mark.**

Hauptgewinne melde auf Verlangen durch Depesche. Aufträge erbitte möglichst umgehend, da die Nachfrage bedeutend. Briefporto 20 Pf. Referenzen stehen zu Diensten.

**Frederic Finkenstadt,  
Ferma in posta Mailand (Italien).**

## Alle

Diejenigen, welche sich ein gutes, solid gearbeitetes Stück Möbel kaufen, thun am klügsten, dasselbe direct von der Quelle zu nehmen, indem dem Käufer für sehr wenig Geld etwas Unerwartetes geboten wird, indem durch eigenes Sägewerk, Hobel- und Fräsmaschinen, sowie mit Patent-Stunddreh-Apparaten Möbel und Möbel-Verzierungen zu unglaublichen Preisen elegant fabriert werden. Schreinermeistern ist Gelegenheit geboten, Tischfüße, Bettfüße, Tischfüßen, Schrankfüße, sowie Gefimse mit und ohne Aufsatz nebst allen Sorten Kehleisten sehr billig zu beziehen bei

**Ottstadt & Comp.,**  
Kostheim bei Mainz. 16482

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

### Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

36 ff. Farbbilder, Bi. u. Catalog, statt 3, nur 1½ M.-Marken. **Wichtig:** Buch **Über die Ehe** 1 M.-Marken. Wer z. v. oder z. w. **Über die Ehe** Kindersegen. **Ev. Rückvergütung!** Literatur-Bureau Dr. 28 Gotha.

**Nussbaum-polirt. Kommode und lackirte Kleiderschränke** billig zu verk. Kapellenstraße 1. 16900

Sensationelle Erfindung!  
gegen Schwächezustände.

## FÜR MÄNNER!

K. k. ausschl. priv. elektro-metallische Platte  
**Med. Dr. Borsodi.**

Patentiert in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiert auf der grossen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med. Nizza 1890. Diplomirt von der Société de Médecine de France und der Société d'Hygiène Publique de Paris. Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiert, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen. 12390

**Med. Dr. Borsodi,**  
Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis. Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter B. Rosen, Berlin, Mauerstrasse No. 22, 1. Etage, Ecke Taubenstrasse.



Aecht zu h. in Wiesbaden b. Hrn. Fr. Tümmel, Gr. Burgstr. 5.

**Empfehlende Erinnerung.**  
**Dr. Borchardt's** arom.-med. Kräuter-Seife (à 60 Pf.).

**Dr. S. de Boutemard's** arom. Zahnpasta (à 60 und 120 Pf.).

**Dr. Hartung's** Chinarinden-Oel (in Flaschen à 1 Mt.).

**Dr. Koch's** Kräuter-Bonbons gegen Husten, Heiserkeit z. (à 100 und 50 Pf.).

**Dr. Hartung's** Kräuter-Pomade (in Tiegeln à 1 Mt.).

**Apotheker Sperati's** Italienische Honig-Seife (à 25 und 50 Pf.).

**Professor Dr. Lindes'** Vegetabilische Stangen-Pomade (à 75 Pf.).

Schon ein kleiner Versuch genügt, um die Heilung von der Zweckmäßigkeit und Vortheilhaftigkeit dieser gemeinnützigen Artikel zu erlangen und werden selbe in bekannter Güte stets ächt verkauft bei Louis Schild, Langgasse 3. 7898

Die ächte französische Wicke frisch angekommen bei Harzheim, Mehrgasse 20. 465

Ein Küchen-Schrank mit Glasauflatz, 1 M. sehr guter Preis. Herd und 1 Nussbaum-Kommode mit Fußbrett billig zu verkaufen bei

Fr. Münch, Schwalbacherstraße 29, Part.

**LIEBIG**

Company's  
Fleisch-Extract

Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867

Nur aedot wenn jeder Topf den Namenszug: *J. Liebig*  
aus Fray-Berico in BLAUER FARBE trægt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

104

**Frankfurter Würstchen**  
von **H. Müller** in **Spandlingen**  
(vormals in **Firma Stroh & Müller**)  
empfiehlt von heute an in täglich frischer Sendung  
billigst.  
Kirchgasse 32. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

**la Ostfriesisches Hammelfleisch**  
versendet Postcolli 9 Pfund Netto. Rücken 5 Mt., Neule 5 Mt.  
50 Pf. Postcolli Emder Vollhähnchen 3 Mt. 25. Postcolli feinste  
holländische Sardellen (8 Pf. Netto) 6 Mt. Alles franco Nachnahme.  
Emden. (à 1191/8 A) 12  
Albert Italiener.

**Schweineschmalz**, 50 Pf.  
garant. reines, p. Pf. 16854  
A. C. Kames, Karlstraße 2.

**Feinstes Victoria-Tafel-Oel**,  
vorzüglich im Geschmack,  
per Liter 95 Pf., bei 5 Liter 85 Pf.,  
nur allein bei 18831  
**Hch. Tremus**,  
Droguen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

Seinen Angler  
**Hof- und Holländer Käse**  
versendet franco per Nachnahme à Postspedet — ca. 9 1/2 Pf. —  
zu 8 Mt. 50 Pf. (H. à 2994/4) 12  
**F. Jürgensen**, Klappholz pr. Havelst  
in Angeln, Kreis Schleswig.

**Frische Kieler Sprotten**,  
Bücklinge,  
" " **Frankfurter Würste**.  
**Franz Blank**,  
Bahnhofstrasse. 16943  
Kochäpfel per Stumpf 35 Pf. zu haben Kirchgasse 23,  
Gemüsehandlung. 16890

Meinen anerkannt vorzüglichen  
**Haushaltungs-Kaffee**  
No. 9, das Pf. M. 1.70,  
stets frisch gebrannt, halte allen Consumenten  
seiner Güte und Preiswürdigkeit wegen  
sehr empfohlen.

**Zucker** — billigste Preise.  
**A. H. Linnenkohl**,  
Ellenbogenstraße 15. 15784

**Feinste Biscuits**  
von **A. H. Langnese Wwe. & Cie.**  
in Hamburg.

**Feinste Fruchtsäfte**  
aus der Fruchtsäfte-Presserei  
von **Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf.**  
in Köln  
empfiehlt zu mäßigen Preisen

**Die Filiale**  
der Emmericher Waaren-Expedition,  
Goldgasse 6. 289

**Backpulver**  
empfiehlt  
**Hch. Tremus**, Droguen-Handlung,  
2a Goldgasse 2a. 16890

**Feinsten Bienen-Honig**  
Delaapestraße 4. 16746

Nur noch einige Wochen  
findet der

# Ausverkauf

statt

## von Japan- und China-Waaren,

als: **Satzuma - Vasen - Bronzen - Paravants - Service - Lackwaaren - Schmuckschränke - Handschuhkästen - Taschentuchkästen etc. etc.**

**Schwerter und Curiositäten.**

# Fächer u. Decorations-Artikel.

Prima China-Thee per Pf. sonst Mk. 4, jetzt Pf. Mk. 2,50.

Da ich wegen Wegzug von Wiesbaden das gesamte Waarenlager umgehend räumen muss,  
so verkaufe

**zu und unter Selbstkostenpreis.**

**Langgasse 14, Japan- und Chinawaaren-Handlung,  
Arthur Sternberg.**

15701

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-  
halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-  
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonnabend und unterrichtet in  
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge  
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-  
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich  
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die  
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

## Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Herrschaften und der Nachbarschaft zur Anzeige,  
dass ich mit dem heutigen Bahnhofstraße 9, nahe der  
Louisenstraße, ein Blumengeschäft eröffnet habe und empfehle  
mich zum Anfertigen von Jardinières, Bouquets und  
Kränzen von frischen und trockenen Blumen zu den billigsten  
Preisen.

Achtungsvoll

Friedr. Catta, Kunst- und Handelsgärtner.  
Wiesbaden, im September 1890. 16867

Sämtliche Pariser

## Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonplatz.  
Preisliste gratis. (à 588/3 B.) 10



## Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-  
lands, mit den **neuesten**, überhaupt  
erstrebenswerten Verbesserungen empfiehle bestens.  
**Ratenzahlung.**

Langjährige Garantie.

**E. du Fais, Mechaniker,**  
Langgasse 8. 14361  
Eigene Reparatur-Werkstätte,

## Bettfedern.

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kaufst man am  
billigsten und reeliesten im Bettfedernlager von  
Michelsberg 3, **M. Singer**, Michelsberg 3.

Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

Ein Deckbett und 2 Kissen zu verkaufen Louisen-  
straße 20, 1 Tr. links. 16904

Wegen  
vorherüddter Fertigung und Lieferfüllung des Lagers  
haben nachverzeichnete  
Frühjahr- und Sommer-Märkten zum Abschluß  
zu einem billigen Preise zum

zurückgesetzt.

	Früherer Preis	Gehöriger Preis
22 fertige Herren-Frühjahr- und Sommer-Pulcots	M. 20, 24 und 30	M. 12
10 fertige Herren-Frühjahr- und Sommer-Pulcots	" 33, 36 "	15
42 fertige Herren-Schwarloß aller Arten	" 24, 30 "	15
8 fertige Herren-Havelots	" 24, 27 "	8
8 fertige Herren-Budsfitt-Güte	" 14, 18 "	20
46 fertige Herren-Budsfitt-Gad-Mütze	" 28, 32 "	34
18 fertige Herren-Budsfitt-Gad-Mütze	" 36, 40 "	45
12 fertige Herren-Budsfitt-Zaqueti-Mütze	" 36, 40 "	45
12 fertige Knaben-Pulcots	" 12, 15 "	18
18 fertige Jünglings-Pulcots	" 15, 18 "	21
18 fertige Knaben-Mütze	" 10, 12 "	14
15 fertige Knaben-Mütze	" 15, 16 "	17
28 fertige Knaben-Mütze	" 18, 20, 22 "	24

Gebroeder Süß,  
am Frankplatz.

# Schwarze Seidensammelte, farbige Seidensammelte

von Mk. 3.— an per Meter bis zu den feinsten  
Qualitäten empfehlen 16503

## J. Hirsch Söhne,

Webergasse 3, Webergasse 3,  
Seidenwaren-, Band- und Spitzen-Geschäft.

Eine noch sehr gut erhaltene Plüschgarnitur wegen Mangel  
an Raum billig zu verkaufen Helenenstraße 11, 2. 16400

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.  
Siebrich-Mosbach. Geboren: 25. Aug.: Dem Hüslemoser Siegfried  
Grüningtag e. S. — 28. Aug.: Dem Schuhmachermeister Ferdinand  
Schmidt e. T. — Dem Tödler Gottschalk Goldschmidt e. T. — 29. Aug.:  
Dem Taglöchner Karl Peter Kahle e. T. — Dem Heizer Karl August  
Gebhardt e. S. — 31. Aug.: Dem Backsteinmacher Jakob Schrauth e. T.  
— Dem Bierbrauer Valentin Beckbacher e. S. — 1. Sept.: Dem Schuh-  
machermeister Johann Basquin e. S. — Dem Taglöchner Peter Klein  
e. T. — 3. Sept.: Dem Taglöchner Johann Penzer e. S. — 4. Sept.:  
Dem Taglöchner Karl Friedrich Rudolph Diehl e. S. — Aufgeboten:  
Schiffer Wilhelm Karl May und Katharine Rauch, Beide von hier,  
wohn. hier. — Verwittwo. Taglöchner Wilhelm Kremer aus Dieters-  
hausen, Kreis Fulda, wohn. hier, und Johanna Heinlein aus  
Langendorf, Bezirksamt Hammelburg in Bayern, wohn. zu Wiesbaden.  
— Bierbrauer Johann Leonhard Bäger und Eva Josepha Enders,  
Beide zu Mainz wohnh. — Berehelsicht: 31. Aug.: Taglöchner  
Wilhelm Ludwig Philipp Heinrich August Kah aus Wiesbaden,  
wohn. hier, und Anna Weindler aus Münsterappel in Rheinhessen,  
wohn. hier. — 31. Aug.: Verwittwo. Taglöchner Adam Fuchs aus  
Naurod, Kreis Untertaunus, wohn. hier, und Elisabeth Philippine  
Kern aus Hattersheim, Kreis St. Goarshausen, wohn. hier. — 3. Sept.:  
Messerchmied Gottsche Hermann Gustav Gorbahn aus Gütersloh, Kreis  
Königsberg, wohn. hier, und Caroline Seilberger von hier, wohn. zu  
Wiesbaden. — Gestorben: 31. Aug.: Oscar Friedrich Panfratz, 5 M.  
— 2. Sept.: Privater Georg Friedrich Fink, 73 J. — 5. Sept.:  
Christine Blees, Ehefrau des Privatiers Franz Blees, 61 J.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. September.)

### Adler:

Caesar m. Fr. Bonn.  
Blank m. Schwester. Wetter.  
Meuser m. Fr. Plettenberg.  
Schumacher, Fr. Plettenberg.  
Weiss, Fr. Plettenberg.  
Frank m. Fam. Berlin.  
Müller, Decan. Grenzhausen.  
Lehne, Kfm. München.  
Popper, Kfm. Hildesheim.  
Keller, Kfm. Oberleutersdorf.  
Götz, Kfm. Crefeld.  
Tidemann, Kfm. m. Fr. Bremen.  
Lindgens-Roeder m. Fr. Mülheim.

### Zwei Böcke:

Drinkmann, Kfm. m. Fr. Crefeld.  
Henckel. Crefeld.

### Central-Hotel:

Brauer, Kfm. m. Fr. Berlin.  
Lughaus m. Fr. Chemnitz.  
Fiebel, Fr. Bremen.  
Stenitzer, Kfm. Nürnberg.  
Kohl, Kfm. Kaltennordhain.  
Roether, Rent. m. Fr. Hamburg.  
Jungblut, Dr. m. Fr. Berlin.  
Neumann, Kfm. Köln.  
Schmitz m. Fr. Köln.  
Schmitz. Köln.  
Schmitz, Stud. Bonn.

### Belle vue:

van Heteren m. Fr. Amsterdam.  
Müller, Fr. m. Tocht. Bremen.  
Bartels, Esqu. m. Fr. New-York.

Dr. Damm's Heil-Anstalt:  
Schlie, Ingen. Clausthal.  
Schlie, Fr. Clausthal.  
Shawcross. England.

### Hotel Dasch:

Bugge, Baurath. Wilhelmshafen.  
ter Meer, Kfm. m. Fr. Crefeld.

### Einhorn:

Nafziger, Inspect. Darmstadt.  
Kamp. Höhr.  
Kunze, Kfm. Offenbach.  
Narthan, Kfm. Ulm.  
Danke, Kfm. Köln.  
Hausdorff, Kfm. Leipzig.  
Schlesinger, Kfm. Chemnitz.  
Sönder. Oberursel.  
Wolf. Oberursel.  
Braun, Kfm. Neuwied.  
Schmidt, Kfm. Worms.  
Hasselhoff m. Fr. Dortmund.  
Steinhauer m. Fam. Bonn.  
Clauder, Buchhändler. Leipzig.

Hotel „Deutsches Reich“:  
Petz, Kfm. m. Fr. Budapest.  
Lutz m. Fam. Bamberg.

### Engel:

Ruckebrandt. Braunschweig.  
Boesen m. Fr. Australien.  
Namee m. Fam. New-York.  
Jacob, Baumstr. Berlin.  
Rheinberg m. Fr. Manchester.  
Klug m. Fr. Hamburg.

### Eisenbahn-Hotel:

Neuendorf. Henrietthal.  
Töpfer, Fr. Brüssel.  
Heilmann m. Fr. Magdeburg.  
Orbli. Saarbrücken.  
Rehag, Lehrer. Rio de Janeiro.  
Bruck, Kfm. London.  
Vowiber. Grünstadt.

### Zum Erbprinz:

Gerhard, Fbkb. Höhr.  
Napp m. Sohn. Limburg.  
Mesenhöller, Fbkb. Remscheid.  
Keck m. Tocht. Deutz.  
Kaesser, Kfm. Gemünd.  
Werner, Kfm. Neuwied.  
Troeller, Kfm. Braunschweig.  
Liebmann, Kfm. Oberleiderbach.  
Maub. Caselau.  
Well, Stat.-Vorsteher. Rothaus.  
Göbel, Kent, m. Sohn. Frankfurt.

### Europäischer Hof:

Stätter, Hofschausp. m. Fr. Wien.  
Müller, Fr. Kulmbach.  
Ackermann m. Nichte. Berlin.  
Gleich, Kfm. m. Fr. Berlin.

### Grüner Wald:

Hartmann, Kfm. Köln.  
Hartmann, Ref., Dr. Köln.  
Kruling, Dr. m. Fr. Lüttich.  
Schmitz-Pohl, Kfm. m. Fr. Köln.  
Aleff, Kfm. m. Fr. Crefeld.  
Caspari, Fr. m. Sohn. Trier.  
Colin, Kfm. Elberfeld.  
Weber, Bauuntern. m. S. Trier.  
Donhoffer, Kfm. Wien.  
Alef m. Fam. Eberhahn.  
Bartz, Kfm. m. Tocht. Hamburg.  
Kast, Kfm. Hamburg.  
Etienn, Dr. Nancy.  
Kubel, Secretär. Köln.  
Feichmann, Kfm. Crefeld.  
Müller. Darmstadt.

### Hotel „Zum Hahn“:

Kordt. Düsseldorf.  
Rhoenbrok, Geschw. Düsseldorf.  
Reuth, Kfm. Leyden.  
Müller, Kfm. m. Fr. Rudolfzell.  
Privat, Kfm. Friedrichsdorf.

### Vier Jahreszeiten:

Badior, Kfm. m. Fr. Lodz.  
van Keuren. Newburgh.

### Goldene Kette:

Lehmann, Kfm. Runkel.  
Spies, Fr. Gimbseheim.

### Goldenes Kreuz:

Kanitz m. Fr. Bad Elz.  
Gienaudt jun. Edenkoben.

### Weisse Lilien:

Wulff, Reallehrer m. Fr. Köln.  
Eisele m. Fr. Bockenheim.  
Brückmann, Fr. Strassburg.

### Nassauer Hof:

Gillett, 2 Hrn. New-York.  
van Vredentop m. Fr. Dordrecht.  
van Vredentop, Fr. Dordrecht.  
Mansfeld. Hamburg.

Hahn m. Fr. u. Bed. Berlin.

### Hotel du Nord:

Grossmann. Augsburg.  
Müller, Rent. Berlin.  
Bornträger m. Fr. Louisville.  
Donzel. Paris.  
Dekkert, Fr. Stettin.  
Dekkert, Fr. Stettin.

### Nonnenhof:

Schenk, Kfm. Mettlach.  
Schnuel, Rechtsanwalt. Cassel.  
Blumenstein. Wildungen.  
Lang. Lauterbach.  
Brockmann, Advocat. Brüssel.  
Busch, Kfm. Cassel.  
Fischer, Kfm. Nürnberg.  
Kuntze, Kfm. Offenbach.  
Bingers, Kfm. m. Fr. Duisburg.  
Klein, Kfm. Duisburg.  
Brinke, Kfm. m. Fr. Barmen.  
Schaefer, Lehr. m. Fr. Solingen.  
Kalttheier, Kfm. Limburg.  
Bernstein, Kfm. Köln.  
Deissmann, Fr. m. T. Coburg.  
Wagner, Kfm. Frankfurt.  
Blumberger, Kfm. Köln.

### Pariser Hof:

Schwartz, Student. Dresden.  
Roscher, Kfm. m. Fr. Mülheim.  
Hotel St. Petersburg:  
v. Horn, Major a. D. Landau.  
v. Horn, Fr. Landau.  
Metz, Fr. Landau.

### Pfälzer Hof:

Bahl. Grenzhausen.  
Friedrich m. Fr. Kopenhagen.  
Stein, Kfm. m. Fr. Stettin.  
Kern, Fr. Oestrich-Winkel.

### Rhein-Hotel & Dépendance:

Orth, Kfm. m. Fr. Berlin.  
Wulkop m. Fam. Louisville.  
Goldschmidt m. 2 T. Berlin.  
Peschick, Rent. Weston.  
West, Agent. London.  
Martins m. Fr. Randes.  
Martins, Kfm. Randes.  
Hall, Fr. Bristol.  
Preotre, Fr. London.  
Prinz, Stud. London.

### Hotel Rheinfels:

Possin, Fr. Schauspielerin. Köln.  
Grasshoff, Fr. Ehrenbreitstein.  
von Heite, 2 Fr. Wiesel.  
Schmitz, Fr. Wiesel.  
Becker, Kfm. m. Fr. Worms.

### Rose:

Sterling, Fr. Dublin.  
Spiller, Fr. England.  
Kerr. London.  
Wyckoff m. Fam. New-York.  
Aspinall, Fr. m. T. Folkestone.  
Fisher, Fr. London.  
Martini m. Nichte. Weimar.  
Bade, Lieut. Berlin.  
Sporholz, Lieut. Berlin.

### Weisses Ross:

Köllmann, Fr. Mülheim.  
Greding. Aschaffenburg.  
Spahn, Fr. Pforzheim.

### Schützenhof:

von Hof, Dr. phil. m. Fr. Nels.  
Lutz, Kfm. Mannheim.  
Rademacher m. Fam. Ahrweiler.  
Wiegand, Fr. m. Fam. Apolda.  
Bährend, Fr. m. Fam. Bonn.

### Taunus-Hotel:

Holzapfel, Prof. Dr. Aachen.  
Kunitz, Fr. Rent. Dresden.  
Wilken, m. Fr. Hamburg.  
Souher, Fr. m. Fam. Antwerpen.  
v. Pistohkens, Baron. Livland.  
Walker, Rent. m. Fam. England.  
Walker, 2 Rent. Refield.  
Ranselot, Advokat. Beaumont.  
Jacobi m. Fr. Heidelberg.  
Droop, Sen. m. Fam. Hannover.  
Droop, Fr. Hannover.  
Busse, Bergrath. Coblenz.  
Saintier, Rent. Antwerpen.  
Butenschon, Rent. m. Fr. Kiel.  
Samuel, Kfm. m. Fr. Bremen.  
Rupprecht m. Fr. Düsseldorf.  
v. Wagenburg, Rent. Nymwegen.  
Janssen, Rent. Amsterdam.  
Karlobertz m. Fam. Posen.

Römerbad:		Hotel Vogel:		In Privathäusern:		Saalgasse 86:	
Günther, Kfm.	Zwickau.	Albers, Fr.	Lengerich.	Pension Fiserius:		Lucke, Direct.	Eisleben.
Bauer, Direct.	Dedeiben.	Trapp, Fbkb.	Friedberg.	Harrer, Fr.	London.	Lucke, Fr.	Eisleben.
Weisser Schwan:		Pfaff, Kfm.	Crefeld.	Harrer, Fr.	London.	Matzdorff.	Breslau.
Pape, Fr. m. Tocht.	Hamburg.	de Deyne, Lehrer.	Stettin.	Privat-Hotel Russischer Hof:		Matzdorff, Fr.	Breslau.
Houben, Fr.	Hamburg.	Wamheke, Lehr. m. Fr.	Belgien.	Beyerle, Fr. m. Tocht.	Coblenz.	Gornitzka, Hotelb.	Worms.
Kurth.	Wendfeld.	Steynes, Kfm. m. Fr.	Crefeld.	Grisar, Fr. m. Kind.	Coblenz.		
Weiffenbach m. Fr.	Langenberg.	Dorndeck, Insp.	Frankfurt.	Villa Fischer:			
Tannhäuser:		Dörfel, Rent. m. Fr.	St. Goar.	Fahr.	Pirmasens.	Conrad, Heinrich.	Odenbach.
Noack, Gymnasiallehrer.	Herfurt.	Bau, Fr. m. Schwest.	Nürnberg.	Urusoff, Fr. Fürstin m. Tocht. u.	Petersburg.	Dienethal, Elise.	Diez.
Homann, Kfm.	Köln.	Bornhack, Kfm.	Berlin.	Begl.		Eichhofen, Eduard.	Steeten.
Kerino, Fr.	St. Johann.	Eger, 2 Kfite.	Mannheim.	Villa Helene:		Hammer, Veronika.	Weltersburg.
Hotel Victoria:		Pass, Kfm.	Weidenau.	Becker, Fr. Hauptm.	Engers.	Häser, Joseph.	Frohnhofen.
Vangham, Fr. Rent.	London.	Harmann, Fr. m. 2 S.	Würzburg.	v. Hedemann, Fr.	Hannover.	Haupitz, Eduard.	Schierstein.
Vowier, Fr.	London.	Wiergartz, Kfm.	Elberfeld.	Hirsch, Assess., Dr.	Berlin.	Junker, Christine.	Seitzhahn.
de Holstein, Fr. Rent. m. Enkelin.	Moskau.	v. Stein m. Fr.	Wermelskirchen.	Villa Louise:		Krätz, Adam.	Dernbach.
Kahle, Fbkb, m. Fr.	Rotterdam.	Flemming, Hauptm. a. D.	Dresden.	Iroutbeck, Dr.	Westminster.	Knecht, Philipp.	Weisel.
Cattin, Rent.	New-York.	Dauber, Fr. m. 2 T.	Düsseldorf.	Iroutbeck.	London.	Lanzer, Frieda.	Biebrich.
Bern, Rent. m. Fam.	Berlin.	Bern, Rent. m. Fam.	Berlin.	Iroutbeck, Fr.	London.	Müller, Andreas.	Aulenhausen.
Childs m. Fr.	Boston.	Mann, Rent. m. Fam.	Philadelphia.	Iroutbeck, 2 Fr.	London.	Müller, Anna.	Westerburg.
van Geud.	Antwerpen.	Hey, Gutsbes.	Rüdesheim.	Hubbard, Fr. m. Tocht.	Amerika.	Mörsdorf, Amalie.	Birkenfeld.
				v. Berkholz, Fr. Dr.	Riga.	Rauch, Regine.	Dombach.
				Schirén, Fr.	Kiel.	Schmal, Jacob.	Essenheim.
						Schwarz, Emil.	Waigandshain.
						Staudt, Wilhelm.	Blessenbach.

## Geliebt und verloren.

Roman von M. G. Braddon.

(66. Fort.)

Jene 5-Pfundnote, welche Jarred für die Verbesserung der letzten Violine erhalten, war ihm weit lieber, als alles Geld, was er dem Dr. Ollivant abgeschwindelt und selbst als das auskömmliche Jahrgeld, das ihm sein Schwiegersohn aussetzte.

Zuvörderst ging Jarred zu dem nächsten Versteigerer und erbat sich dessen Rath in Bezug auf den Verkauf der alten Kleiderbude.

Mr. Plyson, der Versteigerer, blickte ihn eine Weile zweifelhaft an, ehe er antwortete.

„Wie lange haben Sie das Geschäft gehabt?“ fragte er Mr. Gurner.

„Es gehört meiner Mutter,“ antwortete Jarred verächtlich. „Sie hat sich 19 bis 20 Jahre mit dem Schnüre beschäftigt.“

„Weshalb also das Geschäft nicht aus freier Hand verkaufen?“ fragte der Versteigerer.

„Das meinte ich eigentlich auch,“ warf Mr. Gurner traurig dazwischen.

„Schicken Sie doch eine Anzeige in den Lloyds Weekly — ein anständiges, alibekanntes Geschäft, das sich hauptsächlich für eine Witwe oder zwei Schwestern eignet und zu dessen Antritt nur ein geringes Capital nötig ist, — durchaus nichts Verlehenes für das Gefühl.“

„So meine ich es eigentlich auch,“ sagte Mr. Gurner.

„Der ganze Plunder würde nach meiner Ansicht höchstens 10 Pfund wert sein,“ sagte der vereidigte Schätzer; „aber unter der Hand können wir es vielleicht auf 50 bringen.“

„Ich bin ganz Ihrer Ansicht,“ entgegnete Jarred; „je mehr wir herausbringen können, desto besser ist es.“

So war also die Sache abgemacht. Der Versteigerer sollte einen Käufer und Mieter des Hauses zu gleicher Zeit ausfindig machen und Mrs. Gurner und ihr Sohn sollten ihre Sachen nach einer neuen Wohnung schaffen. Der Geschäftsbürovermittler benahm sich dermaßen geschickt bei dieser Angelegenheit, daß er bereits nach 3 Wochen wiederum in Bonsey-Street erschien und gleich zwei unverheirathete Schwestern mit brachte, welche sich auf ein anständiges Geschäft einlassen wollten.

Diesen beiden Damen legte Mr. Plyson Mrs. Gurner's Nekkenbücher vor und machte ihnen klar, welchen Nutzen das Geschäft abgeworfen habe, denn sonst könnte es sich doch nicht 20 Jahre lang in solcher Blüthe erhalten haben. Mit einem Worte, der Geschäftsbürovermittler war so überzeugend, daß nach einigem Hin- und Herreden die beiden Schwestern das Geschäft aus freier Hand für 45 Pfund kauften und zugleich in den Mietvertrag des Mr. und der Mrs. Gurner eintraten.

Mrs. Gurner war entzückt über die Aussicht auf eine Wohnung.

Die ganze Nacht träumte sie von Tapeten und Parquetfußböden und den Tag über sprach sie auch nichts Anderes. Ohne einen Vor- und Hintergarten durfte es natürlich auch nicht abgehen, denn wenn jemand, wie sie es gethan, 20 Jahre lang in einem dumpfigen Mauerloch zugebracht, hat er wohl wenigstens die Berechtigung, seine Phantasie bis zu einem Paar blühender Sträucher zu erheben, deren Anblick er so selten in seinem Leben genossen.

„Es würde so gut für Deine Gesundheit sein, Jarred, des Morgens nach Deinem Frühstück ein wenig im Garten zu arbeiten,“ bat Mrs. Gurner. „Es würde Dir so viel Vergnügen machen, ein paar Blumen und auch ein paar Früchte zu ziehen.“

„Allerdings wäre ein kleiner Grasplatz nicht unangenehm und ein Baum, unter dem ich meine Pfeife rauchen könnte,“ sagte Jarred, bereits ein wenig nachgebend.

„Oder eine Laube, Jarred, mit einem Tische und zwei kleinen Stühlen darin; der wilde Wein wächst ja so schnell.“

„Wollen wir nicht lieber Jasmin nehmen,“ sagte Jarred lachend, „erinnerst Du Dich jener Laube in Cricklewood, wo wir eines Sonntags Nachmittags beim Thee sahen, ehe Du mich von dannen führtest? Wir waren damals so glücklich, als wir noch auf dem Lande lebten und die Kühe auf den Wiesen läuteten hören.“

„Ich will Dir was sagen,“ sagte Jarred, nachdem er einige Blüte aus seiner Pfeife gethan, „ich würde nicht abgeneigt sein, ein kleines einfaches Landhäuschen zu mieten, wo wir bequem und ungestört unter uns leben und wo wir auch Zoo empfangen könnten, ohne daß ein halbes Dutzend alter Weiber und ein Haufen schmutziger Kinder sie anstarren. Zu abgelegen darf es auch nicht sein, damit die Geschäfte in der Stadt nicht darunter leiden. Einen Garten könnten wir uns aber schon gewöhnen und ich will deshalb Nachmittags ausgehen und mich ein wenig umschauen.“

„Weißt Du, Jarred,“ rief Mrs. Gurner entzückt, „wenn Du so sprichst, erinnerst Du mich an Deinen Vater in den besten Tagen.“

„Danke Dir, Mutter. Ich bin es nicht von Dir gewohnt, daß Du mir Schmeicheleien sagst.“

„Es war ein feiner Mann, als ich ihn heirathete,“ entgegnete Mrs. Gurner. „Du erinnst Dich seiner nur noch, als er schon eine Ruine war, Jarred, als das Glück ihn bereits verlassen hatte. Du mußt ihn aber nicht zu hart beurtheilen, Jarred. Es ist

nicht jedem gegeben, den rechten Lebenspfad zu wandeln, und ich habe oft genug in jenem alten Stuhle gesessen und mir beinahe die Augen ausgeweint, daß sein schlechter Lebenswandel erblich und auf Dich übergegangen sein könnte."

"Nein," sagte Jarred mit Würde, "ich bin allerdings kein Heiliger, aber ich habe doch noch kurz vor dem Spitzbuben angehalten."

"Ah, Jarred, wenn Du Deinen guten Vater näher gekannt hättest! Er sagte immer: Das Geld ist nur Chimäre, und an dem Glauben ist er zu Grunde gegangen."

"Läß die Todten ruhen, Mutter. Je mehr Du darüber sprichst, desto weniger kommt heraus."

"Wenn das Herz zu voll ist, muß der Mund überschließen, Jarred."

"Du solltest lieber die Treppe scheuern, ehe die neuen Miether kommen. Ich will unterdessen einen Garten suchen."

"Goldharbour-Lane hat eine hübsche Nachbarschaft," meinte Mrs. Gurner. "Es ereignen sich dort so interessante Geschichten. Ich entsinne mich, daß da immer Mordthaten vorkamen."

Jarred hatte aber keine Lust, jene aufgewärmten Mordgeschichten zu hören und machte, daß er fortkam. Nun blieb der Mutter allerdings nichts weiter übrig, als die Treppe zu scheuern, was sie denn auch mit vielen Seufzern that.

Jarred meinte es allerdings mit dem Aufsuchen des Gartens ganz ehrlich, denn seitdem er mit seinen alten Bekanntschaften gebrochen, hatte Boyseh-Street den Reiz für ihn verloren. Um jedoch einer immerhin möglichen Versuchung zu entgehen, seine Lieblingskneipen wieder aufzusuchen, wollte er sich freiwillig so weit fort verbannen, daß er mindestens 1 Stunde gehen oder einen Six-Pence an den Omnibus wagen müßte. Aber selbst dann konnte noch immer der alte Zauber in ihm erwachen und seine Macht an ihm üben. Nach seiner Ansicht hatte er allerdings einen ganz richtigen Schritt gethan, sich von Jobury zu trennen. Wenn er ihm aber einmal zufällig begegnen sollte und Jobury strecke ihm die Hand entgegen und sagte: O Jarred, was für ein Esel bist Du geworden! Dann wäre ihm gewiß das Herz geschmolzen, er hätte Jobury einen Kuß auf die unrasierte Wange gegeben und einer von ihnen wäre nachher bestimmt unter den Tisch gefallen — vielleicht aber auch alle Beide.

Das war also hauptsächlich der Grund, weshalb Jarred einen Garten haben wollte, denn die Londoner Gärten liegen meist nur in Vorstädten.

Zuerst wandte er sich nach dem Walworth-Schlagbaum; dort hatte er einige Jahre seines ehelichen Lebens zugebracht, und die kleinen engen Seitenstraßen waren mit vielen zärtlichen Erinnerungen verknüpft.

Nach seinem eignen Geständniß war er seinem jungen Weibe sehr gut gewesen, und sie hatten vier Jahre hindurch ein behagliches Nomadenleben geführt, in dem sie mit ihren wenigen Sachen von Wohnung zu Wohnung zogen.

Es war Veränderungssucht und Phantasie, welche sie zu dem ewigen Herumziehen trieben; denn sie glaubten stets etwas Besseres zu finden, als sie innegehabt, und so war es denn gekommen, daß sich nur wenige Häuser in Walworth rühmen konnten, sie nicht als Miether gehabt zu haben.

Mrs. Jarred Gurner war an einer Erkältung gestorben, welche sie sich in der letzten Wohnung zugezogen, und damit hatte das Nomadenleben sein Ende erreicht; die alte Mrs. Gurner pflegte dies traurige Ereigniß sehr rührend zu beschreiben und sprach schließlich die Überzeugung aus, daß die Götter doch ein richtiges Einsehen gehabt, indem sie die zarte Blume für den Himmel pflückten, ehe die rauen Erdenstürme sie entblättert hätten.

Sie starb in ihrem 24. Jahre und Jarred betrauerte sie aufrichtig.

Nach ihrem Tode zog Jarred mit seiner Mutter und der damals dreijährigen Luisa nach Boyseh-Street.

Als Jarred heute von dem Verdeck des Omnibus aus die alte Gegend wieder überschaute, zog sich ihm schmerzlich das Herz zusammen, wenn er seines jungen Weibes gedachte, wo sie Freud' und Leid mit einander getragen, und wenn sie Abends spazieren gegangen und die Schaufenster betrachtet hatten, das einzige geistige Vergnügen, das sie sich damals gewähren konnten.

"Die schönen alten Tage sind nun vorüber," sagte Jarred mit einem Seufzer. "Wenn Luisa leben geblieben wäre, wäre ich ein besserer Mann geworden."

Das war vielleicht ein eitler Gedanke, jedenfalls übte er aber auf Jarred einen beruhigenden Einfluß aus.

Mit diesen gereinigten Gefühlen im Herzen ging Mr. Gurner jetzt auf die Suche nach einer für ihn geeigneten Wohnung und fand endlich, als die Sonne schon im Stinken war, ein kleines abgelegenes Haus mit einem verwilderten Garten, der an einen Kanal grenzte.

Der Garten war allerdings nur klein, aber er konnte niedlich gemacht werden und, was eine Hauptannehmlichkeit war, er wurde durch eine dicke Ginsternhecke den Augen der vorübergehenden Leute entzogen.

In der Mitte des runden Grasplatzes stand ein alter Birnbaum, der gewiß schon seine hundert Sommer gehabt, und der noch immer nicht aufgehört hatte, der Welt nützlich zu sein; denn er trug noch immer Birnen.

Sie schmeckten allerdings wie Nüßen und waren so hart wie Holz, den Namen Birnen konnte man ihnen aber dennoch nicht entziehen.

Dieser Baum brachte Jarred zum Entschluß. Im ersten Stockwerk war ein kleines Zimmer mit einem Fenster, das nach Norden ging; das konnte Mr. Gurner's Arbeitsraum werden.

Um die anderen Gemächer befürmerte er sich gar nicht.

Er stellte keine Nachfrage an über den Keller und das Waschhaus, er zog keine übeln Schlüsse aus der schwarzgeräucherten Küche, sondern machte sofort den Vertrag mit dem Geschäftsmittler, der ihm das Haus gezeigt.

Es führte den Namen Malwina-Häuschen und er erhielt daselbe für eine am Schluß jeden Jahres zu zahlende Miete von 25 Pfund.

Es ist eines der billigsten Häuser in ganz Camberwell," sagte der Geschäftsmittler mit innigster Überzeugung, "und ganz außerordentlich passend für eine kleine Familie."

"Es scheint eine lange Zeit leer gestanden zu haben," bemerkte Jarred mit einem Blick auf den verwilderten Garten.

"Ich hätte schon oft vermietet werden können, wenn ich nicht höfliche Leute einnehmen wollte," entgegnete der Geschäftsmittler. "Ihnen stehen doch hoffentlich günstige Empfehlungen zu Seite?"

"O ja. Ich habe 20 Jahre hintereinander in dem Hause gewohnt, das ich jetzt verlasse," sagte Jarred, "und Sie können sich bei meinem Wirth erkundigen."

"Das ist mehr als genügend."

Es war schon dunkel, als Jarred, zufrieden mit seinem Weil, wieder nach Boyseh-Street zurückkehrte.

Der Birnbaum hatte ihn bezaubert. Er dachte es sich hübsch, am schönen Sonntagsmorgen hier seine Pfeife zu rauchen und den Kirchenglocken zu lauschen, wenn sie zum Gottesdienste riefen. Das hörte er gern, aber er folgte ihnen nicht.

Er machte Mrs. Gurner eine glühende Beschreibung des Landhäuschens, die zuletzt dermaßen aufgereggt wurde, daß ihre Wünsche über die gezogenen Grenzen hinausgingen.

"Wir könnten eigentlich auch ein Mädchen halten oder eine alte Frau," sagte sie. "Von dem Einkommen, das Verburne uns zugesichert, und mit Hinzurechnung dessen, was ich verdienen, dürften wir uns diesen Aufwand wohl gewähren. Wenn Du Dich von den Wirthshäusern fernhältst, können wir uns wohl ein ganz besquemes Leben machen, Jarred."

"Das denke ich allerdings zu thun, Mutter. Ich denke, ich werde mein Glas Brandy mit Wasser zu Hause trinken, wie ein Gentleman."

Es war also Jarred vollständig Ernst damit, seinem Laster zu entsagen, denn es lebte fortwährend der Wunsch in seinem Herzen, sich seiner vornehmen Tochter würdig zu zeigen.

"Ich weiß, daß sie mich liebt," sagte er zu sich selbst, "und sie ist stets diesem Auspruch treu geblieben. Wenn sie mir einmal mit Jobury begegnen sollte, dann müßte ich in die Erde sinken vor Scham. Wenn sie mir begegnet, muß sie zu jedem sagen können: »Das ist mein Vater.«"

(Fortsetzung folgt.)

## 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 212.

Donnerstag, den 11. September

1890.

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 11. September, Abends 8 Uhr:

### Russisches National-Fest-Concert

des städtischen Kur-Orchesters,

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lustner**.

Während des Concertes bei günstiger Witterung:

Bengalische Beleuchtung des Weihers und der Fontaine.  
Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark. Bei ungünstiger Witterung findet das Russische National-Fest-Concert im grossen Saale statt.

Der Kur-Director. **F. Heyl.** \*

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 12. Sept. (nur bei günstiger Witterung):

### Rhein-Fahrt mit Musik

(Extra-Dampfboot)

nach

Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.

Besichtigung des National-Denkmales.

Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Kurgäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem Ausflug betheiligen wollen, belieben die für die Eisenbahn, das Extra-Dampfboot und die Zahnradbahnen für ihre Person nötigen Karten, sowie die Karten zum Mittagsmahl (Niederwald) an der städtischen Kurkasse bis spätestens Donnerstag, den 11. Sept., Mittags 12 Uhr, zu lösen. Preis der Karten (einschließlich Mittagsmahl ohne Wein): 7 Mark für die Person. Näheres durch Prospekte im Kurhause.

Die Kur-Direction behält sich vor, die Fahrt, je nach Theilnehmerzahl, abzusagen, nimmt aber nur eine gewisse Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die baldige Lösung der Karten an der Hauptkasse im Kurhause. Nur die an der Kurkasse gelösten Karten berechtigen zur Theilnahme an dem Ausfluge.

Der Kur-Director. **F. Heyl.** \*

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 15. September, Nachmittags 2 Uhr beginnend, nur bei entsprechend günstiger Witterung:

### Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps.

### Ballon-Fahrt (440.)

verbunden mit

### Fallschirm-Absturz

des Aeronauten Herrn **Hermann Lattemann**.

Beginn der Füllung: 2 Uhr Nachmittags. — Auffahrt: ca. 5½ Uhr. Doppel-Concert. — Elektrische Beleuchtung. — Illumination. — Grosses Feuerwerk. — Eintrittspreis: 1 Mark.

Der Kur-Director. **F. Heyl.**  
Letzter Zug nach Kastel-Mainz-Frankfurt: 10 Uhr 20 Min. Letzter Zug in den Rheingau: 10 Uhr 15 Min. \*

### Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. September d. J., Vormittags 10 Uhr, lädt der Eisenbahnfistus durch den Unterzeichneten die Neufel von 15 Bäumen an Ort und Stelle in der Werner- und Strittersgewann öffentlich versteigern. Hieran anschließend löst der Ziegeleibesitzer Herr **Wilhelm Linnenkohl** die Neufel von 11 Bäumen mitversteigern. Sammelplatz an der Linnenkohl'schen Ziegelei.

Dotzheim, den 10. September 1890.

71  
Der Bürgermeister.

Heil.

### Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Meierei),

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelsaft. 11862

### Zur Beachtung.

Die beim gestrigen Freihandverlauf übrig gebliebenen

### Hauseinrichtungs-Gegenstände

von Fräulein Gretha Risa hier kommen

heute

bei der v. Morrenhofen'schen Möbel-Versteigerung in meinem Auctionslökal

8 Mauerstraße 8

zum Ausgebot.

239

Wilh. Klotz,  
Auctionator und Taxator.

### Erster Allgemeiner Deutscher Touristentag

in Wiesbaden

am 13., 14. und 15. September 1890.

### Programm.

Samstag, den 13. September:

Empfang der Festtheilnehmer; Abends 9 Uhr: Fest-Commers im Eisenbahn-Hotel.

Sonntag, den 14. September:

9 Uhr Vormittags: Frühstück im Eisenbahn-Hotel und Besichtigung der Stadt.

10 Uhr Vormittags: General-Versammlung der Delegirten des Verbands Deutscher Touristen-Vereine im Damen-Saal des Neuen Nonnenhofs.

1½ Uhr Nachmittags: Festtafel im Restaurant Dienstbach, Geisbergstraße 3.

4 Uhr Nachmittags: Spaziergang nach dem Neroberg, daselbst gesellige Unterhaltung und Tanz.

Abends: Concert im Sturgarten, bzw. zwanglose Vereinigung im Clublokal.

Montag, den 15. September:

Ausflüge in die Umgebung. Abends: Großes Gartenfest im Sturgarten mit Feuerwerk.

Festkarten à 4 Mk. und zu diesen Beifäden (nur für Familienmitglieder) à 2.50 Mk. sind bis zum 13. d. M. zu lösen bei den Herren **Hertz**, Meßgergasse 1, **Bergmann**, Langgasse 22, **Blank**, Bahnhofstraße 12, und **Mades**, Moritzstraße 1a. Nur diese — auch für Nichtmitglieder, die als Gäste willkommen sind — berechtigen zur freien Theilnahme an allen Veranstaltungen, einschließlich des Festessens. 181

Der festg. Verein:

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.  
Unsere Mitglieder werden dringend gebeten, an der heutigen

Wochen-Versammlung im Interesse unseres Festes recht zahlreich theilnehmen zu wollen. 181

Der Vorstand.



Feinstes Parquet-Boden-Wachs,  
weiß und gelb,  
Stahlspäne,  
Leinöl, Leinöl-Firniß,  
streichfertige Fußboden-Farbe,  
unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und  
Härte, in allen Nuancen vorrätig.

**Dresdener Fußbodenlack**  
zu Fabrikpreisen.  
Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften  
Fußboden-Anstrich bereitwilligst ertheilt.

**Heh. Tremus,**  
Drogen- und Farbwaren-Handlung,  
2a Goldgasse 2a. 16889

**D**ie L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten, Lohnzettel, Wirths-Verträge etc. 16889

**Zwerg-Obst**  
der feinsten Birne, meistens Spätobst, ist am Baum in einem  
geschlossenen Garten zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 16891  
Mehrere vollhängende Birnbäume billig zu verkaufen  
Oranienstraße 25. **K. Fischer.** 16886

**Neuheit!**

## Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**  
Wiesbaden, Langgasse 27.

## Ostender Fischhandlung,

27 Nerostraße 27 und auf dem Markt.



Empföhle heute und morgen ein-  
tretenden frischen Rheinjalm,  
Elbsalm, feinste Ostender See-  
zungen, Limandes, Zander, Gabian,  
Schellfische, Schollen, Petermännchen, Nougets, lebende und frisch  
abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Aale, Schleie etc.

**Joh. Wolter.**

## Pachtgesuch

**Selbstständige** Wirthschaft oder passende Lokalitäten für vor-  
mögende Wirthslente hier oder Umgebung zu  
October c. zu pachten oder ein kleines Haus zur Errichtung  
einer solchen zu kaufen sucht **Fink**, Friedrichstraße 9.

## Verpachtungen

Die Wirthschaft Weingergasse 19 ist auf 1. October 16890  
verpachtet. Näh. Grabenstraße 18.

## Verschiedenes

### Wirth gesucht.

Für einen Münchener Special-Ausschank wird ein cautious-  
föhiger Wirth gesucht. Offerten unter **R. U. N. 7** befindet  
die Tagbl.-Exp.

### Personen,

die von ihren Renten leben und ihren Zinsgenuss bedeuten-  
erhöhen wollen, bitte an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**  
Wiesbaden, unter **N. H. 1000** zu schreiben. (H. 66060) 61

Ein geräumiges Vereinstöckl steht noch für drei Tage  
in der Woche zur unentgeltlichen Benutzung frei. Näh. in der  
Tagbl.-Exp. 16897

**Herren- und Knaben-Anzüge** werden angefertigt, alle  
Nevaraturen billig und bestens besorgt Oranienstraße 21, Seiten-

**Schneiderin** empf. sich z. Auffertigen von Costümen u. Klei-  
nleidern in und außer dem Hause. Näh. Taunusstraße 26, Laden-

Welch' edler Herr oder Dame lebt einen jungen fre-  
samen Geschäftsmann auf sein Geschäft, welches einen Betrieb von  
4000 Mt. repräsentirt, **600** Mt. gegen pünktliche Zinszahlung  
und Rückzahlung nach Übereinkunft? Offerten erbeten unter  
**A. Z. 95** postlagernd hier.



### Dem lieben Paul B.

am Grubweg ein millionendommerndes Hoch  
seinem Geburtstag, daß die Russische Kappe  
zittert.

**Sein Freund.**

Damen- u. Kinder-Mäntel werden zu mäßigen Preisen angef. (auch für ein Gesch.), getr. modernisiert z. Rheinstraße 87, 3. Et.

Eine noch sehr gut erhaltene Plüschgarnitur, fast neu, ist billig zu verkaufen. Näh. Bahnhofstraße 20. 16999

Unserem lieben Freunde

**Karl Müller**

zu seinem 39. Geburtstage die besten Glückwünsche.  
**Die Gesellschaft am runden Tisch**  
beim Straßburger.

**Bierstadt.** Unserem Freunde, dem Steinbauer zu seinem 39. Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche.  
Die Gesellschaft am runden Tisch "Zur Sonne".  
(Verbroche Ripp').

## Kaufgesuch

Ein Herr vom Auslande kauft

**altes Papiergeld.**

Offeren unter „Papiergeld“ an die Tagbl.-Erg. erbeten.

**Möbel.**

gut erhaltene, werden zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht.  
Ph. Bender, Schwalbacherstraße 29.

## Gut erhaltene Möbel jeder Art

kauf man am billigsten Faulbrunnenstraße 10, Part. I.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **Harzheim**, Messergasse 20, 1 St. 4653

**Billige Violine**, gebraucht oder neu, zu kaufen gesucht. Langgasse 31, Part. 17009

**Kelter und Apfelmühle** zu kaufen gesucht. Adressen beim Kaufmann **Weygandt**, Kirchgasse 18, abzugeben.

Sch. kaufe lebende unverletzte ausgewachsene **Hausmäuse**.  
Dr. Pfeiffer, Adolphstraße 5. 16983

## Verkäufe

### Bekanntmachung.

Ein im Kurviertel belegenes **Verkehrsgeschäft** ist unter den vortheilhaftesten Bedingungen läufig abzugeben. Ges. Offeren unter „Preiswerth“ an die Tagbl.-Erg. 16970

## Umzugs halber

werden billig abgegeben: 1 2-thüriger Kleiderschrank, fast neu, 32 Mk., 1 do. 1-thürig für Kleider und Weißzeug 20 Mk., 1 Waschkommode 15 Mk., 1 Nussb.-Consolschränchen für Wäsche 10 Mk., 2 vollständige französische Betten mit hohen Häupten und Moßhaar-Matratzen à 115 Mk., 1 guter Nussbaum-Schreibtisch 75 Mk., 1 schöner Nussb.-Ausziehtisch für 12 Personen 22 Mk., 1 fast neuer Waschtisch 9 Mk., 1 ovaler Tisch, massiv, nussb.-poliert, 12 Mk., 1 do. lackiert 9 Mk., 1 Sopha-Phantasiestoff 80 Mk., 1 Pfleider-Spiegel in Goldrahmen, nicht so groß, 7 Mk., 1 großer Spiegel in Nussb.-Nahmen 22 Mk., 1 do. kleiner 9 Mk., 1 fast neues Deckbett und 2 Kissen 16 Mk., 12 gute Stühle à 1 Mk. 50 Pf., 2 Haussegen, 1 Regulator-Uhr mit Schlagwerk 17 Mk., 1 Wand-Uhr, ebenfalls m. Schlagwerk, 8 Mk., 1 Parthie Bilder, 1 Lampe, 1 Parthie Vorhänge u. s. w. sofort zu verkaufen zu fast jedem annehmbaren Gebote. Die Sachen können sofort abgeholt werden.

**Aug. Reinemer,**  
Castellstraße 1, 1 St. I.

## Billig zu verkaufen

ein Büffet mit Marmorplatte, 2 Nussbaum-Kommoden, 1 Ansichtstisch, 1 Chiffonniere, 1 gewöhnlicher Bücherschrank, 1 Canape bei

A. Görlach, 16 Messergasse 16.

Verschiedene gut erhaltene Möbel, wie Betten, Kleiderschränke, 1 großer Küchenschrank, Sofas, Spiegel, Stühle, 2 Kochöfen, Waschbütten u. s. w. sind billig zu verkaufen Geisbergstraße 16, 1. Angs. von Nachm. 2 Uhr an.

**Weißzeugschrank** (Eichenholz) z. v. Schachtstr. 19. 18956

Ein runder polirter Tisch, fast neu, billig abzugeben Saalgasse 38, 2.

**Sch. Schneidertisch** billig zu ver. Adlerstraße 48, 2 St. r.

Eine **Badewanne**, zwei Mal gebraucht, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 14, 1 St.

Ein fast neues **Kinder-Sitzwälchen** mit hohen Patenträdern für 10 Mk. zu verkaufen Schwalbacherstraße 59, Part.

2000 Stück **Bordeauxflaschen** billig zu verkaufen, sowie alle Sorten Flaschen sind fortwährend zu haben 4 Nömerberg 4.

1000 **Bordeauxflaschen** zu verkaufen Adlerstraße 13.

## Karität.

**Dompfaff** (Blutsink), Prachteremplar, fingerzähm, auf Kommando zwei Stücke pfeifend („Ich hatt' einen Kameraden“ und „Frisch auf zum fröhlichen Jagen“), zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Erg. 16981

## Verloren. Gefunden

### Verloren

eine Damen-Vorquette mit langem Griff aus Schilpkatt und daran befestigter Kette aus golden, mit Platina abwechselnden länglichen kleinen Gliedern. Gegen 20 Mark Belohnung abzugeben Dözheimerstraße 30 a, Part. rechts. Verloren eine **Damenuhr** (oxydierter Stahl) mit Kette. Abzugeben gegen gute Belohnung Müllerstraße 8, Part.

### Verloren

am Dienstag Abend eine **goldene Damenuhr** (Memontoir) vom Nerothal durch die Elisabethen- u. Taunusstraße nach der Saalgasse. Abzugeben gegen Belohnung Saalgasse 28.

Ein Schuhmacherjunge verlor in den Anlagen einen gelben Knopfstiefel. Abzugeben gegen Belohnung Mehrgasse 27.

Ein bl. schwarzer **Rehpinscher**, Hundemarke No. 92, Sonntag Abend an den Bahnhöfen entlaufen. Rückgabe geg. Belohnung Kapellenstraße 24.

Ein schwarz-seidener **Shawl** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Albrechtstraße 19, Part. rechts.

Verlaufen am Sonntag ein kleines braunes **Spitzhundchen**, auf den Namen „Bopie“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung Schlachthausstraße 2 a. Vor Anlauf wird gewarnt. 16899

### Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

**Verloren:** Mehrere Portemonees mit Inhalt, 1 Musterkarte, 1 Opernglas, 1 goldenes Armband mit Diamanten, 1 goldenes Damenuhr, 1 Cigarettenui, 1 goldenes Kreuz mit Kette, 1 silberne Taschenuhr, mehrere goldene Ringe, mehrere Armbänder, 1 Hundemaulstöß, 1 Biftenkartenäische, 1 schwarzes Spitzentuch, mehrere goldene Nadeln, mehrere goldene Broschen, 1 schwarzes, längliches Umhangtuch.

**Gefunden:** 3 Schirme, 1 Herrenhut, 1 Mutter, 1 eiserne Stange, 1 Granat-Armband, 1 Paar Handschuhe, 1 Granatbroche, 1 Hundemaulstöß, 1 Basttasche, 1 goldene Damenuhr, 1 schwarze Schürze, 1 Lorgente, mehrere Portemonees mit Inhalt, mehrere Handtücher, mehrere Armbänder, 1 Ring.

**Entlaufen:** Einige Hunde. **Zugelaufen:** Einige Hunde.

**Entflohen:** 1 grauer Papagei.

**Zugeflogen:** 1 Kanarienvogel, 2 Papageien, 1 Brieftaube.

# Grossh. technische Hochschule zu Darmstadt.

(F. à 57/9)

12

**Fachabtheilungen:** Bauschule, Ingenieurschule (Bau- und Cultur-Ingenieure), Maschinenbauschule, Chemisch-technische Schule (Chemiker und Pharmaceuten), Mathematisch-naturw. Schule, Elektrotechn. Schule, Kursus für Geometer I. Classe, Winterkursus für Consolidations-Geometer und Culturtechniker. Staatsprüfungen vor dem Grossh. Prüfungsamt zu Darmstadt, Reichsprüfung für Pharmaceuten, Diplomprüfung, besondere Prüfungen für Ausländer. Zulassung der Studirenden zu den Staatsprüfungen für Hochbau, Ingenieur- und Maschinenwesen in Hessen, Preussen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Braunschweig. **Anmeldungen** f. d. Wintersemester bis 13. Octbr. Beginn der Vorlesungen 16. Octbr. Programme vom Secretariate unentgeltlich.

**Die Direction.**

## Ideal der Hausfrauen.

Anerkannt bestes Putzmittel für Messing, Kupfer, Blech etc. ist das sich durch Einfachheit Reinlichkeit und rascheste Wirkung auszeichnende



### Patent-Glanz-Putz-Pulver

von Doctor B. Landmann, Frankfurt a. M.

#### Verkaufsstellen in Wiesbaden:

L. Schild, Langgasse 3.  
Otto Siebert & Co., Marktstr. 12.  
H. J. Vichoever, Marktstrasse 23.  
A. Cratz, Langgasse 29.  
Ant. Berling, Burgstrasse 12.

F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.  
Diez & Friedrich, Wilhelmstr. 38.  
Willy Graefe, Langgasse 50.  
Brodt, Albrechtstrasse 17a.  
Th. Rumpf, Webergasse 40.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.  
E. Moebus, Taunusstrasse 25.  
F. Strasburger, Kirchgasse 12.  
J. Frey, Eck Luisen-Schwalbacherstr.  
A. W. Kunz, Schwalbacherstr. 45a, etc.

Bitte an Stelle der Putzpomade meine Präparate zu probiren und werden sich sofort von den Vortheilen selbst überzeugen. Man verlange in Material-, Colonial- oder Spezereiwaaren-Handlungen ausdrücklich:

### Messing-Putz-Pulver von Doctor Landmann oder Silber-Putz-Pulver von Doctor Landmann,

weil sonst minderwerthige Waare abgegeben werden könnte.

14425



Patent-  
Cavalier-Fussmatten,  
dauerhaft, elegant, billig,  
im Alleinverkauf bei  
**L. D. Jung,**  
Langgasse 9. 16702

Lebendfrische Egm. Schellfische per Pf.  
von 25 Pf. an, lebendfrischen fetten Cablian im  
Ausschnitt von 35 Pf. an (Eispackung). 17008  
Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Helenenstraße.  
Gepflückte Eß- u. Kochbirnen p. Kpf. 50 Pf. Langgasse 23.

## Kohlen-Abschlag.

Bis auf Weiteres verkaufe ich

### Kohlen von Kohlscheid:

Gewaschene Flammwürfel . . . . .	zu Mt. 30.—
gewaschene magere (Anthracit-)Würfel . . . . .	29.—
gewaschene gemischte Würfel . . . . .	29.—
gewaschene halbfette Würfel . . . . .	27.—
Steinkohlen-Briquettes . . . . .	25.—

### Kohlen von der Ruhr:

Melirte Kohlen mit 50—60 % Stücken . . . . .	zu Mt. 20.—
Stückkohlen, abgesiebt . . . . .	23.—
gewaschene Nutzkohlen I und II . . . . .	23.—

**Braunkohlen-Briquettes** 22.—  
die Jahre von 20 Centnern. Die Würfel- und Nutzkohlen sind  
doppelt gesiebt und grusfrei. In ganzen Waggons von  
200 Centnern 5—8 % Ermäßigung. 15815

**O. Wenzel**, Adolphstraße 3.

## Kohlen und Coks

bester Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle  
föhren- und waggonweise zu billigst gestellten Tage-  
preisen.

Ferner empfehle aus meiner  
Brennholz-Spalterei verm. Maschinenbetriebs

### Buchen- und Niesern-Scheit- und Alnzünde-Holz

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 15182

**Wilh. Linnenkohl,**  
Ellenbogengasse 17.

**Billigster Bezug**  
von Brennmaterial für den  
kommenden Winter,

als: Ia gewasch. Nutzkohlen in jeder Größe, stückreiche  
Ofen- und Herdkohlen, Kohlscheider Würfel für amerif.  
Ofen, Braunk- und Steinkohlen-Briquettes, Brenn-  
holz re. in jedem Quantum bei 16202

**J. L. Krug,**  
6 Adolphstraße 6.

## Kohlen.

Bon heute ab offerire ich:

Ia mel. Ofen- und Herdkohlen . . . . . Mt. 18.50  
I gewasch. Nutzkohlen . . . . . 21.—  
per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage.

Bei Baarzahlung 2 % Sconto.

Wiesbaden, den 25. August 1890.

**P. Beysiegel**, Friedrichstraße 48. 15873

# Männer-Turnverein.

 Anlässlich unserer in diesem Jahre im turnerischen Wettkampfe errungenen schönen Erfolge findet nächsten Samstag, den 13. September, Abends 8 1/2 Uhr, in unserer Halle, Platterstraße 16, großer

## Fest-Commers

unter Mitwirkung mehrerer befreundeter hiesiger Vereine statt, wozu wir unsere Mitglieder hierdurch einladen.

158  
Der Vorstand.

# Photographie.

Miniatures auf Elsenbein und Porzellan gemalt. Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern.

Anerkennungsschreiben über Ähnlichkeit und künstlerische Ausführung von St. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Öl und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in vorzüglichster Ausführung, besondere Mühe verweise ich auf geschmackvolle und vortheilhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode.

## Ottlie Wigand,

Malerin u. Hofphotographin Sr. Hoheit des Herzogs v. Nassau.  
Taunusstraße 57, 1 Et. 16979

## Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

## Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.)

254

Visitkarten, Einladungskarten,  
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,  
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,  
sowie

## Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

## Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20. 16484

Aechte Frankfurter Würstchen,  
Thüringer Leberwurst,  
von nun an stets frisch, empfiehlt

17006

J. M. Roth,  
Kl. Burgstraße 1.

Honigbirnen, beste Kochbirnen, sowie Kochäpfel zu haben  
Webergasse 46. 16098



# Weinstube „Zum Johannisberg“, Louis Behrens, Langgasse 5,

empfiehlt außer den bekannten Weinsorten einen sehr schönen

## Moselwein,

per Flasche 60 Pfg., 1/4 Liter 20 Pfg.;

1889er Wickerer, selbst gekeltert,

per Flasche 90 Pfg., 1/4 Liter 30 Pfg. 16153



# Weinstube zum „Schieferstein“, 3/5 Mauergasse 3/5.

Reine Weine. Restauration.

Glaswein von 20, 25, 35 Pfg. an. — Feine Flaschenweine.

Es ladet ergebnest ein

16665

Louis Reinemer.

„Nassauer Hof“, Rauenthal, Rheingau, altenommixtes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinverkauf in Flaschen und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Weinstube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfiehlt auf's Beste. Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

# Mosbacher Markt.

Donnerstag, den 11. September, findet in der „Stadt Wiesbaden“ in Mosbach große Tanzmusik statt. Für keine Küche und guten Keller ist bestens gesorgt. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlich ein 17004

J. B. Schütz.

Johannisbrunnen, Zollhaus (Hessen-Nassau), natürlich kohlensaurer Mineralwasser, Tafelwasser ersten Ranges, prämiert auf den Ausstellungen

## Amsterdam, Antwerpen u. Köln.

Wir übertragen den Allein-Verkauf für Wiesbaden Herrn W. Höhne, Kirchgasse 3. 13652

Die Brunnen-Verwaltung.

Eine gebr. Waschmange und eine Grube Pferde-  
dung zu verkaufen. Näh. Sonnenbergerstraße 51.

## Wegen Umbau Römerberg 4 gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Räumung verkaufe sämlichces Porzellan, Glas,  
Einkachtöpfe, irdenes Geschirr weit unter'm Einkaufspreis.

**Delgemälde** in schönen breiten Rahmen  
von 7 bis 10 M. zu verkaufen  
Wellstrasse 46.

**Schwarze Stoffe** in grösster Auswahl,  
**Trauer-Costüme**, sofort lieferbar,  
empfiehlt

**Benedict Straus,**

21 Webergasse 21. 16319

## Familien-Nachrichten

### Statt besonderer Benachrichtigung.

Die glückliche Geburt eines kräftigen  
Jungen

zeigen hoherfreut an

**Moritz Heimerdinger und Frau,**  
Leontine, geb. Seligmann.

Wiesbaden, 10. September 1890.

### Dankdagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem Ver-  
luste unseres nun in Gott ruhenden lieben Sohnes, Bruders,  
Enkels und Neffen, **Leonthard Kühn**, insbesondere für  
die reiche Blumenspende und die trostreiche Grabrede unseren  
innigsten Dank. 16793

Die trauernden Eltern und Geschwister.  
Julius Kühn nebst Frau.

## Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich  
Wends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstfische  
und Dienstangebote, welche in der nächstliegenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“  
zur Anzeige gelangen. Einzahlnahme unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pf.

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine musikalische Erzieherin nach Frank-  
reich, eine perfecte Kammerjungfer, Köchin  
und Stubenmädchen nach Paris, Hotelzimmer-  
mädchen, Hotelköchin, junger Koch u. ein Portier  
durch Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Eine Kammerjungfer, die im Frisieren, Schneiderin, keine  
Wäsche waschen geübt ist, wird sofort gesucht. Vorzustellen mit  
Zeugnissen Sonnenbergerstraße 31 bei Frau Doutreleont.

### Gesucht eine tüchtige Verkäuferin

für Damen-Mäntel. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16980

Ein auf Damen-Mäntel geübtes Mädchen findet Beschäftigung  
Krichgasse 18, 1 St.

### Perfecte Maschinennäherin

für Weißzeug auf sofort gesucht. Näh. Wellstrasse 26, Hth. 16963  
Eine Rockarbeiterin wird gesucht Louisenstraße 15.

Lehrmädchen für Puh gesucht bei  
F. Lehmann, Häfnergasse 1. 16971

Ein Fräulein, das englisch spricht, wird in ein hiesiges Weiß-  
warengeschäft als angehende **Verkäuferin** mit Anfangs-  
gehalt gesucht. Offerten unter A. N. R. an die Tagbl.-Exp.  
erbeten. 16736

### Lehrmädchen

aus guter Familie per sofort gesucht.

### Bina Baer,

Langgasse 41.

Ein junges Mädchen, welches den Verkauf der Wurst- und  
Fleischwaren einer Schweinemetzgerei erlernen will, wird zum  
sofortigen Eintritt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16965

Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen  
Karlstraße 5, 1 St. 16969

Mädchen f. das Kleidermachen gründlich erlernen Grabenstraße 11,  
Bügel-Mädchen gesucht Adlerstraße 63, 2 links. 16496

Junges Monatsmädchen gesucht Hermannstraße 12, 1 St.

Junges Monatsmädchen gesucht Jahnstraße 5, Stb. Part. 16858

Ein Monatsmädchen gesucht Ellenbogengasse 10, 1 St.

Eine unabhängige reine Monatsfrau oder -Mädchen gesucht  
Saalgasse 4/6, 1 St. rechts.

Ein Auslaufmädchen wird gesucht

Tannusstraße 9, im Hutsladen.

Ein Mädchen gesucht, das zu Hause schlafen kann, Wörth-  
straße 1a, im Laden.

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, zu Kindern  
gesucht Hermannstraße 1, 1. St.

Zum sofortigen Eintritt eine angehende Küchen-Haushälterin, eine  
Weißzeug-Haushälterin, ein Weißzeug-Mädchen, ein Hotel-  
zimmermädchen, ein Hotelwasche u. Bügelmädchen gesucht. Weberg. 35.

Selbstständige fein bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit  
übernimmt, gesucht zum 15. September Martinstraße 7. 15930

Eine fein bürgerliche Köchin wird gesucht Sonnen-  
bergerstraße 17, 1 St. Vorzusprechen täglich  
von 9-11 und von 2-4 Uhr.

Eine fein bürgerliche Köchin, die etwas Hausarb. übernimmt, so-  
fort gesucht Mainzerstraße 34.

Eine tüchtige bürgerliche Köchin wird zum 1. October für Berlin  
gesucht. Meldungen von 9-11 und 1-5 Uhr Nikola-  
straße 6, 2. Et.

Kein bürgerliche Köchin gesucht Echo-  
straße 1.

### Gesucht

für Wiesbaden

auf 1. October eine fein bürgerliche Köchin, welche einige  
Hausarbeit übernimmt und ein kräftiges besseres Haus-  
mädchen, welches etwas schneiden und nähen versteht.  
Beiden guten Lohn. — Sich anmelden mit guten Zeugnissen  
Kuranstalt Dietenmühle, Zimmer 75, Morgens von  
9-11 oder Abends nach 7 Uhr.

Gesucht Herrschafts- und fein bürgerl. Köchinnen,  
Zimmermädchen, angeh. Jungfern, mehrere tücht.  
Hausmädchen, e. Kinderfrau, fein bürgerl. Köchin  
neben Chef, Alleinmädchen, ein Herrschafts- und  
ein j. Diener. Bür. Germania, Häfnergasse 5.  
Gesucht fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Allein-,  
Haus-, Kinder- und Landmädchen durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht eine Anzahl f. bürgrl. Köchinnen, Allein-  
Mädchen, welche kochen können, Hausmädchen i.  
seine Herrschaftshäuser, Haushälterin zu e. einz.  
Herrn, zwei Kinderfräulein, Erzieherin für hier,  
Erzieherin nach Frankreich.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gesucht nach Biebrich zum 15. September eine tüchtige fein  
bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt.  
Schiersteiner Chaussee 5.

Ein braves junges Mädchen (am liebsten Waise) findet freie Auf-  
nahme in einer Familie, wo es bei Verrichtung häusl. Arbeiten  
sich gleichzeitig gründliche Kenntnis aller Haushaltarbeiten aneignen  
kann. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16871

Gesucht drei bürgerl. Köchinnen, fünf Alleinmädchen, drei Landmädchen, zwei Küchenmädchen. **A. Eichhorn**, Herrnmühlg. 8.

**Hansmädchen gesucht Taunusstr. 18, Part.** 16926

**Lüchtiges Dienstmädchen** für Haushalt und Küche gesucht  
Gr. Burgstraße 7, 2. 16811

Ein gut empfohlenes evang. **Kindermädchen** gesucht. 15947  
**Julius Christ**, Wilhelmstraße 42.

Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. N. Part. 14878

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, auf gleich gesucht Kirchgasse 38, im Laden. 16029

Ein Mädchen, das kochen kann, gesucht Langgasse 48. 16241

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Haushalt gesucht Mainzerstraße 48. 16457

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Röderstraße 23, im Laden. 16741

Ein Mädchen für Alles zu einem jungen Chevaire gesucht. Anmeldungen 2-3 Uhr Neuberg 14. 16826

Ein reinliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Haushalt verrichtet, wird gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Friedrichstraße 41, 2 St. 1. 16827

Ein braves anständiges Mädchen gesucht. 16827

**H. Zahn**, Kirchgasse 28.

**Gesucht** wird nach Paris in einen kleinen deutschen Haushalt ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann. Näh. Wilhelmstraße 12, Gartenhaus 2. Etage. 16882

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, etwas Haushalt verrichtet und gut empfohlen ist, wird sofort oder zum 15. September gesucht Stiftstraße 36, 1 Tr. 16779

**Gesucht** ein junges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Haushalt verrichtet. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Grathstraße 5. 16891

Ein junges ordentl. Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 9, 1. I. 16861  
Ein braves fleißiges Mädchen vom Lande wird gesucht Röderallee 26. 16942

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Kleine Burgstraße 4.

Ein zuverlässiges Mädchen zu einem 17 Monate alten Kinde gesucht, ferner ein jüngeres **Hansmädchen** auf sofort gesucht Marktstraße 34, Laden. 16945

Ein Küchenmädchen zum baldigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 44. 16891

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürgerlich kochen kann, in ein Geschäftshaus und ein junges Mädchen in eine kleine Familie. Näh. Auskunft Frankfurterstraße 14. 16911

Ein Mädchen sofort gesucht Hochstätte 24.

Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen, in sein bürgerlicher Küche und Haushalt gründlich erfahren, in kleinen Haushalt Mitte oder Ende September gesucht Rheinstraße 111, 1 St.

Anmeldung 9-11 Vorm. u. 2-4 Uhr Nachm. 16870

Ein Mädchen vom Lande wird für häusliche Arbeit gesucht

Rheinstraße 95, Part.

**Gesucht** Mädchen, w. bürgerl. kochen können, Hans- u. Küchenmädchen u. solche für allein durch **Fr. Schug**, Weberg. 46.

Ein einfaches fleißiges Mädchen als Zimmermädchen zur Herrschaft gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16633

Ein Mädchen, welches kochen kann, Haushalt gründl. verst. und mehrj. gute Zeugn. besitzt, gesucht Dosheimerstraße 19.

Ein Mädchen, das milken kann, wird gesucht Wellstrasse 19. 16910

**Einfaches solides Dienstmädchen mit guten Zeugnissen** gesucht bei **F. Lehmann**, Häfnergasse 1. 16972

Ein ordentliches Mädchen, welches Haushalt versteht und etwas

kochen kann, gesucht Dosheimerstraße 48 c.

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und die Haushalt versteht, gesucht Neue Colonnade 14.

Mädchen auf gleich gesucht Taunusstraße 19, Part. 16961

Ein junges starkes Mädchen gesucht Hellmundstr. 26. 16947

Ordentliches Dienstmädchen gesucht Taunusstraße 49, Laden.

Einfaches Dienstmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht Albrechtstraße 31 b, 3.

Ein anst. ruhiges Mädchen gesucht Neugasse 9, Edelaben.

**Ein junges Mädchen** wird gesucht Geisbergstraße 7, Part.

Ein braves Mädchen für Haushalt gesucht Langgasse 5. 16962

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches Handarbeit kann, findet bei guter Behandlung einen leichten Dienst bei zwei Damen zum 15. Sept. oder 1. October Louisenstraße 3, Part. rechts.

**Gesucht** für 1. October d. J. **als Mädchen allein** ein solides williges Dienstmädchen Rheinstraße 34, 2. St. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. 16954

### Eine Stütze der Hansfrau,

welche einen Haushalt selbstständig führen kann, wird gesucht Näh. in der Tagbl.-Exp. 16992

Ein Mädchen gesucht im Friseur-Geschäft Golbgasse 9. 16997

Ein Haushmädchen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16993

**Kinderfräulein** mit guter Schulbildung, welches perfect schneidert, empfiehlt

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

**Ein besseres Kindermädchen** mit guten Zeugnissen gesucht Schützenhofstraße 14, 1 St.

Ein tüchtiges braves Mädchen gesucht Mezgergasse 29, im Laden.

Ein fleißiges tüchtiges Haushmädchen wird sofort gesucht Kapellenstraße 59.

**Gesucht** Zimmermädchen für Pensionate u. Hotels.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

**Ein besseres Kindermädchen** mit guten Zeugnissen gesucht Schützenhofstraße 14, 1 St.

Ein tüchtiges braves Mädchen gesucht Mezgergasse 29, im Laden.

Ein fleißiges tüchtiges Haushmädchen wird sofort gesucht Kapellenstraße 59.

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

**Gebildetes Fräulein (Norddeutsche)**, perfect in Confectionibranche, sucht sofort eine ihren Kenntnissen entsprechende Stelle als Verkäuferin durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

### Ein Mädchen von auswärts

sucht Stellung als Ladnerin in einem Kurzwaren- oder ähnlichen Geschäft. Dasselbe führt über zwei Jahre selbstständig ein kleineres Ladengeschäft und stehen demselben die besten Zeugnisse zu Gebote. Offerten unter **M. M. No. 400** befördert die Tagbl.-Exp. 16859

Ein junges tüchtiges Mädchen wünscht in einem Ladengeschäft Stellung als Lehrmädchen. Etwas Vergütung erwünscht. Off. unter **L. M. 10** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Für ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird Lehrstelle in einem Geschäft gesucht. Etwas Vergütung wird beansprucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16996

Ein Mädchen sucht Anfangs der Woche Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Feldstraße 13, Vorderhaus Dach.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Goldgasse 8, hih. 2 St.

Ordentliches Mädchen sucht für Nachmittags Beschäftigung zum Waschen oder Putzen. Näh. Röderallee 16, Dach.

Wasch- u. Putzfrau sucht Beschäftigung. Nerostraße 11 a, 3 St.

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht Nachhilfsstelle. Offerten unter **F. D. 18** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine Krankenwärterin, welche mit nur prima u. langjährigen Zeugnissen versehen, in Massage und Gemeinschaft bestens empfohlen ist und ca. 4 Jahre in einer Irrenanstalt thätig war, empfiehlt sich als Privatpflegerin in obiger Eigenschaft, bei niedrig gest. Preisen. Näh. Mauergasse 8, 3 St.

Eine anständige Beamtenwitwe sucht Stellung als Haushälterin oder Pflegerin. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 16776

**Restaurationsköchin**, durchaus perfect, mit prima Zeugn., empf.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem größeren herrschaftlichen Hause. Ges. Offert. unter **L. C. 92** befördert die Tagbl.-Exp.

Stellen suchen eine perfecte Köchin mit prima Zeugnissen, eine fein bürgerliche Köchin mit 4-jähr. Zeugn., mehrere auswärtige Alleinmädchen, zwei Fräulein zur Stütze mit 5-jähr. Zeugn., ein Kinderfräulein, musik. u. m. Sprach., zwei Kammerjungfern, Erzieherinnen, Kinderfräulein. Bureau Victoria, Nerostraße 5. Perfecte u. fein bürgerl. Köchinnen, Haushälterin, Verkäuferinnen, Kinderfräulein mit und ohne Sprach., Jungfern, Allein-, Haus- und Küchenmädchen empf. Stern's Bureau, Nerostraße 10. Selbst. fein bürgerl. Köchin sucht Stelle. Webergasse 24, Hh. 2. Eine tüchtige Restaurationsköchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Webergasse 35.

**Köchin,** perfect, mit langjährigen Zeugnissen aus ff. Häusern, empfiehlt Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Ein selbstständiges Fräulein sucht Stelle zu einem älteren Herrn. Näh. Kirchgasse 2a, Frontspitze.

Ein besseres Mädchen, welches in allen Handarbeiten gründlich erfahren ist und etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, wegen Abreise der Herrschaft Stelle.

**Villa Germania, Viebriach-Mosbach.**

Ein ges. Fräulein sucht Stelle als Beschleiferin, Jungfer oder sonstigen Vertrauensposten. Gesl. Offerten erbittet man unter

**U. O. 200** postlagernd.

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Dozheimerstraße 13, Seitenb. links.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle, am liebsten zu einer Dame. Näh. Schwalbacherstraße 29, Hinterh. Part.

Ein Mädchen, erfahren in der Hausarbeit und im Bügeln, sucht Stelle, auch zu Kindern, am liebsten nach auswärts. Näh. Adolphsallee 22, 2.

 Ein tüchtiges Mädchen gesetzten Alters, welches in jedem Fache der Haushaltung erfahren ist, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau oder auch als fein bürgerliche Köchin; würde am liebsten nach auswärts gehen (München etc.). Eintritt 10. October oder auch später. Näh. Wilhelmsplatz 7, 2 St.

 Ein braves und ordentliches Mädchen sucht zum 1. October Stelle als Mädchen allein. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16988

**Mädchen,** jung, welches die Hausarbeit versteht, empfiehlt Fr. Ries, Mauritiusplatz 6.

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

**Eine Versicherungs-Agentur**

sucht einen Stadtreisenden gegen Prozent und Mt. 20 baar monatlich. Offerten unter **R. 106** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16968

**Schlosser für Ornament-Arbeiten**

sucht 16967

**C. Kalkbrenner.**

**Tüchtiger Stuccateur gesucht.** 16998

**L. Wagner, Adlerstraße 4.**

Schreinergesellen gesucht Mühlgasse 9. 16974

Tüchtiger Schreinergehülfe gesucht Karlstraße 32. 16549

Ein tüchtiger Bauschreiner gesucht Herrngartenstraße 9. 16758

Tüchtiger Schreiner (Bauarbeiter) gesucht Welltrigstraße 42.

**Wochenschneider** für dauernd gesucht Goldgasse 10, Bdh. 2 St. 16810

Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 43. 16928

Ein guter Wochenschneider gesucht Welltrigstraße 28, 1 St. 16959

Ein Schneidergehülfe gesucht Moritzstraße 1. 16856

**Wochenschneider** gesucht Schwalbacherstraße 39. 16976

Ein junger Kellner für dauernd ges. Näh. Tagbl.-Exp. 16994

**Lehrling für Comptoir gesucht.**

Bz erft. in der Tagbl.-Exp. 16994

# Schneider-Gesuch!

**Tüchtige Jaquet- und Mäntel-Arbeiter**

finden in und außer dem Hause dauernde Beschäftigung bei 16990

**G. August,**  
38 Wilhelmstraße 38.

# Offene Lehrlingsstelle.

Ein j. Mann von auswärts, mit guter Schulbildung, als Lehrling in eine Leberhandlung gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16249

 Für mein kaufmännisches Bureau suche ich einen Lehrling mit sauberer Handschrift u. guter Schulbildung. W. Philippi, Maschinenfabrik, Dambachthal. 15480

**Schreinerlehrling** gesucht Ellenbogengasse 7. 16259

Ein Hausbursche gesucht d. **Weppel's Bür.**, Webergasse 35.

**Hausbursche** gesucht Adelheidstraße 41, im Laden. 17007

Ein braver Bursche zu 2 Pferden gesucht. 18740

**Ph. Schweissguth,** Möderstraße 23.

**Junger Laufbursche** ver sofort gesucht Rathstraße 2, im Laden.

Ein braver Fahrbursche gesucht Langgasse 53. **H. Wenz.** 16978

 Zuverlässiger junger Mann zum Fahren gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17000

Ein Taglöhner für Tüncher gesucht Steingasse 20.

Ein Knecht gesucht Mezgergasse 34.

Ein tüchtiger Knecht gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16986

Ein tüchtiger anständiger Ackerknecht zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16990

**Ein tüchtiger Schweizer** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16913

Einen Schweizer und einen Taglöhner gesucht 16989

**Willh. Thon,** Schwalbacherstraße 39.

Ein Schweizer und ein Taglöhner ges. Welltrigstraße 20. 16724

Taunusstraße 11 werden Dreißiger gesucht.

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

Ein routin. 32-jähr. Kaufmann, perfecter Buchhalter, mit guten Kenntnissen der franz. und engl. Sprache und schöner Handschrift, sucht Stellung. Spätere Beteiligung resp. Uebernahme nicht ausgeschlossen. Gesl. Offerten unter **G. S. D. 90** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

**Tüchtiger Maschinist und Heizer** sucht sogleich Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16953

Tüchtiger Chef mit prima Zeugnissen sucht sofort Engagement hier oder auswärts durch **Stern's Bureau**, Nerostr. 10.

**Lehrlingsstelle in einer Apotheke** zum 1. October für einen Unter-Primaire des Gymn. ges. Näh. Tagbl.-Exp. 16982

Ein zuverlässiger Kutscher sucht Ausbildungsstelle. Auf Verlangen längere Zeit. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16952

Ein junger Mann, gebient bei den Husaren, versehen mit guten Attesten, wünscht Stelle als **Herrschaf.-Diener** oder **Kutscher** zum 15. October. Näh. Oranienstraße 13, 1.

**Ein junger gebildeter Mann** sucht irgendwelche angenehme Beschäftigung. Off. unter **O. S. 50** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein solider verheiratheter Mann (26 Jahre alt) sucht Verhältnisse halber bei geringeren Ansprüchen eine Stelle als Ausläufer oder sonstigen Vertrauensposten. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 16444

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 212.

Donnerstag, den 11. September

1890.

## Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Geliebt und verloren. Roman von M.  
G. Braddon. (56. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: Die Enkelin des Veteraen. Novelle von  
Marie Schmidt. (Schluß.)

## Locales und Provinzielles.

### -o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderathes:

1) Genehmigung von Befehlungen; 2) Genehmigung einer Versteigerung und mehrerer Verträge; 3) Bechlußfassung über die Vergebung der Regierungsmünze-Lieferung für den Rathsteller; 4) dergl. über einen Antrag des Kur-Vereins, betr. die Vermehrung der Ruhebänke in der Allee der Wilhelmstraße, auf dem Lützenplatz und in der alten Friedhof-Anlage; 5) dergl. über einen vom Bürger-Ausschuß vorgelegtenen Antrag des Fluchtlinien-Projectes für die Distrikte „Kalteberg-Weißer Weg“; 6) Begutachtung von Baugebäuden; 7) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen; 8) Bechlußfassung; 9) Wiederbegehung einer Armenarzt-Stelle; 9) ein Bürgeraufnahme-Gesuch; 10) Geneche und Anträge verschiedenem Inhalts.

-o- **Stadt-Ausschuß.** Sitzung vom 10. September. Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. von Ibell. Beisitzer: Herren Stadtvorsteher Steinfauler und Wagemann. Zunächst stand die Klage des Herrn A. Ott zur Verhandlung, welche sich gegen den Vorsteher des Stadt-Ausschusses richtet, wonach ihm die Concession zum Wirtschaftsbetriebe in seinem Hause Römerberg 23 infolge übereinstimmender ablehnender Gutachten der Polizei- und Gemeindebehörde verweigert wird. Die Gründe für diese Ablehnung waren in den persönlichen Verhältnissen des Gesuchstellers gefunden worden. Inzwischen hat der Wirth Carl Schäfle um die Concession zum Wirtschaftsbetriebe für das selbe Local nachgesucht, ist aber auch seinerseits abgewiesen worden. Im Einverständniß mit A. Ott wurde zunächst über die Klage des A. Kohlstädt verhandelt. Der Gemeinderath konnte bei Begutachtung des A. Schäfles Gesuchs die Gründe, welche die Polizei-behörde zu einem abschlägigen Votum bestimmt hatten und die in der Person des A. gefunden wurden, nicht für stichhaltig anerkennen und beschloß auf Antrag seiner Accise-Kommission die Bechlußfassung des Gesuchs. Bei dem Widerpruch der Polizei-behörde mußte ablehnender Vorbescheid des Stadt-Ausschusses ergehen, gegen welchen sich die vorliegende Klage richtet. Der Stadt-Ausschuß trat den Ausführungen des Vertreters des A. Kohlstädt, Herrn Rechtsanwalt Dr. Loeb, bei, daß die von der Polizei-behörde geltend gemachten Gründe nicht derart seien, daß dem Kläger die Fähigkeit zum Betriebe einer Schankwirtschaft abgesprochen werden könnte und ertheilte demselben die nachgeholte Concession. Damit hatte sich die von A. Ott erhobene Klage erledigt. — Der Wirth Carl Erkel hat um die Concession zum Tropfbetrieb der Wirtschaft Hermannstraße 9 nachgesucht. Die Polizei-behörde hatte auch dieses Gesuch, aus Gründen, welche in der Person des Gesuchstellers liegen sollten, ablehnend begutachtet, während der Gemeinderath auch hier diese Gründe nicht anzuerkennen vermochte und das Gesuch auf Genehmigung begutachtete. Gegen den ablehnenden Vorbescheid des Stadt-Ausschusses, welcher auf den Widerpruch der Polizei-behörde ergehen mußte, richtet sich die zur Verhandlung stehende Klage des A. Erkel. Nach stattgehabter Verhandlung beschloß der Stadt-Ausschuß, sich durch Einziehung von Acten über die von der Polizei für den ablehnenden Bescheid geltend gemachten Gründe Gewissheit zu verschaffen und deshalb die Verhandlung auf 14 Tage zu verlängern.

-o- **Kurhaus.** Zu der morgen stattfindenden Rheinfahrt sind die Teilnehmerfarten bis spätestens heute Donnerstag Mittag 12 Uhr zu lösen, worauf wir besonders aufmerksam machen. Bei dem schönen Wetter dürfte die prächtige Fahrt wohl wieder zahlreiche Teilnehmer finden. — Während des heutigen russischen National-Fest-concertes findet bei günstiger Witterung bengalische Beleuchtung des Kurgartens statt. Bei ungünstiger Witterung wird das Concert im Saale abgehalten.

-o- **Freudenbergsches Conservatorium.** Es wird uns ge-richtet: „Am 22. September cr. nimmt, wie aus dem Inseratenheft dieses Blattes ersichtlich ist, das Conservatorium für Musik, Rheinstraße 54, seinen Unterricht wieder auf. Die Leistungsfähigkeit des Instituts ist durch eine Reihe von Aufführungen hinlänglich beweisen worden. Durch die gesteigerte Zahl der Schüler — welche sich jetzt Jahresfrist bei nahe verdreifacht hat — hat das Conservatorium auch seine Lehrkräfte vermehren müssen. Das Lehrer-Collegium besteht nunmehr aus 22 Lehrern und Lehrerinnen. Auch ist Herr Professor Dr. H. Niemann, welcher in musikalischen Kreisen Deutschlands durch seine bahnbrechenden theoretischen Werke Aufsehen erregte, seitens des Directors, Herrn Al. Fuchs, für das Institut gewonnen worden.“

-o- **1. Allgemeiner Deutscher Touristentag.** Wie bereits bekannt gegeben, findet am 13., 14. und 15. September die General-Versammlung des Verbandes Deutscher Touristen-Vereine hier statt. Gleichzeitig wird auf Anregung des „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ als festgebender Verein ein Allgemeiner Deutscher Touristentag abgehalten werden und sind an alle deutschen Touristen-, Gebirgs- und Wander-Vereine Einladungen ergangen. Im Interesse der Sache an diesem ersten Deutschen Touristentag werden auch unsere Mitbürger lebhaft Theil nehmen, umso mehr, als es nicht nur gilt, touristische Bestrebungen zu fördern, sondern auch den Ruf, welchen sich unser schönes Wiesbaden seither als Feststadt erworben, auch bei dieser Gelegenheit zu wahren, rheinische Gutsfreundlichkeit zu betätigen und somit im Interesse unserer Vaterstadt zu wirken und zu schaffen. Das Programm ist ein reichhaltiges. Festtarten und Beikarten zu sehr mäßigen Preisen, welche zu allen Veranstaltungen einschließlich des Festessens bereitstehen, sind an vier durch Inserat bekanntgegebenen Verkaufsstellen zu haben. Auch Nichtmitglieder können sich durch Lösen von Karten an dem Feste beteiligen.

-o- **Die kommen wieder!** die strammen Söhne des Mars. Das Manöver geht seinem Ende zu und treffen, wie das „Tagblatt“ prophezeit, unere Vater am Samstag Abend hier ein. Und mit welcher Sehnsucht werden sie erwartet. „Jette“ pfeift als ächte Soldatenbraut schon den ganzen Tag die „Wacht am Rhein“ und kaum kann sie den Samstag Abend erwarten, an dem sie ihren von Sonne und Wind gebräunten Helden in die Arme schließen und ihm mit allerhand Leckerbissen, die sie für ihn aufbewahrt, eine helle Freude bereiten wird. Ob er ihr treu geblieben all die lange Zeit? Sie weiß es ganz sicher, wo die vier schwere Krieger in Quartier gekommen, da waren ihm auch alle Herzen zugetragen; allein sie will nicht darnach fragen, ist sie doch froh, daß er wieder mit heiler Haut zurück ist. Er wird ihr nun erzählen von den Strapazen aber auch von den Freuden, die ein solches Manöver dem Kriegermann bereitet. — Aber nicht allein „Jette“ freut sich auf die Rückkehr unserer Hüsliere, nein auch jo mancher Vater und manche Mutter sehnen sich nach ihrem seiner Dienstpflicht genügenden Sohne; ist es doch ein schöner Schluss seiner Dienstzeit, dieses Manöver, nun wird er wieder ihre Stütze sein und ein Theil der Mühen und Sorgen des geschäftlichen Lebens auf seine starken Schultern nehmen. In vielen Familien erwartet man den Vater, der beim Militär eine höhere Charge bekleidet, und wohl oft im Tage fragen die Kinder, ob ihnen denn der Vater auch etwas mitbringe. Mitbringen werden sie alle, unsere Grenadiere, eine frische, gesunde Farbe und einen reichen Schatz von Erinnerungen und Erlebnissen an die schöne Manöverzeit, und das Streifen durch die schönen Gänge unseres Vaterlandes hat in ihnen das Gelöbniss reifen lassen, festzustehen wie ein Damm und Blut und Leben zu lassen, wenn es einen frechen Feind gelüsten sollte, am unter herrliches deutsches Land zu rühen.

-o- **Zwei astronomische Fernrohre** sind zur Zeit, wenn es die Witterung zuläßt, allabendlich vor dem Königl. Schauspielhause aufgestellt. Gegen ein billiges Entgelt kann man den Sternenhimmel näher kennen lernen. Höchst interessant und sehnischwerth ist der Jupiter, der größte der Planeten. Er stellt sich als ziemlich bedeutende Scheibe dar, auf der die bekannten Streifen in der Nähe des Äquators, und um welchen die vier Trabanten mit großer Deutlichkeit in die Ercheinung treten. Auch andere Sterne, darunter mehrere Doppelsterne gewähren, durch die Fernrohre gesehen, einen interessanten Anblick.

-o- **Kritische Tage** werden wir am 14., sowie am 28. September haben. Der 14. September ist aber nach halb nur einer von der 3. Ordnung, und man braucht ihm auch nicht mit Bittern und Bagen entgegenzusehen. Da aber nach alter Wetterregel um den Neumond sieis eine kleine Wetterkrise einzutreten vorsieht, werden wir wohl auch diesmal einige Unbilden des Wettergottes zu ertragen haben. Am 28. ist ein Falbtag 1. Ordnung. Wir Menschen brauchen uns ja schließlich, nach dem bisherigen Wetter, mit all' seinen Hochwassergefahren auf besondere Uebel nicht mehr gefaßt zu machen. Schlimmer kann es sählichlich auch der schlimmste Falbtag nicht bringen.

-o- **Das leidliche Wetter**, das wir in den letzten Tagen hatten und das um so wohltuender wirkte, je rauher und stürmischer die vorangegangene Tage waren, wird voransichtlich leider nicht allzu lange aushalten. Schon Mitte des Monats, zum Mondwechsel, wird, wenn wir den Propheseyungen unserer Wettergelehrten trauen dürfen, wieder ein Umschwung zum Schlimmeren stattfinden. Wer also noch einige Ausflüge ins Freie sich vorgenommen hat, möge sich becilien.

-o- **Über den Eisenbahn-Unfall** können wir zur Ergänzung unserer gestrigen diesbezüglichen Nachricht mittheilen, daß der Maschinenführer Keller mit zwei zusammengepöpften Maschinen von der Station Mosbach aus und der Maschinenführer Lachmeyer von Lahnstein und dessen Heizer Welten von da eine Maschine nebst angehängtem Güterwagen von Wiesbaden nach Mosbach dirigierte. Die Unfallstelle befindet sich gerade an dem Nebengang bei der „Hammermühle“, woselbst das Gleise der Rheinbahn in einer großen Kurve von demjenigen der Taunusbahn nach rechts abbiegt. Während diese Kurve von der Wiesbadener Seite her weit übersehen werden kann, ist sie von Mosbach aus durch Bäume und Sträucher fast ganz dem Blicke entzogen. Die in voller Geschwindigkeit daselbe Gleise befahrenden Maschinenführer wurden deshalb erst auf kurze Ent-

fernung auf die große Gefahr aufmerksam, in welcher sie schwebten. Der von Wiesbaden anfahrende Lehner wurde zuerst auf dieselbe aufmerksam und gab Rothsignal und Contredans, worauf auch Keller sofort alle gebotenen Sicherheits-Maßregeln ergriff. Die Fahrgeschwindigkeit wurde zwar dadurch vermindert, war aber doch so bedeutend, daß die Maschinen mit solcher Wucht zusammenfuhren, daß die Puffer gebogen wurden und ein Tender auf eine Maschine auffuhr. Die beiden Maschinenführer und der Heizer Schäfer blieben auf den Maschinen stehen, während der Heizer Belten im letzten Momente noch heruntersprang und deshalb unverletzt davonkam. Lehner erlitt innere Verletzungen, ebenso Keller, ein schon sehr bejahrter Mann und ältester Maschinenführer im diesbezüglichen Bezirk. Ersterer wurde alsbald nach Lahnstein befördert, letzterer in seine hier an der Walramstraße belegene Wohnung, und dessen Heizer Schäfer, welcher hier an der Adelheidstraße 45 wohnt, 37 Jahre alt und Vater dreier unmündiger Kinder ist, in das hiesige südliche Kraulenhäuschen verbracht. Keller hat ancheinend eine Quetschung der Brust erlitten, die jedoch nicht bedenklich erscheint, Schäfer hat äußere Verletzungen am rechten Oberarm und der rechten Kopfseite davongetragen, die ebenfalls nicht ernstliche Natur sind. Zwei Stunden nach dem Unfalle konnte das Geleise wieder dem planmäßigen Verfahre geöffnet werden. Als bald nach dem Unfalle war Herr Bürgermeister Wolff von Biebrich an der Unglücksstelle erschienen und sorgte für die Unterbringung der Verletzten. Das Personal der angekoppelten Maschine, sowie einige Bahnhofbedienstete, welche sich in dem Güterwagen befanden, kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

= **Metersäulen.** Um der Jugend die Höhen- und Längenmaße deutlich und spielerisch vor Augen zu führen, empfiehlt es sich, in den Schulen, in den Zeichensäulen, in Fluren oder auf den Höfen Metersäulen anzubringen und das Interesse der Jugend unter Hinweis auf die Wichtigkeit für ihren späteren Beruf anzuregen. Die Kosten sind nur sehr gering. Vielleicht macht, hierdurch angeregt, mancher Vater in seinem Gehöft eine solche nützliche Anlage.

= **Alte, neu gebaute Broddchen.** Das Verfahren einzelner Bäcker, welche alte Backware aufzweichen und so aus derselben einen Teig herstellen, der dann mit anderem frischen Teige vermisch und verbacken wird, ist nach den Bestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes strafbar. Die neueste Nummer der „Amtlichen Nachrichten“ aus dem Reichs-Geundheitsamt enthält eine größere Anzahl hierauf bezüglicher strafgerichtlicher Entscheidungen, in denen übereinstimmend ausgeführt wird, daß derartige Vermischungen von Teig eine Brodverfälschung darstellen, indem an Stelle der zur Brodbereitung erforderlichen Bestandtheile, Mehl, Hefe, Wasser und Salz, ein anderes, minderwertiges Bestandtheil verwendet wird. Wegen derartiger Manipulationen sind Geld- und Gefängnisstrafen bis zu 4 Wochen erlassen worden. Ein anderer Bäcker wurde auf Grund des Nahrungsmittel-Gesetzes bestraft, weil in seinem Brod Brotfaden und andere Gegenstände eingebettet gefunden wurden, die bei Denjenigen, welche sie im Brod fanden, Ekel erregen konnten; der Einwand des Bäckers, daß das Einbauen der Gegenstände eine Folge der Unaufmerksamkeit seiner Gehilfen sei, wurde verworfen, da er die Pflicht habe, die Teigbereitung zu überwachen. In Süddeutschland, namentlich in Bayern, wurden wiederholt Strafen erlassen gegen solche Bäcker, welche schlecht ausgedachte Waren verkaufst hatten, wenn diese von einer Beschaffenheit waren, daß ihr Genuss Geschäftsschädlich wirken konnte. Brod, das im Innern sogenannte Wasserstriemen zeigte und Semmelgebäck, das nach längerem Stehen in einem ruhigen Raum einen schlechten Geschmack erhielt und auch schlecht ausgebacken war, bildeten in diesen Fällen die corpora delicti.

= **Pensions-Quittungen.** Für die seither aus der allgemeinen Witwen-Verstiegungs-Anstalt in Berlin gezahlten halbjährlichen Pensionen wird vom 1. October d. J. ab auf höhere Anordnung ein anderes Quittungs-Formular eingeführt. Diejenigen Witwen, welche am 1. October d. J. ihre Pensionen bei der hiesigen Königlichen Regierungs-Hauptkasse anzusprechen haben, können die erforderlichen Quittungs-Formulare bei der vorgenannten Kasse während der üblichen Dienststunden im Zimmer No. 1 unentgeltlich in Empfang nehmen.

= **Zum Besten des reisenden Publikums.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat sogenan auf dem Gebiete der Eisenbahn-Verwaltung folgende Anordnung getroffen: „Die Bedienung der Reisenden an den Bahnhof-Buffets läßt sich wesentlich erleichtern und beschleunigen, wenn die Preise der angebotenen Speisen und Getränke auf deutlich sichtbaren Tafeln angezeigt und zeitraubende Rückfragen nach den Preisen hierdurch möglich vermieden werden. Auf Schnellzugs-Stationen, auf welchen nur ein kurzer Aufenthalt zur Erfrischung gewährt werden kann, namentlich auch bei Benutzung der an den Zügen ausgestellten Schank- und Speisestände, wird sich dies als besonders zweckmäßig erweisen. Zudem ich die Königl. Eisenbahn-Directionen hierauf hinweise, will ich zugleich empfehlen, für die vorübergehende Aufstellung von Erfrischungstischen auf den Bahnsteigen, wo dies mit Rücksicht auf die Kürze des Bugaufenthalts im Interesse des reisenden Publikums besonders erwünscht und ohne Beeinträchtigung der Betriebsinteressen angängig ist, namentlich in der heißen Jahreszeit, in weiterem Umfange Sorge zu tragen.“

\* **Verkehrsnotiz.** Ein Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten betrifft die Zeitkarten für Schüler und lautet: „Die Bestimmung im § 2 des Tarifs für Schüler-Zeitkarten, nach welcher dieselben nur zu einer einmaligen Hin- und Rückfahrt täglich berechtigen (vergl. Erlaß vom 24. Oct. 1880 — „E.-B.-Bl.“ S. 511 —), wird dahin abgeändert, daß Schülerkarten, soweit dieselben zur Hin- und Rückfahrt gültig ausgestellt sind, an den zulässigen Benutzungstagen zur beliebigen Fahrt auf den in Frage kommenden Bahnstrecken ohne Fahpreiserhöhung berechtigen. Wegen entsprechender Abänderung der allgemeinen Bestimmungen für die Ausgabe von Schüler-Zeitkarten in Theil I. des Tarifs für die Be-

förderung von Personen und Reisegepäck hat die Königliche Eisenbahn-Direction zu Erfurt das Weitere zu veranlassen.“

- **i. Die Vögel ziehen fort!** Mehr als alles Andere mahnt dies daran, daß der ruhige Herbst seinen Eingang hält. Die Schwalben sammeln sich in großen Schwärmen und sind plötzlich verschwunden. Niemand weiß wohin. Es ist merkwürdig, daß man noch niemals Wandergänge der Schwalben beobachtet hat. Bei ihrer großen Fluggeschwindigkeit werden sie, um in südliche Gegenden zu kommen, wahrscheinlich nur sehr kurze Strecken bedürfen, vielleicht fliegen sie auch über Nacht, oder in so hohen Regionen, daß sie dem menschlichen Auge entwischen. Deshalb hat sich auch in vielen Gegenden die Fabel erhalten, daß die Schwalben gar nicht wegfliegen, sondern sich aus der Höhe in einen Teich stürzen; in diesen Schlamm sie dann ihren Winterschlaf halten. Den Anfang zum Fortzug machen die Nacht-Schwalben. Auch die Nachtigallen verlassen uns bereits in den ersten Septembertagen. Mitte des Monats folgen dann Kuckuck, Rohr- und Baunamern, während erst gegen Ende September Grasmücken, Thurmälzen, Wiedehopfe, Vogelstelzen und Turteltauben die heimischen Nester verlassen.

- **Sämtliche Reservisten** einschließlich der Jahresschäfe 1880, welche noch nicht mit dem Gewehr 88 ausgebildet sind, werden in drei Übungs-Perioden und zwar vom 22. September bis 1. October, von 6. bis 15. und vom 20. bis 29. October d. J. nach Mainz einberufen.

- **o. Verhaftung.** Nachdem, wie wir berichteten, der hiesige Arzt und Inhaber einer größeren Anstalt für Gemütskrankte, Dr. K., welcher im Verdacht steht, die ihm anvertrauten Kranken in der unmenschlichen Weise behandelt und in einem Falle durch Unihandlung den Tod eines Kranken verursacht zu haben, am Sonntag Vormittag wieder aus der Untersuchungshaft, in die man ihn Abends vorher gebracht hatte, entlassen worden war, wurde er am Dienstag Nachmittag auf Verfolgung des Untersuchungsrichters wieder in Haft genommen. Die Untersuchung soll bereits so manngeschäfe und so gravierende Verdachtsmomente ergeben haben, daß diese Maßregel geboten erschien. Man darf deshalb auf den Ausgang dieser Untersuchung gespannt sein.

- **o. Diebstahl.** Am Montag wurden einem Erbenheimer Meier im hiesigen städtischen Schlachthause sein Portemonnaie mit 300 Mark Inhalt entwendet. Dem Diebe soll man bereits auf der Spur sein.

- **o. Geschwecsel.** Frau Kaufmann Leo vold Bing von Mainz hat 5 Ar 86 Du.-Mtr. Alter „Röder“ für 1800 M. an Herrn Gustav und Handelsgärtner Gustav Heuß hier verkauft. — Herr Wirth Carl Jacob Nicolai verkaufte sein Haus Platterstraße 100 für 55.000 M. an Herrn Wirth Heinrich Schreiner II. hier.

\* **Vereins-Nachrichten.** Das am 5. Sept. stattgehabte Jöchl-Wettturnier der „Turn-Gesellschaft“ (Geräte: Barren, Pferd, Dreisprung und Stemmeln) hatte folgendes Ergebnis: 1. Preis W. Beck 46½ Puntten, 2. Pr. gemeinschaftlich Carl Hödel und W. Käuf 44½ P. 3. Pr. Carl Stuth 42½ P. 4. Pr. A. Schäfer 41 P. 5. Pr. Heinrich Käuf 40½ P. 6. Pr. Anton Graubner 40 P. 7. Pr. Gustav Beck 39½ P. 8. Pr. Carl Tillmann 38½ P. 9. Pr. Louis Dörr 37 P. 10. Pr. Heinrich Schott 32 P. 11. Pr. Adolf Groß 31½ P. Die Preisverteilung fand am Samstag, den 6. d. M., auf dem Commerzstall statt und erhielten die Sieger prächtige Diplome und die vier ersten auch Kränze. Der Commers war überfüllt und bot den Besuchern viel Gemütes, Gesangs- und komische Vorträge, gemeinschaftliche Lieder, Sprüche u. s. w. Die Anwesenden werden diesen so hübsch verlaufenen Abend nicht vergessen.

#### Stimmen aus dem Publikum.

\* In Nr. 188 (3. Beilage) des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 14. August d. J. unter der Aufschrift „Stimmen aus dem Publikum“ sind über die Betriebsweise der Nebenbahn Wiesbaden-Baunach-Höchst-Darstellungen gemacht, welche der Berichtigung bedürfen. Der Einwanderer (W. H.-y.) sagt, zur Begründung der Möglichkeit größerer Fahrgeschwindigkeit „es ist nämlich nicht selten, daß die Zugführer zu 15 Minuten vor der fahrläufigen Zeit an der Endstation einlaufen“ u. s. w. Der Einwanderer wird hiermit öffentlich erzählt, denjenigen Personenzug anzugeben, bei welchem dieses der Fall gewesen ist, da unsere amtliche Unterrichtung ein derartiges Kommiss nicht constatirt hat. Dem vorgekommenen Mangel an Mannschaft I. Klasse ist seit längerer Zeit durch Vermehrung der Säcke und Einlegen von Bedarfsgütern thunlich abgeholfen. Indes kann hierin auch für die Folge nicht immer Abhilfe schaffen. Die Jüge Schwalbach sind auf die Stärke von fünf Wagen festgesetzt, die Abtheile in der I. Klasse besetzt und es erüthert, wenn die Reisende I. Klasse vor der Abfahrt des Zuges, so läßt sich dieser Mangel nicht mehr beseitigen, da weitere Wagen nicht mehr gezeigt werden dürfen, und es nicht angängig er scheint, diese verbleibten Wagen umsteigen zu lassen. In diesen Fällen wird dem stehenden Betriebs-Reglement entsprechend den Reisenden Umlauf der Billete I. Klasse in solche II. Klasse anheimgestellt. Diese sind indes vereinigt, welche nicht die Bedeutung haben, das her festgehaltene Verhältniß in der Zusammensetzung der Züge 2 Abtheilungen I. Klasse, 5 Abtheilungen II. Klasse, 9 Abtheilungen III. Klasse zu ändern. Sind wesentliche Abweichungen geboten, so werden Nachläufe gefahren. Die Fahrzeit zwischen hier und Langenschwalbach — wohl irrthümlich — zu 1 Stunde 32 Minuten angegeben; diese beträgt 1 Stunde 24—25 Minuten. Der Einwanderer spricht über den „schnellen“ Lauf des „Halbbähndens“. Derartige Neuerungen enthalten einen unnehmbaren hämischen Vorwurf. Der Einwanderer steht ersichtlich nicht in einer verantwortlichen Stellung bezüglich der sicheren Beförderung der Reisenden.

der in Riede stehenden Bahn und er ist sich der Betriebschwierigkeiten der Strecke nicht bewußt. Die Versuche, ob und in welchem Maße sich die Fahrgeschwindigkeit vergrößern läßt, ohne die Sicherheit der Fahrt zu beeinträchtigen, sind noch nicht abgeschlossen; es wird sich hierbei überhaupt nur um eine Zeiterparnis von 5—15 Minuten handeln. Im Uebrigen wird noch beabsichtigt, zum Anschluß an die Schnellzüge der Hauptbahn einige neue Züge einzulegen, welche an den Zwischenstationen nicht anhalten. Hierdurch wird die Fahrtzeit um 5—6 Minuten gekürzt. Die Behörden werden stets begründete Beschwerden des Publizums Abhilfe verschaffen und durchführbare Vorschläge zu Verbesserungen gern entgegennehmen; indessen in schwierigeren Fällen, wie sie hier vorliegen, ist dies doch nicht mit Zeitungssatiren (Im vorliegenden Falle handelt es sich nicht um eigentliche Zeitungssatire, d. h. um redaktionelle Neuinterpretationen, sondern um "Stimmen aus dem Publizum", für welche die Redaktion keine Verantwortung übernimmt. D. R.), welche irgendeine Ansichten im Publizum hervorzuholen gesogen sind, erreicht. Wiesbaden, den 6. September 1890. Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

\* Neben das hiesige weibliche Dienstpersonal wird, mit im Verhältniß geringen Ausnahmen, viel nach allen Richtungen hin gefragt. Hohe Löhne, gute Bezahlung und Behandlung und freie Zeit zur Erholung sind nicht im Stande, dasselbe auf den gleichen Stand zu bringen, den man in anderen Orten Deutschlands bei viel mäßigerem Aufwand gewohnt ist. Mit Vorliebe mietet man deshalb hier auswärtige, nicht einheimische Mädchen. Um diesem großen Uebelstand etwas abzuheben, würde es sich empfehlen: 1) Die hier nicht gesetzlich, doch gebräuchlich gewordene 14-tägige Kündigung aufzugeben und das Personal an einen längeren Dienst zu gewöhnen und zu verpflichten. Die Wiedergabe nur auf ein Dienstbuch folgen, in welchem die guten wie schlechten Eigenschaften eingehend geschildert werden, (das würde allerdings mancher Hausfrau eine Waffe in die Hand geben, ihr Mütchen an dem abziehenden Mädchen unbillig zu thun. D. R.) da die allgemeinen flüchtigen und gleichgültigen Bezeugnisse einen Miether nicht in die Lage versetzen, sich zu orientieren. 2) Bezeugnisse auf lohen Blättern ohne amtlichen Stempel müßten keine Gültigkeit haben. Die Inhaberin vernichtet oder verliert die schlechten und sammelt nur die ihr passenden und erzählt dann meist, sie wäre die schlechte Zeit bei den Eltern gewesen. 3) In den meisten Theilen Deutschlands sind Gesinde-Bücher eingeführt und ist die Polizei befugt, diese Bücher bei An- und Abmehrungen zu revidieren. Diese Einrichtung wäre auch für hier zweckmäßig. Schließlich seien die Herren Baumeister an die für den Haushalt unbedeute Unterbringung des Personals in den Mansarden erinnert. Hier hört jede Beaufsichtigung auf und manches gute Mädchen wird dort unter dem Dache durch schlechte Genossenschaft verleitet und verführt. Mädchentuben in der gleichen Stube, welche die Herrschaft inne hat, sind weit zweckmäßiger.

\* Biebrich, 9. Sept. Heute Vormittag wurde der hochwürdige Herr Bischof Dr. Klein von Limburg von den Mitgliedern des katholischen Kirchenvorstandes bei Herrn Decan Dr. Kell er in Wiesbaden per Wagen abgeholt und von drei Vorreitern hierher geleitet. Bei seiner Ankunft wurde der hochwürdige Herr Bischof von Herrn Pfarrer Küppers am Eingang zur Kirche mit einer kurzen Ansprache empfangen und in das Gotteshaus geleitet, woselbst er die hl. Messe las. Nach einer von Herrn Kaplan Wittayer (Frauenstein) gehaltenen Predigt wurde ca. 500 Hirten von hier und Frauenstein das Sacrament der Firmung geweiht und zum Schluß sämtlichen Anwesenden der bischöfliche Segen ertheilt. Nach Beendigung der katholischen Messe stellte der Herr Bischof Herrn Hubert Kreis einen Besuch in seiner Villa an der Schiersteiner Brücke ab. Zu der zu Ehren der Anwesenheit des Herrn Bischofs im Pfarrhaus veranstaltete Mittagsstafel waren u. A. auch die Kirchenvorstands-Mitglieder geladen. Von hier begab sich der Herr Bischof Nachmittags 4 Uhr per Wagen nach Niederrhein. (Tagespost.)

\* Biebrich, 10. Sept. Dem gestrigen Berichte über die 69. Generalversammlung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe, insbesondere der Prämierung ist noch Folgendes nachgefragt: Die Obsthäuser für größere Obstplantungen erhielten Herr Carl Heym (Wiesbaden) einen Preis von 20 M. und für sonnige Beförderung des Obstbaues Baumwärter Wilhelm Müller (Nordenstadt) 40 M. und Lechter Jung (Dörschied) 20 M. Die für Hirten ausgesetzten Preise wurden mit 20 M. an Johann Adolf Klein (Niederlahn) für 42-jährige treue Dienste und mit 10 M. an Wilhelm Schmeiß (Waltersbach) und Johann Lohrstein I. (Wolfsberg) für je 40-jährige Dienste vergeben. Die für die Geflügelzucht ausgesetzten Preise konnten nicht ausgegeben werden, weil auf der Ausstellung nur italienische Rassen vertreten, die Preis-Bewerbung aber nur für deutsche Rassen offen stand. Mit der Ausstellung landwirtschaftlicher Geräthe, Biebrich, wurde auch seitens des Directoriums des Vereines Nassauischer Land- und Forstwirthe der V. Nassauische Herbst-Saatenmarkt abgehalten, welcher gut besucht war und sehr frequentirt wurde. War auch das Fest bisher ohne jeden unangenehmen Zwischenfall verlaufen, so wurde noch am letzten Tage, wie in letzter Nummer bereits berichtet, die Feiende in einer feindlichen Weise gestört, indem der 11 Jahre alte Sohn des gräßlich Marthof'schen Verwalters auf Schloß Vollrads von einem ausgestellten Füllchen so unglücklich gegen den Unterleib geschlagen wurde, daß er trotz heiligerseiter ärztlicher Hilfe nach kurzer Zeit verstarb und von dem Platz, den er kurz vorher freudestrahlend an der Seite seines Vaters hatte, als Leiche hinweggetragen werden mußte. Der Schmerz betroffen hatte, als Leiche hinweggetragen werden mußte. Der Schmerz des Vaters war ein unbeschreiblicher. Dasselbe Füllchen hatte schon vorher den 18 Jahre alten Sohn des Bärentennachers Knapp von hier durch einen Aufschlag am Kopfe verletzt, jedoch glücklicher Weise nicht lebensgefährlich. Am Nachmittag geriet sodann ein älterer Schulknecht unter das Carrousel,

erlitt einen Beinbruch und erhebliche Hautabschürfungen, so daß er nach dem städtischen Krankenhaus getragen werden mußte. — Die Ausstellung und der Festplatz wurden gerade am letzten Festtage, an dem allerdings kein Eintrittsgeld mehr erhoben wurde, außerordentlich stark besucht.

b. St. Goarshausen, 10. Sept. Zu Berg ist unter den Schafen die Rinde ausgebrochen. Die Ausführung der erforderlichen Schutzmaßregeln ist amtlich angeordnet.

□ Hahn, 10. Sept. Gestern Abend gegen 11 Uhr brach in einer hiesigen Mühle auf bis jetzt unbekannte Weise Feuer aus. Dasselbe wurde zuerst von Nachbarsleuten bemerkt, welche große Mühe hatten — das Thor müßte gewaltsam geöffnet werden —, die Bewohner der Mühle aus dem Schlafe aufzuwecken und aus der brennenden Behausung heraustragen. Von hier sowohl als auch den Nachbarorten Wiedenstadt und Wehen (nach letzteren Orten wurde telefonirt) eilte rasch Hilfe herbei. Obwohl das Feuer mit großer Schnelligkeit um sich griff, so gelang es den vereinten Bewohnern der Mühlenhäuser doch, die meisten Mobilien zu retten, was dem Eigentümer um so eher zu gönnen ist, als sein Möbel nicht versichert gewesen sein soll. Auch die Scheune konnte gerettet werden. Wäre das Feuer etwas später ausgebrochen, so wären die Bewohner der Mühle jedenfalls ein Opfer der Flammen geworden.

\* Engenhahn, 10. Sept. Der Bau unseres Kirchleins schreitet ruhig voran und das Manerwerk ist bereit, so weit gediehen, daß in Stütze aufgeschlagen werden kann. Wenn das Wetter günstig bleibt und die Arbeiten in bisheriger Weise gefördert werden, könnte der Bau noch in diesem Jahre vollendet werden. — Die Obstsorte wird in diesem Jahre dahier im Allgemeinen eine sehr reichliche werden. Die meisten Bäume der verschiedenen Obstsorten tragen nämlich sehr reichlich und viele müssten schon vor geraumer Zeit geerntet werden. Da unser Dorfchen geschützt liegt, so ist auch die Qualität des hiesigen Obstes eine gute.

\* Diez, 10. Sept. Wie wir der Wochenschrift "Prometheus" entnehmen, hat Pfarrer Wengand in Flacht bei Diez dadurch, daß er seine Bienenstände während der kalten Jahreszeit heizte, sehr günstige Ergebnisse erzielt. Die Biene, meint er, braucht vor Allem Wärme, indem eine genügend hohe Temperatur das Eiablaufen des Honigs und die Schmelzbildung auf dem Pollen verhilft. Auch braucht die Biene, wenn ihre Stände warm sind, nicht in dem Maße, wie der Volksausdruck lautet, innerlich einzuhüten, also Nahrung zu sich zu nehmen. Infolge dessen verzehrte das Bienvolk im Laufe des Winters statt 10 Kilogramm Honig nur 5, ja nur 3. Auch verscheue die Wärme die Krautheilten und beginntige ein frühes Schwärmen. Zum Heizen empfiehlt Wengand auffallender Weise die Karbon-Natron-Lösung. Auffallender Weise, weil der Vorbehalt des Wegfalls jeder Wartung durch den hohen Preis der Natronkohle mehr als aufgewogen sein dürfte. Die Heizung soll übrigens erst im Januar beginnen, da die Bienen im November und December der vollständigen Ruhé bedürfen. Am meisten heizen soll man Ende März und Anfang April; selbst im Mai und Juni könne bei kühlen Nächten und regnerischen Tagen etwas künstliche Wärme nicht schaden.

b. Marienberg, 10. Sept. Auf der "Eisenburger Mühle" bei Höhn brach Feuer aus und legte dieselbe samt dem zweistöckigen Wohnhause vollständig in Asche. Die an Ort und Stelle geführte Untersuchung ergab ein bestimmtes Resultat nicht; das Feuer soll im Schornstein entstanden sein.

### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königliche Schauspiele. "Faust", große romantische Oper in 5 Acten, Musik von G. Gounod. Auch diese Oper wurde mit einer wesentlich anderen Besetzung gegeben, indem ein Gast, Herr L. Bernhard vom Stadttheater in Elberfeld den Faust gab, Herr Döring vom Stadttheater zu Mainz den Mephistopheles und Fräulein Brodmann zum ersten Male die Marthe Schwedlein. Herr Bernhard, welcher hier auf Engagement für das Fach der lyrischen Tenorpartien gastirt, ist zwar kein lyrischer Tenor, scheint sich aber nach der vorgebrachten Probe ganz gut mit Rollen dieses Fachs abfinden zu können; überhaupt zeigte er sich als ein tüchtig geschulter und musikalisch gebildeter Sänger, an dessen Vortrage uns besonders die große Gesangswärme überraschte, von welcher sein Gesang befehlt war. Die Stimme scheint in der Höhe ausgiebiger zu sein, als in der Mittellage; im Ganzen haben wir den Eindruck gehabt, als wenn dem Sänger beträchtliche Mittel zu Gebote ständen. Mehr über den Gesang des Gastes für jetzt zu sagen, ist uns leider unmöglich. Sei es, daß derselbe sehr nervös war, oder wirklich erschöpft, die Stimme lang heiser und bedeckt, nur in den höchsten Tönen trat manchmal ein Schmelz zu Tage, welcher hoffen läßt, daß dem Organe unter normalen Verhältnissen noch ein anderer Wohlklang, noch mehr metallene Kraft zu Gebote stehen, als es dem Künstler vorgestern zu zeigen möglich war. In Überraschung des Umstandes, daß Herr Bernhard erst kurze Zeit Bühnensänger ist, entledigte er sich seiner schwierigen Aufgabe in schauspielerischer Hinsicht recht befriedigend. Herr Döring ist uns kein unbekannter Sänger; erst im Frühjahr gastierte er hier als Falstaff in Nicolais Oper "Die lustigen Weiber". In der Wiedergabe des Mephistopheles zeigte er sich als tüchtiger, routinirter Sänger, auch gab ihm die Rolle Gelegenheit genug, seine Stimmittel in vortheilhafter, häufig auch in glänzender Weise zu zeigen. Seine Darstellung der Partie war charakteristisch, nur vermisse man das Diabolische,

welches derselben doch anhören soll; Herr Döring lehrte in seiner Auffassung mehr die komisch-humoristische Seite heraus. Fräulein Brodmann gab sich alle Mühe mit der Marthe Schwerdtlein; daß ihr die lästerne alte aber noch nicht gelingen würde, war wohl vorauszusehen, der ganzen Auffassung häftete noch vollständig der Charakter des Naiven, des harmlos Unbefangenen, an. Im Uebrigen war die Besetzung die alte geblieben: Fräulein Nachtigall als Margarethe, Fräulein Pfeil als Siebel und Herr Müller als Valentini entledigten sich ihrer Aufgabe in lobenswerther Weise, auch waren sie sämmtlich sehr gut disponirt. Das Orchester zeigte sich leider wieder, wie so oft, sehr rücksichtslos gegen die Sänger. Ist es überhaupt schon die Pflicht des Dirigenten, dafür zu sorgen, daß die Letzteren zu ihrem Rechte kommen, so hat er unsommer dringende Veranlassung, dem Orchester die nötige Reserve aufzuerlegen, wenn ein die Hauptrolle darstellender Sänger noch dazu mit Indisposition zu lämmen hat.

\* **Oper und Musik.** Frau Cosima Wagner, die Herren Commerzienrat Groß, General-Director Levi, Hof-Capellmeister Motz und Regisseur Fuchs, die Künstler dieser Tage zu München Berathungen über die nächsthängigen Bühnen-Festivale. Es wurde beschlossen, außer "Paradies" und "Lammerhaut", auch "Tristan und Isolde" aufzuführen. Einladungen an die Künstler, deren Mitwirkung man wünscht, sind bereits hinausgegangen.

\* **Schauspiel.** Im "Deutschen Theater" in Berlin findet die erste Aufführung des vieractigen Schauspiels "Die Haubenerlebe", von Ernst von Wildenbruch, am Samstag, den 20. d. M., statt.

\* **Zum „Fall Lindau“** bemerkt die Berliner "Volks-Zeitung", ihr bisheriger Kampf sei nur ein Vorpostenkampf gewesen. Aber gegenüber dem Versuche, die Sache todzuschweigen, werde jetzt ein anderer Weg eingeschlagen. "Wir werden uns in der Zeitung von nun an auf die Defensive beschränken, jede Verdächtigung unserer Haltung abwehren, jeden Verdacht zur Verdunkelung der Sache im Sturm zerstören. Die Offensive aber wird auf andere Weise erfolgen, in einer Schrift, welche den gesammelten Fall Lindau urkundlich darstellt, welche den ganzen Abgrund der Corruption aufdeckt, die sich unter diesem Falle birgt. Diese Schrift wird in die weitesten Kreise des Volkes verbreitet werden; sie wird sachlich mit einer Fülle des Materials, sie wird formell mit einer Rücksichts- und Schonungslosigkeit geschrieben sein, von welchen die Schlimmerköpfe, die von einem "allmählichen Einschlafen der Sache" fabeln, sich wenig träumen lassen."

\* **Verschiedene Mittheilungen.** Einen wirklichen Erfolg für das für immer geschlossene "Deutsche Hoftheater" erhält Petersburg vorläufig allerdings nicht, immerhin werden aber in diesem Monate noch deutsche Privat-Theater-Vorstellungen dort an zwei verschiedenen Stellen ihren Anfang nehmen, im "Palmen-Theater" und im "Theater Neuett."

\* **Rechtsanwalt Ernst Börner.** Redacteur der "Darmstädter Zeitung", ist Sonntag Abend gestorben. — Der bekannte große Musikalien-Händler Julius Engelmann (Firma Wegler) in Wien ist dieser Tage im Eisenbahn-Coupe bei Viezing plötzlich gestorben.

\* **Drei Aufgaben der Elektrotechnik.** Wie der "Elektrical Engineer" mittheilt, hielt neuerdings Professor Elihu Thomson vor dem nach ihm benannten Thomson-Scientific-Club zu Lynn (Massachusetts) einen Vortrag, in welchem er besonders auf folgende drei Aufgaben der Elektrotechnik hinwies. Die erste betrifft die Ausmerzung der nicht leuchtenden Strahlen aus dem elektrischen Licht. Gelingt es, so wird damit die Leuchtkraft deselben bedeutend gesteigert, oder, was auf eins hinausläuft, sein Preis derart ermöglich, daß die anderen Beleuchtungsarten den Wettbewerb aufgeben müssen. Als zweite große Aufgabe bezeichnete Thomson die künstliche Darstellung der pflanzlichen Nahrungsmitte mit Hilfe der Elektricität, beziehungsweise der dieselbe erzeugenden wohlfeilen Wasserkräfte. Der elektrische Strom werde derselbe die Grundstoffe zwingen, sich zu combiniren, wie sie es bei den Pflanzen thun. Die dritte große Aufgabe wäre die Erzeugung der Dampfraft durch Elektricität beim Eisenbahnbetrieb. Thomson meint, daß die Elektromotoren die Erreichung einer Geschwindigkeit von 160 km, ja bei geeigneter Verstärkung des Überbaues und Verbesserung des Signalweises von 240 km in der Stunde ermöglichen werden. Warum? Weil der Elektromotor sich fortwährend dreht, tote Punkte nicht aufweist, während die Locomotive zahlreiche reciprocating parts aufweist, Theile, die sich in einer Richtung in Bewegung sezen, dann stillstehen und sich gleich darauf in der entgegengesetzten Richtung bewegen müssen. Dadurch entstehen Erschütterungen, welche mit den höchsten Geschwindigkeiten unverträglich sind. — So ganz neu ist ja das Bemühen, die Nahrungsmitte künstlich aus den Grundstoffen herzustellen, nicht, und so ganz ohne Anfänge von Erfolgen ist es nicht geblieben. Als vor noch nicht 4 Jahren Werner Siemens auf der Berliner Naturforscher-Versammlung den Auspruch hat, es könne, wenn auch in ferner Zeit, ein Kohlehydrat wie etwa der Traubenzucker und später die im so nahe verwandte Stärke einmal künstlich zusammengesetzt werden, womit die Möglichkeit gegeben wäre, Brod aus Steinen zu machen, da wurden seine Ausführungen vielfach als Utopien mit einem mitleidvollen Achselzucken entgegengenommen. Und heute hat Emil Fischer den Traubenzucker thatfächlich künstlich hergestellt und hat damit einen Vorstoß von unabsehbbarer Tragweite vollzogen. Zumindest wird es noch eine gute Weile dauern, ehe wir uns an auf elektrischem Wege erzeugtem Gemüse ergötzen. Bis dahin wollen wir die bewährte alte Methode der Nahrungsmitte-Production nicht vernachlässigen.

## Deutsches Reich.

\* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Geburtstag des Großherzogs von Baden am Dienstag wurde durch Kanonen-Salut und Choral-Musik eingeleitet. Dem Vormittags abgehaltenen Gottesdienst folgten Nachmittags ein Festmahl im Museum und ein Gartenfest im Stadtpark zu Karlsruhe. Abends gab es eine Festvorstellung im Theater. — Die langjährige Ober-Hofmeisterin der Frau Prinzessin Friederich Karl, Gräfin A. v. Alvensleben, geb. Gräfin Osten-Sacken, ist seit einiger Zeit so schwach erkrankt, daß ihr Ableben ständig zu erwarten steht. Montag erhielt dieselbe bereits das heilige Abendmahl. Die Gräfin steht im 86. Lebensjahr und hat schon die letzten acht Tage keine Nahrung mehr zu sich genommen.

\* **Um den Kaiser-Manöver.** Nach der Special-Idee für das Manöver am Dienstag war früh für das Westcorps eine Unterstützungsbrigade am linken Flügel eingetroffen, womit der Angriff auf das Oktocorps bei Ruebel gemacht wurde. Das Oktocorps hat am Vorabend den Auftrag erhalten, sich Flensburgs zu bemächtigen. Der Divisions-Commandeur beschließt, mit drei Colonnen unter entsprechender Mitwirkung der Panzerstotter über Gravenstein zum Angriff vorzugehen. Der Kaiser begab sich Vormittags 8 Uhr zu Pferde auf das Manöver-Terrain; die Kaiserin fuhr in offenem Bierspanner zu dem Oktocorps. Das Gefecht wurde auf der ganzen Linie aufgenommen. Das Oktocorps avancierte in der Richtung von Aßbüll auf Gravenstein. Die Torpedo-Division des Westcorps griff theilweise durch Feuer an. Das in Reservestellung aufgestellte Regiment No. 86, zu dessen Chef die Kaiserin ernannt wurde, paradierte vor dem Kaiser und der Kaiserin, die überall jubelnd begrüßt wurden. — Während des Manövers setzten drei Schwabrounen Haken schwamm) um als Auflösungsstruppe gegen Boader vorzugehen. Das Manöver endete Mittags unter theilweiser Zurückdrängung des Oktocorps bis Düppel. In der Düppelstellung folgt ein Nachgefecht. Der Kaiser siegte in Gravenstein ab. — Nach den nunmehrigen Dispositionen begab sich der Kaiser Mittwoch nach dem Frühstück auf den "Mars", sodann an Bord der "Hohenzollern" nach Kiel und reiste von dort um 11 Uhr Abends über Berlin nach Breslau. Die Kaiserin reiste auf der Stations-Yacht "Farewell" Dienstag um 12½ Uhr ab. Sie traf um 2 Uhr Nachmittags in Flensburg ein und wurde von den Spionen der Behörden empfangen. Von einer zahlreichen Volksmenge begrüßt, begab sie sich unter Glockenglättne in die Stadt zum Besuch des Diaconissenhauses. In den Straßen bildeten Vereine und Corporationen Spalier. Um 2 Uhr 50 Min. erfolgte die Weiterreise nach Potsdam.

\* **Berlin, 9. Sept.** Fürst Bismarck, der vorgestern früh gegen 7½ Uhr mit seiner Gemahlin von Frankfurt a. M. auf der Anhalter Bahn hier eintraf, ließ sich ohne jeden Aufenthalt in seinem Salonswagen auf der Verbindungsbahn nach dem Stettiner Bahnhof befördern, wo ungefähr 15 Minuten gereist und der Thee eingenommen wurde. Der Bahnhof war gerade stark mit Sonntags-Ausflüglern gefüllt, welche den Sonderzug nach Eberswalde und Britzwalde benutzen wollten. Bald hatte sich unter ihnen die Masse von der Unwesenheit des ehemaligen Reichskanzlers verbreitet und in wenigen Augenblicken hatte sich ein Menschenstaub bis dicht an den Wagen des Fürsten gedrängt und diesen durch laute Jurys an's Fenster gelöst. Nachdem derselbe mehrere Male die Grüße mit dem Lüften seines Schlaphutes erwidert hatte, begab er sich wieder in das Innere seines reich mit Blumen ausgetateten Wagens, und der Zug dampfte in der Richtung auf Stettin weiter. Personen, welche den entlassenen Staatsmann in unmittelbarer Nähe beobachteten, wollen die Wahrnehmung gemacht haben, daß ihm sein "Stillleben" sehr gut bekommt. — Der königliche Auftruh-Procès kommt Anfangs October vor das Schwurgericht.

\* **Bundschau im Reiche.** Der Reichskanzler hat infolge eines Antrages des Gauvereins von Helgoland die Verstärkung der bis jetzt aus 1 Unteroffizier und 10 Mann bestehenden Küstenwache um 1 Fahnenmeister-Abitanten, 1 Unteroffizier und 2 Mann genehmigt. — Dem Reichscommisariat v. Witzmann ward Montag in Hamburg ein Banket gegeben, bei welchem derselbe abermals für Stiftung eines Dampfers auf dem Victoria-Nyanza plauderte. Nach der "Börsen-Halle" sind beim Diner und an der Dienstags-Börse für die Erbauung des Dampfers auf dem Victoria-Nyanza-See bereits 70,000 Mt. gezeichnet. Da auch im übrigen Deutschland Beiträge geschenkt seien, so gelte die Herstellung des Dampfers, dessen Kosten, den Transport inbegriffen, auf 150,000 Mt. veranschlagt werden, als gesichert. — Das Leipziger Börsen-Comité, welches die Sammlung von Beiträgen zum Zweck der Errichtung des National-Denkmales für den Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt nunmehr beendet hat, überwies dem Central-Comité in Berlin als letzte Rate 3300 Mt. zusammen 32,300 Mt. — Die Breslauer Studentenschaft ist empfindlich und wird sich an den Empfangsfeierlichkeiten bei der Ankunft des Kaisers in Breslau nicht beteiligen. Der Grund dafür liegt in ungeeigneter Platzierung bei den Empfangsfeierlichkeiten, wie der Schriftwart des Studenten-Ausschusses in die "Breslauer Zeitung" schreibt. — Recht idyllische Ausschauungen über den Lehrerberuf herrschen in der Gemeinde Brem. bei Brem (Ostfriesland), wo jetzt eine Lehrerstelle befeigt werden soll. Man berichtet dem "B. T." darüber von dort: Bereits haben zwei nach einander gewählte Lehrer die Annahme der Wahl abgelehnt, nachdem sie die "Bedingungen", unter welchen die Übernahme des Amtes erfolgen sollte, gelernt hatten. Diese sind: unentgeltliches Heizen, unentgeltliches Reinigen der Schulstube, unentgeltliches Läutern (viermal täglich und die übliche Festgeläute) und sonstige "Küsterdienste". Der Lehrer soll jedoch den Ein-

"Lüder" ohne Gehaltserhöhung führen. Es ist kein Wunder, daß die Lehrer daraufhin eine Wahl ablehnen, um die Gemeinde höchstens überhaupt kein Bewerbungsbeschreiben erhalten, wenn sie nicht wohlweislich die Bedingungen vorher verschwiegen hätte. — Ein neuer colossaler Brückbau wird sich über den Rhein spannen und Straßburg mit Kehl verbinden. Durch den starken Verkehr Badens mit dem Reichslande ist der Brückbau notwendig, eine Schiffbrücke, wie sie jetzt besteht, kann nur als Nothbehelf angegeben werden, da nicht weniger als 15,000 Personen die Brücke täglich im Durchschnitt passieren, abgesehen von den Hunderten von Fuhrwerken. Das Project der festen Rheinbrücke ist von Ober-Ingenieur Lauber in Frankurt ausgearbeitet. Danach soll die Brücke auf die Pfeiler der Eisenbahnbrücke, durch Anbau verstärkt, zu liegen kommen.

## Ausland.

\* **Frankreich.** Die August-Einnahmen Frankreichs an indirekten Steuern und aus den Monopolen ergaben 780.000 Frs. weniger als veranschlagt, aber 5,600,000 Frs. mehr als im August des Vorjahrs. Die ersten acht Monate des Jahres 1890 überstiegen den Voranschlag um 89 und die gleiche Periode des Vorjahrs um 43 Millionen Francs.

\* **Schweiz.** In der am Montag stattgehabten Jahresversammlung des Schweizerischen Juristen-Vereins in Zürich, über die wir schon kurz berichteten, wurde unter Anderem die staatsrechtliche Stellung des schweizerischen Bundes-Anwaltes discutirt. Laut dem Gesetz soll der Bundes-Anwalt insbesondere die politische Fremden-Polizei überwachen. Reichel (Socialdemokrat) erklärte, die Ausübung solcher Polizei-Functionen sei mit der Stellung des Bundes-Anwaltes unvereinbar. Bundesrichter Morel betonte, der Bundes-Anwalt habe nur insofern politische Functionen auszuüben, als Fremde oder Schweizer Handlungen begangen, welche in das Gebiet des Bundes-Strafrechts hinüberspielen. Der Bundes-Präsident Michonnet bestritt, daß Fürst Bismarck der Urheber der Stellung eines schweizerischen Bundes-Anwalts sei, wofür er sich ausgab. Die Schaffung des Amtes sei schon vor dem Conflict des letzten vergangenen Jahres geplant gewesen. Michonnet bemerkte ferner, die beiden Bismarck-Besucher seien nicht auf dem Laufenden gewesen, als sie Bismarck sagten, der Bundes-Anwalt habe nichts zu thun; vielmehr sei das Gegentheit zutreffend. Von auswärtigen Gästen sind besonders Professor Jhering (Göttingen) und Rivet (Brüssel) zu nennen. — Der Juristen-Verein nimmt die Theesen Brelli's entgegen, die Literar-Convention zu kündigen und eventuell das Bundesgesetz zu revidiren. Beschlossen wird, vom Bundesrat eine jürgtägigere Patentgesetz-Revision zu verlangen. Der anwesende Professor Jhering wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

\* **Belgien.** In der vorgestrigen Sitzung des Sozialen Kongresses in Lüttich kam es zu äußerst erregten Debatten bezüglich des Grauen Kuefstein'schen Berichtes über den Maximal-Arbeitsstag. Bischof Korum war wegen der Maßlosigkeit der Reden einiger Gegner einen Augenblick lang im Begriffe, die Versammlung zu verlassen. Kuefstein zog schließlich seine Anträge zu Gunsten der Winter'schen zurück.

\* **Großbritannien.** Der "Post" zufolge sollen laut Verfügung der Steuerbehörde fernerhin in England Reisende nicht mehr durch rigorose Untersuchung ihres Handgeädes belästigt werden. — Wertvürdige Sitten scheinen sich im englischen Officercorps einzubürgern, wenn anders nachstehende Dublinsche Meldung der St. James Gazette begründet hat: "Von Cork wird gemeldet, daß auf die an das Kriegsministerium gerichtete Beschwerde darüber, daß ein Officier eines in Cork stationirten Regiments aus dem Bett geholt und von seinen Mitoffizieren geteert wurde, zwei Offiziere entlassen und drei in andere Regimenter versetzt worden sind. Die Militärbehörden verweigern jede Auskunft. Dennoch glaubt man, daß die Meldung auf Wahrheit beruht." — In Southampton ist abermals ein allgemeiner Streit der Doc-, Hafen- und Schiffsarbeiter ausgebrochen. Der ganze Verkehr stockt; mit der Polizei kam es zu ernstlichen Zusammenstößen.

\* **Ungarn.** Der Attentäter Wladimir in Nischni-Novgorod legte, wie der "Frankl. Zeitg." geschrieben wird, bei dem sofort nach dem Attentat vom Gouverneur Baranow angestellten Verhör seiner That politische Motive unter und erklärte, daß er die Dynastie der Romanows hasse und vom Erdboden vertrügeln möchte; gegen Baranow persönlich habe er nichts, sondern er habe das Attentat nur auf den Gouverneur als den Vertreter der genannten Dynastie und deren Interessen verübt. Baranow soll darauf gefragt haben: "Dann ist unsere periodische Rechnung abgeschlossen; das Weitere überlasse ich dem Procurator." Die Gendarmerie hat sich auch bereits der Sache bemächtigt. — Die Regierung ordnete eine Erhebung betreffs der Beteiligung jüdischer Capitalisten an Aktien-Gesellschaften an.

\* **Herbien.** Die Abberufung eines vielfigurten, am serbischen Hofe accrediteden Diplomaten ist, wie bereits gemeldet, nicht auf Grunde politischer Natur, sondern auf seinen Gesundheitszustand zurückzuführen. In Belgrad heißt es nun, daß die Ursache der Krankheit des Gesandten auf dessen Leidenschaft für Cognac zurückzuführen sei, die sehr wunderbare Vorliebe gezeigt habe. Eines Tages besuchte der Regent Tschichowitsch den Gesandten und fand ihn in Thränen aufgelöst. Auf die theilnahmsvolle Frage nach der Ursache seines Schmerzes erwiderte der Diplomat, daß seine Großmutter gestorben wäre. Tschichowitsch fuchte mit den üblichen Redensarten Trost ihm zuzusprechen. Wie erstaunte der Regent aber, als ihm entgegnet wurde: "Ich weine ja nicht, weil meine Großmutter gestorben, sondern weil sie aus dem Leben geschieden, noch ehe ich geboren war und ich sie also niemals gesehen habe!" Ein anderes Mal wurde der Gesandte zur Königin Natalie in einer wichtigen Angelegenheit entboten, während er seinem Lieblingsgebräu bereits eifriger zugesprochen, als für Kopf und Füße dienlich war.

Er nahm sich jedoch zusammen und beugte sich zur Königin. Die Unterredung mit Natalie hatte noch nicht lange gedauert, als der Staatsmann bleischwer zu Boden sank und sich nicht mehr zu erheben vermochte. Die Königin eilte aus dem Zimmer, und die herbeigerufenen Dienernchaft stand bereits einen feind scharrnden Mann auf dem Parquet liegend vor. Bei der letzten Krise, die längere Zeit den Gesandten an das Bett fesselte, erkannten die Ärzte, auf welchem Wendepunkt sein Zustand angelangt war. Jenes Kennzeichen für die Krankheit der Trunkjucht, das der vor ihr Befallene überall Mäuse sieht und an Ohrenmaus leidet, stellte sich auch bei ihm ein. Er behauptete zwar, daß die Mäuse nicht ihn, sondern seinen Sekretär belästigten, auf dessen Name er fürztlich ein solches Thier geschen habe, aber die Diagnose der Ärzte konnte selbstverständlich dadurch nicht verändert werden. Man zweifelt, daß der im Übrigen für außergewöhnlich begabt geltende Staatsmann weit herzu stellen ist, daß er seine Carrière wieder aufnehmen kann. Der Gesandte ist mit der Schwester eines bekannten griechischen Parlamentariers verheirathet.

\* **Türkei.** Nach einer Meldung der "Times" aus Constantinopel hat der Sultan eine aus armenischen und türkischen Beamten bestehende Commission ernannt, welche Kleinanien bereisen, die Klagen der Armenier gegen die Kurden untersuchen und Reformen vorschlagen soll.

\* **Afrika.** Nach einer "Reuter"-Meldung aus Sausibar ist die Times-Nachricht von dem befürchteten Brückwerden des Deutschen Reichs-Poaldampfers "Reichstag" durchaus unbegründet. Das Schiff liege vielmehr an geschützter Stelle bei Dar-es-Salaam und löst die Schiffslabung. Man erwartet, daß es bei nächster Springflut stolt gemacht werden kann. — Die Einwohner des Swazilandes müssten sich vor einigen Monaten vorbereiten zur Krönung ihres jungen Königs. Ein "Impi" wurde erlassen, einen Löwen, einen Tiger, einen Büffel und eine große Schlange zu erlegen. Zu dem Krönungsseremoniell gehört es nämlich, daß der König einen Theil des Herzens der drei erzogenen Thiere ist, damit er Muth bekommt. Dann wird er mit Schlangenfett gefärbt, damit ihm Niemand verzaubern kann. Der Kopf des Büffels aber wird auf die Erde gelegt. Der König hat sich zwischen die Hörner zu legen, angethan am ersten Tage mit dem Fell des Löwen, am zweiten mit dem Fell des Tigers, am dritten muß er jedoch ganz nackt aus seinem Kraal treten und dem Volk der Swazi sich zeigen, die von allen Theilen des Landes herbeikommen, um ihn als "Bata", das heißt König zu begrüßen und ihn mit großer Löwe, Tiger u. s. w. anzureden. Die Häftlinge oder Indunas schenken dem König jeder ein Stück Bieh, damit er für den Anfang genug hat. — Die Überschwemmungen längst des Senegal-Flusses dauern fort. Der Gouverneur des Senegal-Gebiets hat die Regierung telegraphisch um Hilfe für die eingeborene Bevölkerung.

\* **Amerika.** Der Senat nahm die zur Zollvorlage beauftragten Amendements an, daß alle Zuckerarten über dreizehn holländische Standard mit einem Zoll belegt werden sollen. Der Zuckerkoll für die Sorten über sechzehn holländische Standard wurde auf 6/10 Cent per Pfund festgesetzt. — Fräulein Barrundia, die Tochter des erstickten Generals Barrundia, wurde wegen ihres Attentats auf den amerikanischen Gouverneur in Guatemala des Landes verwiesen.

\* **Australien.** Wie aus Melbourne gemeldet wird, hat die Regierung der Colonie Victoria einige Privatdampfer mit Marineoldaten und Matrosen benannt, um angesichts der um sich greifenden Strik-Bewegung, den Kohlebedarf der australischen Eisenbahnen zu decken.

## Handel, Industrie, Erfindungen.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 10. Sept., Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Aktion 278, Disconto-Commandit-Antheile 228%, Staatsbahn-Aktion 224, Galizier 185, Lombarden 137, Egypt 97%, Italiener 96, Ungarn 91%, Gotthardbahn-Aktion 167, Schweizer Nordost 154, Schweizer Union 132, Dresdener Bank 164%, Laurahütte-Aktion 152, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktion 177%. — Die Börse eröffnete in fester Haltung bei lebhaftem Geschäft. Im Verlaufe trat auf große Berliner Speculationsabgaben, welche mit einer neuen Gewerbe- und Börsensteuer begründet wurden, auf allen Gebieten scharfer Rückgang ein. Banken, Bergwerke und Bahnen schließen mehrere Procente.

## Aus dem Gerichtsaal.

-o- **Wiesbaden**, 10. Sept. In der gestrigen Strafkammer-Sitzung wurde noch verhandelt gegen den 17 Jahre alten habsburgischen Martin Köhler aus Mainz, der trotz seiner großen Jugend bereits mehrere Diebstahlstrafen auf dem Kerbholz hat und sich wegen einiger mit großem Raffinement ausgeführter Diebstähle verantworten sollte. In der Nacht zum 11. Juni hatte er in der Herberge zur Heimat hier gesägt und war am andern Morgen mit der Hose seines Schlaf-Collegen unter Zurücklassung seiner eigenen zerrißenen verschwunden. Im Laufe des Tages kam K. in eine Wirthschaft an der Schulgasse und entwendete hier einem jungen Burischen, der eingeschlafen war, die Uhr im Wert von 32 M. versilberte, dieselbe in Mainz und verjubelte dasselbe den Grüß. Am folgenden Morgen schlich er sich schon wieder in alter Frühe in die Wohnung eines an der Ellenbogenstraße wohnenden Täzpirers, bei dem er kurz vorher gearbeitet hatte, ein, nahm ein Paar Stiefel und eine an der Wand hängende Taschenuhr an sich, um dann unbemerkt wieder zu verschwinden. In Mainz traf er dann an demselben Tage mit einem Bekannten zusammen und unternahm mit demselben eine Bierreise. Zu der "Müderhöhle", w-

Beide schließlich landeten, schied K's Freund ein und mußte bei seinem Erwachen die erschreckende Wahrnehmung machen, daß K. jammte seiner Uhr und seine im Werthe von 52 M. und seiner Geldbörse mit 50 M. Inhalt verschwunden, dabei aber so großmuthig war, seine Beute zu bezahlen. Sein jugendliches Alter ließ das rassinierte Bürgchen noch am Zuchthaus vorbeikommen; er wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der Postillon H. K. zu Ussingen hat einen Fahrpreis von 30 Pf., die er in seiner amtlichen Eigenschaft vereinnahmt hatte, unterschlagen und zur Verdecklung dieser strafbaren Handlung eine weitere begangen, indem er die Listen fälschte. Da der Mann auf treue Amtsführung vereidet ist, so hält der Gerichtshof eine empfindliche Strafe für angemessen und beauftragt dieselbe auf 3 Monate Gefängnis. — Schließlich wurde der 69 Jahre alte Lehrer H. von Idstein wegen mehrfacher Stillschlechtsvergehen zu einer Gefängnisstrafe von 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

\* **Wer entschädigt den Unschuldigen?** Peinliches Aussuchen erregt die Leidensgeschichte des Kaufmanns Gustav Lebram in Berlin. Derelieb war vor einem Jahre wegen unsittlicher Angriffe auf drei Schulmädchen zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt worden. Als damals die fraglichen Attentate zunächst ohne Kenntnis des Schuldigen erörtert wurden, hatte man die drei Mädchen dringend aufgefordert, auf den Attentäter zu fahnden und ihnen sogar ein kleines Geldgeschenk von 1 bis 1½ M. für den Fall in Aussicht gestellt, daß sie denselben ermittelten. Das Opfer der "Ermittlung" ist nun Lebram geworden. Die verdorbenen Mädchen, verlostd durch die Aussicht auf das Geschenk, einigten sich dahin, den ihnen ganz fremden Herrn Lebram als den Wüstling zu bezeichnen, und ihre lügnerische Aussage genügte der Strafammer, den Beschuldigten trotz seiner Befreiungen zu verurtheilen. Ein Revisions-Gesuch wurde verworfen, weil keine Rechtsirritthümer vorlagen. Das neue Beweismaterial, welches herbeigekommen war, um ein Wiederaufnahme-Beschwörung vorzutragen, erschien der Strafammer nicht stark genug, um den Antrag zu bewilligen. Schon lag bei Herrn Lebram der Befehl zum Strafantritt vor, da eiste seine Frau zum Justiz-Minister und Rechtsanwalt Mundel legte gegen den Beschluß der I. Strafammer Beschwerde ein. Die Beschwerde-Instanz nahm sodann eine eingehende Zeugen-Bernehmung vor und das Ergebnis derselben war so vernichtend für die Glaubwürdigkeit der drei Mädchen, daß diese sich schließlich zu einem Geständnisse ihrer bodenlosen Niedertracht herbeileiteten. Herr Lebram ist jetzt am Freitag freigesprochen worden. Sendet die Leidensgeschichte noch mit einem freundlichen Abschluß. Allein Lebram hat ein Jahr der fürchterlichen Aufregungen und Seelenqualen durchgemacht, hat seine Gesundheit dabei ruiniert, sein Geschäft ist inzwischen dem Konkurrenz verfallen, und er führt jetzt darüber nach, wie und wo er sich eine neue Lebensstellung begründen kann. Die Frage, "Wer entschädigt diesen Mann?" liegt eigentlich zu nahe, als daß sie ausgesprochen zu werden brauchte.

### Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Alle bisher vorgenommenen Schändungen von Gottes häusern dürfen durch den Act, welcher in dem Orte Gossenheim am Kaiserstuhl ausgeführt wurde, überboten werden. Als der Stifter des Morgens die Kirche betrat, prallte er entsezt zurück, auf dem Hauptaltar ein lebendes Ungetüm zu sehen, erholt sich aber bald von seinem Schrecken, und als er näher kam, fand er einen wächtigen Ziegenbock auf dem Altar stehend. Wie sich ergab, hatten die Kirchenchänder das Thier einem Einwohner des Ortes aus dem Stalle gestohlen, die Kirche erbrochen und den Brod auf dem Altar festgebunden. — Der englische Consul in Kanton stellt in seinem Bericht fest, daß im letzten Jahre 80,000 Pfund Haare für die Totalsumme von 219 Lst. (8000 Frs.) von Kanton ausgeführt worden sind, und kann sich dabei der Beweis nicht erwehren, wie befremdend ihm diese ungeheuere Masse und der Umstand erscheine, daß elegante Damen in Europa sich nicht scheuen, diese Haare zu benutzen. — Aus Toronto wird vom G. d. M. gemeldet: Ein gewisser Dixon überschritt heute Nachmittag den Niagara unterhalb des Wasserfalles auf einem über den Fluss gespannten Drahtseil. Die beiden Ufer waren mit Tausenden von Zuschauern besetzt, welche Dixons Leistung enthusiastischen Beifall zollten. — Bei Poughkeepsie in Nordamerika wurde am Sonntag ein Verlust gemacht, den Expresszug New-York-Chicago zum Entgleisen zu bringen. Auf einem Bediensteten, welcher herbeileitete, um die aufgelegten Hindernisse zu beseitigen, wurde aus dem Gebüsch geschossen. Derelieb lief darauf zur Signalfstelle, um zu signalisieren, wodurch Unglück verhindert wurde. — Nach den neuesten Berichten aus dem vom Hochwasser bedrohten Gegenenden sind die Fluthen überall im Falle begrißt. — Der französische Luftschiff-Blondeau ist in Naguia bei Syratus verunglückt. Bei einem Aufstieg wurde sein Ballon von einem Windstoß erzerrt und das Schiffchen umgeworfen; Blondeau fiel herab und wurde auf felsigem Boden ganz zerschmettert. — Auf der Strecke der Österreichisch-Ungarischen Staatsbahn in Bardubitz streifte der Wien-Prager Schnellzug an der Kreuzung einen Lastzug der Nordwestbahn. Infolge des Anpralls wurden sämmtliche Fenster des Schnellzugs zertrümmert und die Passagiere von den Sigen geschleudert. Unter den Gesessenden, etwa 200 an der Zahl, entstand eine große Panik, doch kam keine ernstere Verlegung vor. — Unweit Ottensheim bei Linz stürzte ein Pferdwagen in die Donau. Zwei Damen und der Kutscher ertranken. — Bei Znaim ist die Grundbesitzers-Gattin Albrecht nebst drei Kindern, die auf Leiterwagen zum Kirchtag fahren wollten, im Thayaflusse ertrunken. — Bei einer Trauung in Bischau stürzte in der Kirche plötzlich eine der Brautjungfern ohnmächtig nieder. Ein zufällig anwesender Arzt stellte fest, daß der Auffall durch zu festes Schnüren herbeigeführt sei. Der Arzt hatte große Mühe, die Bewußtlose ins Leben zurückzu-

lassen. — Ein Mord und Selbstmord, der in Hamburg vor 8 Tagen verübt wurde, wird erst jetzt öffentlich bekannt. Die 22-jährige Schneiderin Elisabeth Beck aus Wartendorf und der mit ihr verlobte Photographegehilfe Carl Heß aus Meiningen wurden in der Wohnung des Letzteren als Leichen aufgefunden. Ersterre hatte einen Schuß in die rechte Schläfe erhalten. Letzterer hatte sich durch einen Schuß in den Vorberkopf getötet. — Ein Geistlicher in Münster zahlte der Oldenburgischen Versicherungs-Gesellschaft 300 Mark, welche ihm in der Beichte ausgehändigt worden waren. Es ist dies offenbar die Erstattung eines Betrages, um welchen die Gesellschaft bei der Entschädigung eines Brandes von dem Versicherten überwöhlt worden war. — Der englische Dampfer "Royal Crown", mit einem Gehalt von 1844 Tonnen, von Krimme nach Leith unterwegs, ist an der französischen Küste gesunken; Einzelheiten fehlen. — Der größte Granitblock, der je gebrochen worden ist, ist vor Kurzem aus dem Steinbruch von Binalhaven hervorgegangen. Während der größte ägyptische Obelisk etwas über 105 Fuß hoch ist, beträgt die Länge jenes Blödes 115 Fuß, die Breite an der Basis 10 Fuß, das Gewicht 850 Tons. Die "Bodwell Granite Company", welcher jener Steinbruch gehört, hat den gigantischen Granitblock auf eigene Rechnung brechen lassen, das heißt, ohne einen bestimmten Auftrag zur Lieferung deselben bis jetzt zu haben. — Der von Dresden am Dienstag Abend 11 Uhr in Berlin eintreffende Schnellzug fuhr in der Perronhalle des Anhalter Bahnhofs bis in das Treppenhaus hinein. Ein Zugführer, ein Heizer und ein Gepäckträger wurden verletzt und zwei Gepäckwagen zertrümmert. — In Kaltensordheim verwundete der Einwohner Julius Buchner den Gendarmen Bettin durch drei Schüsse in Kopf und Rücken und erschoß sich dann selbst. Der schwerverwundete Bettin ist noch am Leben.

\* **Die Technische Hochschule zu Darmstadt** gewährt eine vollständige wissenschaftliche und praktische Ausbildung für die technischen Fächer. In besonderen Fachabteilungen werden Architekten, Bauingenieure, Cultur-Ingenieure, Maschinen-Ingenieure, Elektro-Ingenieure, Chemiker und Apotheker ausgebildet; desgleichen in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Schule Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften, sowie Geometer. Auch Fabrikanten, Kunst- und Gewerbetreibenden ist die Hochschule zur Erlangung der erforderlichen Kenntnisse behilflich. Das akademische Studium an der Technischen Hochschule zu Darmstadt berechtigt zur Zulassung zur Staatsprüfung für Hochbau, Ingenieurwesen und Maschinenbau in sämtlichen deutschen Staaten, welche solche Staatsprüfungen abhalten. Für die Reichsprüfung der Apotheker ist der Besuch der Technischen Hochschule demjenigen einer Universität gleichgestellt; auch ist der pharmaceutischen Prüfungs-Commission in Darmstadt durch Bundesrats-Besluß die Berechtigung zur Erlangung für das ganze Reich gültiger Approbationen gegeben worden.

\* **Amazonen von Dahomey in Berlin** — und zwar wirkliche Amazonen aus dem weiblichen Kriegercorps von Dahomey, werden für die nächste Zeit in Castans Panoptium erwartet. Die Nachricht klingt seltsam, zumal Dahomey, dieses geheimnisvolle Reich in Westafrika, über welches seit jeher, in alter und in neuester Zeit so viel erzählt und geschildert wurde, nach außen hin sehr streng abgeschlossen ist. Von Detektoren aus dem merkwürdigen Amazonencorps, der Leibgarde des Herrschers, hat man bisher noch keine Kenntniß gehabt, und doch ist eine große Anzahl dieser weiblichen Krieger vor einiger Zeit unter ganz seltsamen Umständen durch einen eingeborenen afrikanischen Unternehmer aus Dahomey entführt worden. Über dreißig Personen stark werden nun diese sonderbaren Gardinen mit ihren Waffenständen und wilden militärischen Exerzieren in Castans Panoptium sich dem Berliner Publikum zeigen.

\* **Ein Diebstahl in Berlin.** "Haltet den Dieb!" Dieser Ruf durchtönte am Donnerstag Abend in der Nähe der Schönhauserstraße die Liniestraße in Berlin. Ausgestoßen wurde er von einer Menge, die hinter einer ärmlich gekleideten, etwa vierzigjährigen Frau herlief. Die Verfolgung währte nicht lange, denn die Frau stürzte hin und wurde festgehalten. Bereits hatte sie mehrere Blöße und Stöcke empfangen, als sie ausrief: "Ich habe ja nur ein Brod genommen!" Sie hat nur ein Brod genommen, laßt die Frau laufen! Ich werde es bezahlen! Ich! Ich!" so tönte es nun aus der Menge heraus, und der dicke Bäckermeister, welcher im Schweize seines Angeklagten an der Spize gelauft war, hatte Mühe, alle die ihm plötzlich zugerechnet 50-Pfennigstücke zurückzuwerfen. Er eilte von dannen, ohne eine Bezahlung angenommen zu haben.

\* **Der erste deutsche Lehrzug in Helgoland.** Wir lesen in der "Borbaer Zeitung": Drei hiesige Schüler fanden in voriger Woche auf den Einfall, dem Vater des ersten deutschen Lehrzuges auf Helgoland brieftisch zu gratulieren. Sie fügten dem Gratulationsbrief eine Anzahl seltener abgestempelter Briefmarken in der Voraussicht bei, daß der Junge später auch einmal Briefmarkensammler werden möchte. Gestern nun fand ein Brief vom Vater des Kindes an, in welchem derselbe drei Gratulanten dankt und u. A. mitteilt, daß der Käfer Rathenfels bei seinem Sohne übernehmen werde und daß eine Familie in Malchow in Mecklenburg sich erboten habe, den Jungen vom neunten Jahre an bis zur bestehenden Abgangsprüfung unentgeltlich in Schule und Pension aufzunehmen u. s. w.

\* **Ein Zweischädelnödel-Preisessen.** Daß es selbst heute unter den etwas schwierig gewordenen Erwerbs-Berhältnissen noch Leute gibt, welche einer "Heze" nicht abgeneigt sind, das beweist ein diejer Tage in D. Kreuz' Restauration in Hernals (Wien) arrangiertes Zweischädelnödel-Preisessen. Die Gattin des Wirthes hatte zu diesem Zwecke die Niesennasse von 4050 Zweischädelnödel beigestellt. Es waren zwei Preise ausgesetzt, und zwar ein Herrenpreis, bestehend aus einer wertvollen Tabakspfeife jamm' Bentel, und ein Damenpreis: ein reich ausgestattetes Portemonnaie. Der Kampf um die Meisterschaft dauerte von 7 Uhr Abends bis 1 Uhr Nachts. Außer den ständigen Gästen der Restauration, deren größter Theil aus Beamten und Bediensteten der Tramway, deren Remise sich in nächster

Nähe befindet, sowie aus angefechteten Bürgern besteht, hatte sich eine große Anzahl sonstiger Zweckentfremdender eingefunden und machte sich „mit Lust und Liebe“ an die Verfütterung dieser bevorzugten und hier so düstig aubereiteten Viehungsweise der Wiener. Bei der um 1 Uhr Nachts vorgenommenen Besuch - Vertheilung wurde der Herrenpreis einem Tramway-Bedienten für 84, der Damenpreis für 35 verzehrte Zwischenknödel zugeprochen. Alle Achtung!

\* **Humoristisches.** In einem Wirthshaus erzählte ein mit den Occupationstruppen aus Frankreich zurückgekehrter Krieger seinen staunenden Landsleuten: „Ja, so wars: do summer gleichsam wie die Serze und wild wie die Löwe. Ich ehemal reit d'r Kronprinz vunn de Breize an der Grund erinner un rief aus: „Ja d'r Herrschaame Hannes aus der Pfalz in Reich“ und „Glied?“ „Ja da hockt er, ja ich, kann ich gesagt.“ „So dann kann die Schlacht bei Sedan aagehe“ saß er, um wedder immer gange und kann nimmer losgelöst, bis m' de Navolion gehabt heben. Des Künner han ich ich ja schunn ehemal verzählt.“ — „Der merkwürdigste Zwerg der Welt“ war auf den Plakaten einer Jahrmarktsbude in Irland angekündigt. Einer der darauf Steingeschossen machte dem „Direktor“ die heftigsten Vorwürfe. „Betrüger seid ihr!“ rief er wuthentbrannt. „Euer Zwerg“ ist 5 Fuß 4 Zoll hoch.“ Richtig, mein Herr, — das ist gerade das Merkwürdige an ihm,“ erwiedert verbindlich der Direktor. „Er ist der größte Zwerg, deinen man sich erinnert.“ — Der 62-jährigen Mlle. Mars eine schmeichelhafte Aufmerksamkeit zu erweisen, schrieb Eugenie Scribe eine törichte Rolle: in eine Großmutter verlieben sich Alle, zunächst der Bräutigam ihrer 18-jährigen Enkelin Lucile. Nach der Vorleistung des Stücks sagte Mlle. Mars: „Vortrefflich! Allerliebst! Die Rolle der Lucile passte mir ausgezeichnet, aber wer wird die Großmutter spielen?“

### Lehre Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

\* **Gravenstein.** 10. Sept. Nach der heutigen Special-Idee des Manövers steht das Ostcorps bei Düppel, das Westcorps dicht davor; das letztere ist durch das Huskier-Regiment „Königin“ (Nr. 86) verstärkt. Das Westcorps greift von Norden an. Die Stellung bei Düppel wird von der Torpedoflotte unterstützt. Die dem Ostcorps attachirte Panzerflotte ankert in Wimmenfjord.

\* **Sonderburg.** 10. Sept. Beim heutigen Manöver schlug beim Angriffe der Artillerie auf einem Bergabhang ein Geschütz' ammtl. Probe um. Ein Kanonier wurde getötet, zwei sind verwundet.

\* **Sonderburg.** 10. Sept. Der Kaiser hielt heute früh 6 Uhr nach Schluß des Manövers bei dem Düppel-Denkmal die Artillerie ab, nach deren Schluß er dem commandirenden General v. Lützow einen Kuss reichte. Hierauf hatte der Kaiser eine längere Unterredung mit dem Contre-Admiral Deinhard und begab sich sodann an Bord der „Hohenzollern“. Um 2 Uhr findet an Bord des Artillerie-Schulschiffes „Mars“ das Abstiegs-Diner statt.

\* **Lüttich.** 10. Sept. Der internationale katholische Social-Congress stieß auf Antrag des Bischofs Korum von Trier die geplante Verhandlung über die Festsetzung eines Mindestlohnes für die Arbeiter von seiner Tagesordnung.

\* **London.** 10. Sept. Die Strikenden in Southampton sind durch 1000 entlassene Arbeiter der großen Geschäfte noch verstärkt worden. Die Strikenden belagerten zu Tausenden die Dockthore und verhinderten das Einfahren von Bahnhöfen und Wagen mit Lebensmitteln. Die „Schwarzbeine“ wurden mißhandelt, auch mehreren Offizieren des Nordd. Lloyd wurde der Eintritt verweigert. Die einfahrenden Dampfer aus Frankreich waren genötigt, ihre Passagiere in Gosport auszuschiffen. Der Mob befand sich im vollständigen Besitz der Zugänge zu den Docks. Nachts langten 12 Offiziere und 250 Soldaten an und diese kauerten die Straßen durch wiederholte Bajonet-Angriffe, nachdem der Major die Aufruhrkräfte vorgeleitet hatte. Es wurden dabei mehrere Personen verwundet. Die Strikenden überschütteten das Militär mit Steinwürfen und zerbrachen die Schaufenster des Geschäftsläden des Majors. Ein Lieutenant und zwei Soldaten wurden durch Steinwürfe schwer verletzt. Die Feuerwehr zerstörte durch Wasserstrahlen den Mob. Die Aufruhr dauerte Nachts um ein Uhr noch an, doch konnte der Dampfer aus Jersey unbeschädigt seine Passagiere landen. Die Dock-Behörden weigern sich, mit den Führern der Union zu unterhandeln.

\* **Washington.** 10. Sept. Der Senat nahm in dritter Lesung der Tariff-Will das Amendement Harrisons an, welches zur Aufhebung der freien Einfuhr von Zucker-Melasse, Thee und Häuten ermächtigt, wofür diese nicht aus entsprechende Begünstigungen gewährenden Ländern stammen. Der Senat beschloß ferner, die Zuckerverbräume vom 1. März 1891 an in Kraft zu setzen und bis zum 1. Febr. die Raffinurung unverzollten Zuckers ohne Zollzahlung zugelassen.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zeit.“) Angelkommen in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Elbe“ von New-York; in Jamaica der Royal D. „Medway“ von Southampton; in Boston der Cunard-D. „Catalonia“ von Liverpool; in Queenstown die Cunard-D. „Umbria“ und „Bothnia“ von New-York resp. Boston; in New-York der Cunard-D. „Etruria“ von Liverpool, der Hamburger D. „Slavonia“ von Hamburg, D. „City of Chicago“ von Liverpool, D. „Hedvig“ von London, D. „Germanic“ von Liverpool und D. „Amsterdam“ von Rotterdam.

\* **Meerseelischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 7.-13. September (nugethalt von Braß & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 7. Sept.: „Ems“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Habsburg“ (Nordd. Lloyd), Sout-

hampton-Australien; „Raetia“ (Hamburg-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Natal“ (Comp. Mess. Marit.), Marseille-China-Japan, Dienstag, den 9. Sept.: „Raetia“ (Hamburg-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Bothnia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Amerique“ (Comp. Général Transatl.), St. Nazaire-Colon. Mittwoch, den 10. Sept.: „Trave“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „König“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Montevideo-Buenos-Aires; „K. Galand“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Britannic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „Ohio“ (American Line), Liverpool-New-York; „City of Berlin“ (Inman Line), Liverpool-New-York; „Northam Castle“ (Castle Line), London-Südamerika. Donnerstag, den 11. Sept.: „Trave“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Main“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Normannia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Anchuria“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Samaria“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „La Plata“ (Royal Mail St. Co.) Southampton-Montevideo-Buenos-Aires; „Montevideo“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Dio de Janeiro-Santos; „Cintra“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos-Aires. Freitag, den 12. Sept.: „Normannia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; „Onde Rodrigues“ (Comp. Général Transatl.), Marseille-Colon; „Mendoza“ (Comp. Mess. Marit.), Marseille-Bombay; „Adour“ (Comp. Mess. Marit.), Bordeaux-Brasiliens; „Orient“ (Orient Line), London-Australien. Samstag, den 13. Sept.: „Elbe“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Swaardam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Westernland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Umbria“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „La Bourgogne“ (Comp. Général Transatl.), Liverpool-New-York.

### Reklamen

astronomische Fernrohre (Theaterplatz). Jupiter mit 4 Monden u. s. w. Nur kurze Zeit aufgestellt.

### Theater u. Concerte

#### Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 11. September. 178. Vorstellung. Einmalige Gastdarstellung des Fräulein Adrienne von Kolá, vom K. K. Hofburgtheater in Wien.

#### Graf Essex.

Trauerstück in 5 Akten von Heinrich Laube.

#### Personen:

Elisabeth, Königin von England	Fr. Wolff.
Graf Essex	Herr Wernemann.
Lord Burleigh	Herr Röhn.
Lord Nottingham	Herr Dornewah.
Sir Walter Raleigh	Herr Rudolph.
Graf Southampton	Herr Rodius.
Lady Nottingham	Frau Röth-Schäfer.
Gräfin Rutland	*
Sir James Ralph	Herr Beßige.
Charles North	Herr Neumann.
Graf von Derby	Herr Spieg.
Graf. Secrétr	Herr Boßn.
Jonathan, Haushofmeister	Herr Grobeder.
Robian, Diener	Herr Grevé.
Ein Page der Königin	Herr Hempel.
Mary, Tochter der Gräfin Rutland	Frau Baumann.
Ein Officier des Towers	Herr Seifenhofen.
Cavaliere. Page der Königin. Thürsteher. Stabträger des Parlaments. Soldaten des Tower. Ein Schleicher im Tower. Der Sheriff. Der Henfer. Bürger von London.	

Das Stück spielt in London im Jahre 1601, im Februar.

\* \* \* Gräfin Rutland . . . . . Fr. v. Kolá

Aufang 6<sup>1/2</sup> Uhr. Ende 9<sup>1/2</sup> Uhr.

Freitag, den 12. September. 179. Vorstellung.

#### Fidelio.

* * * Florestan	Herr A. Bernhardt,
* * * Don Pizarro	vom Stadttheater in Elberfeld, als Gäste.

#### Frankfurter Stadttheater.

Donnerstag, 11. September:

Opernhaus:

Mignon.

Schauspielhaus:

Die arme Löwin.

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 11. September 1890.

## Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Graf Essep“.   
Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Russisches National-Fest-Concert.   
Kochbrunnen u. Ansagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik. Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7½ Uhr: Vorstellung. Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8½ Uhr: Versammlung. Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung. Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Rüttturnen. 10 Uhr: Gesangprobe. Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Riegenturnen. Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Rüttturnen. Turner-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe. Turner-Club. Abends 9 Uhr: Probe. Synagogen-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe. Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe. Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe. Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Krieger-„Germannia-Allemannia“. 9 Uhr: Gesangprobe, Bücherausgabe. Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

## Termine.

Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Mobilien im Auctionslokal Schwalbacherstraße 43. (S. Tagbl. 211.) — Versteigerung von Mobilien im Auctionslokal Mauergasse 8. (S. Tagbl. 211.)

## Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Siebrich.

### Strecke Beaufste-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Siebrich.

Absfahrt von Beaufste: 64 816 846 916 1046 1146 121 151 221 251 321 331 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855.   
Absfahrt von den Bahnhöfen: 75 885 95 935 115 125 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.   
Anfahrt in Siebrich: 635 735 95 985 105 1135 1235 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.

### Strecke Beaufste-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Absfahrt von Beaufste: 64 816 846 916 1046 1116 1146 1233 121 151 221 251 321 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855.   
Absfahrt von den Bahnhöfen: 75 885 95 935 1035 115 1135 125 1251 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.   
Anfahrt Albrechtstraße: 710 840 910 940 1040 1110 1140 1210 1256 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 914.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 27. Aug.: Dem Fischmesser Johann Wilhelm Christian Wehl e. T., Anna Auguste. — 1. Sept.: Dem Schlosser Jacob Wilhelm Ludwig e. S., Adolf Heinrich Ludwig Wilhelm. — 2. Sept.: Dem Agenten Johann Philipp Friedrich Reinhard Blum e. T., Johanna Sophie Eugenie. — Dem Steinmäuerer Friedrich Lehna e. S., Karl Emil Philipp. — Dem Bäcker Johann Daniel Eduard Karl Christian Schweiguth e. S. Karl. — Dem Schreiner Friedrich Zollinger e. T., Christiane Julie Frieda Anna. — 3. Sept.: Dem Fuhrmacht Christoph Kron e. S., Johann Philipp. — Dem Tapezier Karl Christian Moritz Bahlert e. T., Caroline. — Dem Taglöchner Johann Joseph Karl Martin Auer e. T., Helene Sophie Marie. — 4. Sept.: Dem Bürgermeister-Ehrenamtlichen Ludwig Philipp Christoph Vogel e. T., Ida Hermine Henriette. — Dem Conditor Johann Alexander Prediger e. T., Bertha Henriette Charlotte. — 5. Sept.: Dem Maurermeister Georg Friedrich Bäbst e. T., Anna Maria. — Dem Maurermeister Wilhelm Ludwig Jäger e. T., Wilhelmine. — Dem Lackierer Heinrich Diez e. S. — Dem Taglöchner Karl Wilhelm Dauter e. T., Johanna. — 6. Sept.: Dem Dachdeckermeister Philipp Bühler e. S., Philipp. — Dem Schlossermeister Martin Hauck e. S. — Dem Reverend Frank Dodd e. S. — Dem Taglöchner Joseph Weber e. T., Margarethe Jacobine. — 7. Sept.: Eine unehel. T., Marie Elisabeth.

**Ausgeboten:** Biegler Hermann Heinrich Wilhelm Blaß aus Beldrom, Amts-Horn im Fürstenthum Lippe-Detmold, wohnh. zu Doshheim, und Ernestine Hitzmann aus Buchholz im Fürstenthum Schaumburg-Lippe, wohnh. zu Doshheim, vorher hier wohnh. — Landmann Johann Adam Windisch aus Mommenheim, Kreis Oppenheim im Rheinhessen, wohnh. zu Mommenheim, und Christiane Catharine Wolff aus Mommenheim, wohnh. daselbst. — Fabrikarbeiter Wilhelm August Wagner aus Soemmerda, Kreis Weizensee, Regierungsbezirk Erfurt, wohnh. zu Soemmerda, früher hier wohnh., und Christiane Marie Amalie Müller aus Wenigen-Sömmern, Kreis Weizensee, wohnh. zu Wenigen-Sömmern. — Taglöchner Karl August Starke aus Aidenbach, Kreis Torgau, wohnh. hier, und die Witwe des Taglöchners Johann Adam Kuhn, Elisabeth Luise, geb. Maurer, aus Neipoltskirchen, Bezirksamt Kaiserslautern in Rheinbahn, wohnh. hier. — Taglöchner Adam Dannhardt aus Unterleienheim, Königlich Bayrischen Bezirksamt Gerolzhofen, wohnh. hier, vorher zu Frankfurt a. M. wohnh., und Charlotta Haag aus Pastersbach, Bezirksamt Kaiserslautern in Rheinbahn, wohnh. hier, vorher zu Frankfurt a. M. wohnh. — Landmeister Philipp Peter Bauer aus Mainz, wohnh. daselbst, und Marie Theresia Friederike

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 9. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	759.7	758.9	758.4	759.0
Thermometer (Celsius)	10.9	18.7	14.5	14.6
Dunstspannung (Millimeter)	8.6	10.4	10.8	9.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	65	88	81
Windrichtung u. Windstärke	R.O.	S.O.	S.O.	—
Windstärke	schwach.	stille.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	sehr heiter.	thlw. heiter	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Wetter-Aussichten** (Nachtrage verdonn.) auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

**12. September:** Veränderlich, windig, Gewitterregen, ziemlich warm, im Norden meist heiter.

**Rheinwasser-Wärme:** 15 Grad Reamur.

### Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beaufste.

Absfahrt von Siebrich: 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1230 120 220 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 910.   
Absfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115 1145 1215 13 120 150 220 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820.   
Anfahrt an Beaufste: 634 74 84 94 104 1084 114 1134 124 1230 120 139 29 39 329 49 59 539 69 639 79 739 89 829.

### Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beaufste.

Absfahrt von Albrechtstraße: 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140 1210 1257 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815.   
Absfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115 1145 1215 13 120 150 220 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820.   
Anfahrt an Beaufste: 634 74 84 94 104 1084 114 1134 124 1230 120 139 29 39 329 49 59 539 69 639 79 739 89 829.

Mathilde Reusch aus Oberweisel, wohnh. hier. — Vermittlung. Architekt Heinrich Adolf Sturm aus St. Johann a. d. Saar, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Luise Schaus von hier, wohnh. hier. — Meyer Nicolaus Reichert aus Stadecken, Kreis Mainz, wohnh. zu Mainz, und Luise Sophie Caroline Krag aus Erbenheim, wohnh. daselbst, vorher hier wohnh. — Schreinergesell Joseph Fink aus Niederheimbach, Kreis St. Goar, wohnh. hier, und Amalie Schiebhering aus Lorchhausen im Rheingaukreis, wohnh. hier.

**Verheiratet:** 6. Sept.: Maschinist Friedrich Carl Theodor Adolf Schubmacher von hier, wohnh. hier, und Marie Elisabeth Letschert aus Coblenz, bisher hier wohnh. — Mechanikermeister Heinrich Carl Christian Guillaume Ludwig Wilhelm Göbel von hier, wohnh. hier, und Caroline Sophie Vogt von hier, bisher hier wohnh. — 9. Sept.: Schreinergesell Adam Dreisselt aus Lüelsdorf im Großherzogthum Baden, wohnh. hier, und Albine Maierhöfer aus Schlossan, Amts Büchen im Großherzogthum Baden, bisher hier wohnh.

**Gestorben:** 7. Sept.: Philipp, S. des Dachdeckermeisters Philipp Bühler 1 T. — Maurer Valentin Hirt aus Nauenthal im Rheingaukreis, 43 3 M. 14 T. — Leonhard, S. des Spenglers und Friedhof-Aufleifers Julius Kühn, 8 J. 8 M. 5 T. — Metallarbeiter Wilhelm Georg König, 23 J. 7 M. 4 T. — Marie, T. des Schreiners Christian Dingelde, 8 M. 13 T. — 8. Sept.: Louis Jean Robert, S. des Schreiners Ludwig Bauer, 7 M.

## Course.

Frankfurt a. M., den 9. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . . .	16.20	16.16	Amsterdam (Fl. 100)	2½	168.55-60 fl.
20 Franken in ½ . .	16.19	16.15	Luftw.-Br. (Fr. 100)	3	80.70-85 fl.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.18	Italien (Lire 100)	6	80.175 fl.
Dukaten al marco . .	9.62	9.58	London (Pir. 1)	4	20.370 fl.
Engl. Sovereigns . .	9.61	9.57	Madrid (Pir. 100)	4½	—
Gold al marco p. R. .	20.37	20.33	New-York (D. 100)	—	—
Ganz f. Schiedeg . .	2794	2787	Paris (Fr. 100)	3	30.60-65 fl.
Ganz f. Schiedeg . .	2304	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber . . . .	161.40	159.40	Schweiz (Fr. 100)	3½	80.575 fl.
Deuterr. Silber . . .	—	—	Triest (L. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.75	16.65	Wien (Fl. 100)	4½	181.50 fl.
Reichsbank-Disconto 4% . .	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 4%	—	—

# 4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 212.

Donnerstag, den 11. September

1890.

## Bekanntmachung.

Für die Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg soll die Lieferung des Bedarfs an **Bierkästen, Butter und Eier** für die Zeit vom 1. October 1890 bis 31. März 1891 im Submissionswege vergeben werden, und zwar:

1750	Kilo Kaffee,
450	Zucker,
800	Erbse,
1500	Linsen,
600	Bohnen,
600	Gries,
2500	Vorschuhmehl II. Sorte (nach dem Monatsbedarf zu liefern),
1000	geschälte Gerste,
400	Gerstengräuse,
200	Grünekerne,
1700	Reis,
200	Sago,
450	Gierfademüdeln,
350	Gierbandmüdeln,
400	gedörrte Zwetschen.
400	Bitter Mohnöl,
1800	Kilo Butter,
20,000	Stück Eier.

Lieferungs-Offerten mit Muster sind unter Angabe der Preise bis spätestens **Donnerstag, den 18. September d. J.** einschließlich, portofrei hier einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können auf dem hiesigen Kassen-Büro eingesehen, auch daselbst gegen Franco-Einsendung von 50 Pfennigen in Abschrift bezogen werden.

Eichberg, den 8. September 1890. 227

Die Direction.

## Bekanntmachung.

Für die Heil- und Pflege-Anstalt zu Eichberg sind für die Zeit vom 1. October 1890 bis 30. September 1891

**circa 130,000 Kilo Kartoffeln**

erforderlich, deren Lieferung vergeben werden soll.

Angebote, mit Angabe des Preises pro 100 Kilo frei Eichberg, sind verschlossen mit der Aufschrift „**Kartoffel-Lieferung**“ portofrei hier einzureichen und zwar spätestens bis zum Abend des 18. September.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem hiesigen Kassen-Büro eingesehen, auch daselbst gegen 50 Pfg. Schreibgebühr in Abschrift bezogen werden.

Eichberg, den 8. September 1890. 227

Die Direction.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung von Hafer und Roggenstroh für die Unterhaltung des städtischen Fasselsviehs für die Zeit vom 1. October d. J. bis dahin 1891 soll in Folge eingelegten Nachgebots nach Gemeinderath beschluß vom 4. d. M. nochmals ausgetragen werden und zwar am Mittwoch, den 17. September 1890, Morgens 11 Uhr, im Rathaus, Zimmer 23.

Wiesbaden, den 9. September 1890.

Die Bürgermeisterei. \*

## Höhere Töchterschule (Louisenstraße).

**Beginn des Wintersemesters:** Freitag, den 19. Sept., Vormittags 8 bzw. 9 Uhr.

Die Anmeldungen neu einiretender Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete **Donnerstag, den 18. September**, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr, in seiner Dienstwohnung, Louisenstraße 26, entgegen.

Director Weldert. \*

## Bau- und Kunstgewerbeschule.

Das Wintersemester beginnt **Mittwoch, den 1. October**, Morgens 8 Uhr. Die Schule bietet jungen Bau- und Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten sowohl im Bau- und kunstgewerblichen Zeichnen, im Modelliren, Holzschnitzen, Akten auf Glas, Eisen u. s. w., als auch im Deutschen, Rechnen, in der Planimetrie, Naturlehre, Buchführung, Wechsellehre, Rundschrift u. Stenographie anzueignen.

Der Unterricht findet an allen Wochentagen Morgens von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt und wird von vier akademisch gebildeten Zeichenlehrern und sechs wissenschaftlichen Hilfslehrern ertheilt. Das Honorar für das Semester beträgt 18 Mark; unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Eruchen das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es ist den Schülern gestattet, auch an einzelnen Unterrichtsfächern Theil zu nehmen. Anmeldungen werden schon jetzt auf dem **Bureau des Gewerbevereins** entgegen genommen, woselbst auch das Programm kostenfrei abgegeben und nach Außen verfandt wird. 358

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.  
Ch. Gaab, Vorsitzender.

## Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: **1200.** — Sterberente **500 M.**

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei Herrn **Heil**, Hellmundstraße 45, woselbst auch jede gewünschte Auskunft gern ertheilt wird. 229

## Merkel'sche Kunst-Ausstellung.

Neue Colonnade.

Letzte Woche.

Letzte Woche.

Die Lebensmüden von Prof. Neide.

## Félicie von Prof. Graef.

25 Pfg.

Entrée 25 Pfg.

## Herbst-Neuheiten

in 16844

Umhängen, Jaquettes,  
Promenades und Regenmänteln.

E. WEISSGERBER,

5 Gr. Burgstraße 5.

**Als Specialität**  
zur Wäsche von Normal-Tricot-Unterzeugen etc.  
empfehle bestens meine vorzügliche 11006  
**Wellwaschseite** in Stücken à 25 u. 35 Pf.  
**Adalbert Gärtner,**  
nur 13 Marktstrasse 13.

**Lebende Bamberger Karpfen**  
Freitags auf dem Markt. **Rossel.** 16958

**Verschiedenes**

**Von der Reise zurück.**

**Dr. med. Ant. Pfeiffer,**

Schwalbacherstrasse 25.

Spz. 8-10, 2-3 Uhr. 16635

**Von der Reise zurück.**

**Dr. Goetz,**

Wilhelmstrasse 11. 16317

**Unentgeltlich** verf. Anweisung z. Entfernung von Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen,

**M. Falkenberg, Berlin, Oranienstrasse 172.**  
Viele Hunderte, auch gerichtl. geprf. Dankschreib., sowie eidlich erklärte Zeugnisse. 263

**Hühneraugen-Operationen**  
werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

**J. Jung, Operateur,**  
jetzt Ellenbogengasse 5. 16691

**Geschäfts-Verlegung.**

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauergasse 19 nach Schulgasse 15 verlegt habe und bitte, daß mir geschätzte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16465

**Aug. Kötsch, Uhrmacher.**

**Das Koch-Geschäft von W. Petri, Koch,**  
befindet sich

Louisenstrasse 2, Wart. 15591

**Eine Dampfapfelmühle,**

sowie sieben vorzügliche große und kleine Kellern halte zur geselligen Benutzung bestens empfohlen. 16230

**Adolf Honsack, Dotzheimerstrasse 48 b.**

**Die Kellerei mit Maschinenbetrieb**  
hat begonnen Nömerberg 32. 16092



In der Stadt und über Land werden unter Garantie übernommen  
von **Ph. Bender, Schwalbacherstrasse 29.**

**Rohr- und Strohstühle**

werden zu den äußerst billigen Preisen gut und dauerh. geflochten,  
sowie alle Rep. an Rohr. schnell u. billigst besorgt. 14802

**E. Berger, Eiserstrasse 10.**

**Rohrstühle** werden gut geflochten bei  
**L. Rohde, Dotzheimerstr. 24.**

Wegen Abreise der Besitzerin wird jetzt schon eine  
**Vächterin resp. Verwalterin** für ein größeres Fremden-Pensionat in ein Taunusbad gesucht.  
Die Übernahme kann gleich oder im Frühjahr geschehen. Offeren unter **F. S. postlagernd Wiesbaden** erbeten.

**Als Vorleser** u. Begleiter empfiehlt sich e. geb. ig. Mann.  
Gest. Offeren unter **J. 3 postlagernd**.

**Clavierspieler Kordina, Kapellenstrasse 5,** empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften, Gesellschaften, Vereinen etc. für Kränzchen, Hochzeiten, gesellige Unterhaltungen und wird auf Verlangen **Violinbegleitung** gestellt. 16179

Decken werden gesteppt Adlerstrasse 8, 1 St.

Empfiehlt sich zum **Auffertigen von Herren- u. Knaben-**  
**Kleidern** bei billigsten Preisen. Reparaturen, Reinigen und Bügeln wird schnell besorgt.

**Leonhard Himmrich, Herrn-Schneider,**  
Wellstrasse 21, 2. St. 16486

Grabenstrasse 26 werden **Herren-Kleider** angefertigt, gereinigt und geändert und schnell besorgt. 14370

**Herrenkleider** werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 15450

Eine **Modistin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Webergasse 3, Gartenhaus 8 St.

**G. Krauter,**

Faulbrunnenstrasse 10, 2. Etage.

**Costüme- und Mäntel-Confection.**

Anfertigung nach neuestem Schnitt. 16258

**Reelle Preise. — Schnelle Bedienung.**

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Auch werden Röcke aufgearbeitet. Michelberg 11.

**Zum Damenfrisiren**  
in und außer dem Hause empfiehlt sich  
**Anna Selle, Friseuse,**  
Saalgasse 36, vis-à-vis dem Nömerbad.  
Abonnements billigst.

**Haarzöpfe**, sowie einzelne Theile, Haarketten, Haarbouquets werden schön und äußerst preiswerth angefertigt im Friseurgehäuse Neugasse 4.

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von 2 Mtl. an per Monat. Näh. Metzgergasse 32. 14819

Das **Weisen von Zimmern, Küchen etc.**, sowie Anstreichen von Fußböden wird billigst übernommen; auch wird gegen Stellung des Materials gearbeitet. **F. Hoffmann, Nerostr. 36, Döhl.** 16679

Das **Weisen von Zimmern und Küchen**, sowie **Delarbeaustrich** wird schön und billig besorgt, auch wird bei Lieferung des Materials gearbeitet. Näh. Schwalbacherstr. 77, 3.

**Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.**

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38**, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

**Hobelspane** unentgeltlich abzuholen Herrngartenstr. 9. 16456

Welche mildthärtige Seele leihet einem hülfesbedürftigen französischen Manne **30 Mtl.** geg. genüg. Sicherh. Näh. Tagbl.-Exp. 16896

Eine junge gesunde Frau wünscht noch ein Kind mitzuschänken. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16907

## Verhände

Eine noch unbenuzte homöopath. Thier-Apotheke nebst dem dazu gehör. Großer ill. Hausthierarat von Dr. W. Schwabe für 18 M. zu verf. (Kostenpr. 56 M.) N. Tagbl.-Exp. 16909

**Pianino**, ein neues, wegen Nämung einer Wohnung billig zu verkaufen. Näheres, sowie anzusehen bei Herrn **Wolfsteller** in **Biebrich**, Rheinstr. 15 (Rhein. Hof), 1 St. h. 16273

**Zu verkaufen** ein gut erhaltenes **Kreuzsaitiges Pianino**. Anzusehen Vormittags Friedrichstraße 35, 3 St.

**Violinen**, mehrere alte **Meister-Instrumente**, sowie einige geringe, 1 1/4=Violine, 1 Viola, 1 Gitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44' Parterre links. 16483

Schnürendhalter von 1861 zu verf. Näh. Tagbl.-Exp. 16905

**Eine Schlafzimmer-Einrichtung**, sehr gediegen gearbeitet, in Nussbaum matt und blank, ferner 4 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 2 franz. Bettstellen mit hohen Häupten, Sprungrahme, Matratze, Plumeaux und Kissen, 1 Spiegelschrank, 2 Kommoden, 2 Gallerieschränchen, 1 Plüscht-Garnitur, 1 Damenz- und 1 Herrenschreibtisch, 1 Plüscht-Sophia, 1 Bücherschrank, Auszieh- und Sophatische, 1 Divan, 1 Büffet, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 stummer Diener, 2 Original-Oelgemälde von W. Brand, 2 Regulatoren, 4 Spiegel, Teppiche, Vorhänge, Gläser u. dergl. zu verkaufen 208

**Schwalbacherstraße 25, 1. Etage r.**  
Eine feine Garnitur **Plüscht-Möbel** (Sophia und 4 Sessel), neu, Farbe Vorbezug, zu verkaufen bei 14399  
P. Weis, Tapetizer, Moritzstraße 6.

## Möbel.

Die billigste und reellste Bezugssquelle in allen Arten **Möbeln**, Betten, Spiegeln, Polsterwaren, sowie ganzen Ausstattungen für Brautleute ist anerkannt 12 Martinstraße 12, 1 St. 15979

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete **Nussbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen** preiswürdig zu verkaufen bei 16464

**W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 34.**

Zu verkaufen eine hochelagante, ganz neue Salons-Polster-Garnitur v. bestem Stoffe, eine feine Klügeldede und 3 alte deutsche Sessel. Wegzugs halber billig kleine Burgstraße 9, 2 r., von 9—3 Uhr.

Ein- und zweihürige Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Nachttische, Anrichte, Küchenbretter zu verf. beim Schreiner Thurn, Schachstr. 19. 16270

**Schlaf-Divan**, Chaisse-longue (Ottoman), gewöhnliche Sophia's sehr billig zu verkaufen Stiftstraße 12. 9822

**50 Stück Matratzen**, roth Drell, à 12 M. 16512  
**K. Friedrichstraße 23, 1. St.**

**Einhürlige lackirte Kleiderschränke** zu verkaufen Nerostraße 16. 15209

Schones **Canape** (neu) billig abzg. Michelberg 9, 21. 15988

Eine nussbaum-lackirte Bettstelle mit hohem Haupt zu verkaufen Louisenstraße 12, Seitenb. r., 3. 16940

Ein gut. **Billard** zu verf. Möderstr. 3. F. Groll. 16466

Zwei große **Ventilatoren** mit Niemenscheiben und Gestänge zu verkaufen bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5. 12776

**Zwei Ladenschränke**, sehr gut erhalten, billig zu verf. Näh. Tagbl.-Exp. 16924

Tannusstraße 7, 1. Et. links, sind 3 Paar **Hanteln** zu verf.

Ein sehr elegantes wenig gebrauchtes **Herren-Phaeton** (4-räderiges Dogcart) ist für 450 Mark zu verkaufen Rheinstraße 24, Hof.

**Milchwagen**, gebrauchter, preiswürdig zu verkaufen Kirchgasse 23. 16922

Ein noch fast neuer **Fahrstuhl** mit Patenträdern, auch im Zimmer zu gebrauchen, wird billig verkauft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16893

Ein eleganter, fast neuer **Krankenstuhl** zu verkaufen Nerostraße 32. 7499

Gebr. **Krankenwagen** zu verf. Friedrichstr. 2, 3 St. 14310  
Ein guter **Kinder-Sitz- und Liegewagen** zu verkaufen Geisbergstraße 22. 16890

Ein noch gut erhalten **Mezgerwagen** nebst neuem Pferdegeschirr ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Hellmundstraße 54, im Laden. 16881

Ein starker **Federkarron** zu verkaufen Bleichstraße 12. 15691  
Eine **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei 15899

Wilh. Bopp, Bleichstraße 13.

Ein fast neues **Break** (Mezger- oder Milchwagen), zu verkaufen Jahnstraße 19. 16287

Zwei gut erhalten **Mezgerwagen** und eine **Molle** Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14113

Ein **Sicherheitsrad** (Bicyclette), neu, unter Garantie billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16829

## Sicherheitszweirad.

englisch, nur einige Tage gebraucht, unter Garantie billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16888

## Eine Sicherheitsmaschine.

wenig gefahren, steht billig zu verkaufen bei 16058  
Kranz, Marktstraße 12.

Drei sehr gute **Fenster** billig zu verkaufen Adlerstraße 49.

Acht große und zwölf kleine **Worfenster**, sowie vier **Ab-schlußthüren** nebst Oberlichtern zu verf. Albrechtstr. 45. 15370

**Verschiedene Plüscht-Garnituren**, sowie einzelne Sophia's, Chaiselongue, Ottomane, Sprungrahmen, 1- und 2-schläfrige Matratzen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, auch werden sämmtliche Sachen gegen pünktliche Ratenzahlung abgegeben Wellstrasse 11, 1 Seitenbau. 16401

**Eimachässer** in allen Größen billig Helenenstraße 21. 15673

**Oghost, Weinfässer, Eimachässer, Ständer** sind zu haben Schwalbacherstraße 25. 16792

**16 Halbstückässer**, frisch geleert, zu verf. Nicolaßstraße 7.  
**Backfisten** zu verkaufen Weizergasse 1. 16647

**Weinstein** zu verkaufen Rheinstraße 21.

**Selterswasser-Brüge** zu verkaufen Langgasse 46. 16933

Ein gebrauchter **Blaubalg** billig zu verkaufen Friedrichstraße 43. 16796

**Adlerstraße 5** ist ein **Wasserstein mit Schräckchen** zu verkaufen.

**Wegen Umzug** ist eine große Vogelhecke mit Springbrunnen und Aquarium, sowie ein Stod **Kanarienvögel** billig zu verkaufen Tannusstraße 21, Seitenb. links Part.

1/2 Klafter **Buchenholz** billig zu verkaufen Emserstraße 24.

Ein junges **Pferd**, fehlerfrei, eins- und zweispänig gefahren, ist preiswürdig zu verkaufen Rheinstraße 24. 16003

**Fox-terriers** zu verkaufen bei 16107  
Gerhardt, Kirchgasse 34, 2.

# Pomm. Gänsebrüste

empfiehlt in vorzügl. Qualität billigt  
Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

## Die Enkelin des Veteranen.

Novelle von Marie Schmidt.

(Schluß.)

"Heut kommt ein Trupp Verwundeter, die in dem hiesigen Lazareth untergebracht werden sollen," meldete der Großvater, der unermüdlich herüber- und hinüberhumpelte, wo er sich etwas für die allgemeine Sache zu schaffen machen konnte. Die Frauen beeilten sich, Alles in Bereitschaft zu setzen, und dann eilte man nach dem Bahnhof, um die Pfleglinge zu empfangen. Ach, welche Jammergestalten kamen da zum Vorschein! Als gesunde kräftige Männer waren sie ausgezogen, mit dem Tod im Herzen kehrten sie zurück. Doch, Gottlob, nicht Alle! Manche waren nur leicht verwundet und würden sich unter guter Pflege bald erholen. Schon waren die Meisten, gestützt oder getragen von mitleidigen Helfern, in die bereitstehenden Fuhrwerke befördert worden; Gertrud und Elsbeth hatten sie alle der Reihe nach gemustert, ob wohl ein Bekannter darunter sein möchte. Da lag im Wartesaal noch Einer, auf einer alten Matratze gebettet, der sich selber nicht rühren und nicht helfen konnte, todtenbleich das Gesicht, mit geschlossenen Augen, die Uniform zerfetzt, Arme und Beine verstümmelt, mit blutigen Tüchern und Binden umwickelt, ein Anblick zum Erbarmen.

"Daz sie den noch so weit transportiert haben," sagte einer der Umstehenden; "er sieht ja aus, als ob der ganze Körper kaum noch zusammenhalten könnte."

"Er hat um Gottes willen darum gebeten," erklärte einer der begleitenden Sanitätsmänner; "er ist hier zu Hause, und wenn Einer doch nicht davon kommen kann, thut man ihm gern den Gefallen."

Die beiden Mädchen hatten nach Musterung der anderen Verwundeten ihre Blicke auch auf dies Jammerbild gerichtet, und trotz der furchtbaren Entstellung erkannte Gertrud ihren Geliebten.

"Werner!" schrie sie auf, neben ihm niederknieend. Er rührte sich nicht und konnte sie nicht hören.

"Lass ihn nach unserm Hause bringen, Großvater," bat das Mädchen weinend.

"Nur keinen weiten Transport, "den könnte er nicht aushalten," mahnte der Sanitätsmann.

Das Lazareth war nahe bei dem Bahnhof, Ärzte und alle Hilfsmittel da zur Hand. Der Veteran und die beiden Mädchen folgten dem traurigen Geleite.

"Ist keine Hoffnung?" fragte Gertrud den Arzt, welcher den Schmerzverwundeten in Empfang nahm.

Dieser zuckte die Achseln. "Es geschehen manchmal Wunder, die kein Mensch für möglich gehalten hätte; aber wahrscheinlich ist's nicht, daß er Morgen noch lebt."

Die Angehörigen mußten sich zurückziehen während der ärztlichen Untersuchung; aber der Veteran bat um die Erlaubnis, daß sie in der Nähe bleiben und den Verwundeten sehen dürften, sobald es zulässig sei.

Als sie nach einer langen bangen Stunde zugelassen wurden, lag er reinlich gebettet auf dem weißen Kissen, das Gertrud als eines der von ihren eigenen Händen gefertigten erkannte; die Decke, welche ihn verhüllte, ließ den schrecklichen Zustand des zerhauenen und zerfetzten Körpers nur ahnen; aber die mit Binden umwickelten Arme bewegten sich fiebhaft hin und her. Eine erprobte Diaconissin stand an seinem Lager und floßte ihm einen Trank ein, welcher das Fieber zu lindern schien. Mit der dumpfen Betäubung wechselte ein unruhiger Traum, dessen Phantasien sich hier und da durch abgerissene Worte fand geben.

"Daisie", murmelte er einmal, "hast Du nicht so lange auf mich warten können? Geh' nur, einfältiges Gänseblümchen! —

Gertrud, bist Du da? Siehst Du, ich habe Dir den Willen gethan. Bist Du nun mit mir zufrieden?"

Schluchzend beugte sich das Mädchen über ihn und hauchte einen Kuß auf seine fiebglühende Stirn.

Nachher führte ihn der Fiebertraum wieder ins Schlafgewühl zurück. "Marß! vorwärts! Achtung! der Kronprinz! Hurrah! Victoria!"

Und herzerreißend sang es den Seinigen zu Ohren, wie er, den Kopf mühsam emporrichtend, die bekannte Melodie zu summen begann:

"Morgenrot! Morgenrot! Leuchtest mir zum frühen Tod!

Als die Diaconissin sie mahnte, nicht allzu lange zu verweilen, antwortete Gertrud: "Ich gehe nicht wieder fort, ich will hier bleiben und Ihnen bei der Pflege helfen, und wenn er stirbt, so will ich auch Diaconissin werden und Andere pflegen."

Es schien, als ob die Stimme der Liebe, die neben seinem Lager lagte, zu den Ohren des Kranken gedrungen wäre; unvermittelt öffnete er die Augen, sah erst die Diaconissin verwundert an, schien dann allmählich seine Umgebung zu erkennen und sich seines Zustandes bewußt zu werden.

"Sie sind in Ihrer Heimat," sagte die Pflegerin mit sanfter Stimme, "und hier sind Ihre Verwandten, die Sie besuchen wollen."

Die Gefühle, welche in den ersten Augenblicken dieses schmerzlichen Wiedersehens die Herzen der Bekehrten durchdröhnen, vermag keine Feder zu schildern.

"Ach, meine treue Gertrud," seufzte der Leidende, "ich habe ja keinen Arm mehr, um Dich zu herzen."

"Aber ich habe noch zwei Arme, um Dich zu herzen und zu pflegen", erwiderte sie, "und wenn Du gesund wirst, wollen wir so glücklich sein."

"Wenn ich gesund werde?" wiederholte er schmerzlich. "Ach, wenn ich davongehe, bleibe ich doch ein Krüppel, und den wirst Du ebenso wenig gebrauchen können, wie Daisie."

"So lange Dein Herz noch ganz ist, bist Du mir der Rechte," beteuerte das Mädchen. "So bist Du umso mehr mein und ganz mein."

"Ach Werner, Werner," schluchzte sie nach einer Weile unter heißen Thränen; "zürnst Du mir nicht, daß ich Dich diesem Schicksal entgegen getrieben? Hätte ich Dich doch lieber ziehen lassen, wohin Du wolltest, dann wäre Dein Leben gereitet."

"Nein, mein Herz," antwortete er. "Als ich wieder unter die Kameraden kam und der Kampf losging, da kam mir's erst recht zum Bewußtsein, wie schlecht das war, was ich gehabt hatte und noch thun wollte, und da segnete ich meinen guten Engel, der mich davor bewahrt hat, ein schlechter Kerl zu werden. Wenn ich jetzt sterben muß, so brauchst Du Dich doch nicht zu schämen, daß Du mir Dein Herz geschenkt, und mir ist's der größte Trost, daß ich Dich noch einmal wiedersehen durste."

Nach diesen natürlich nur mühsam und abgerissen hervorgebrachten Reden summte er vernehmlich die Schlusssätze des Soldatenliedes:

"Und sollt' ich den Tod erleiden,  
Stirbt ein braver deutscher Mann."

"Amen!" fügte der Invalide tief bewegt hinzu.

Nur noch einige kurze Stunden waren den Wieder vereinigten vergönnt; aber es waren heilige und mitten im Schmerze felige Stunden. Werner sah mit voller Ergebung seinen Tod heran und konnte noch von all den Seinigen, auch von seinen Eltern, die eiligst aus dem nahen Dorfe herbeigerufen wurden, Abschied nehmen.

"Weinet nicht so herzbrechend um mich. Es werden noch viele deutsche Männer und Jünglinge fallen müssen; aber Deutschland wird siegen," sagte er mit der Zuversicht eines Sehers in seinen letzten Augenblicken.

Als er ausgelitten hatte, warf sich Gertrud schluchzend in die Arme ihres Großvaters.

"Mein Wunsch ist erfüllt worden, aber anders, als ich dachte. Ich habe mehr als mein Leben für das Vaterland geopfert."